

Bildungsbericht

Ausgangslage der Bildungslandschaft



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

2018

Inhalt

1 Ausgangsbasis und Zielsetzung	4
2 Rahmenbedingungen von Bildung.....	6
3 Bildungsbericht kompakt	8
Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick.....	8
4 Frühkindliche Bildung	9
4.1 Kindertageseinrichtungen	10
4.2 Personal in Kindertageseinrichtungen.....	12
4.3 Bildungsbeteiligung.....	16
4.4 Betreuungsquoten.....	17
4.5 Betreuungscontrolling	21
4.6 Schuleingangsuntersuchung	22
4.6.1 Schulempfehlung	23
4.6.2 Frühförderung	25
4.6.3 Sozialstatus von Familien mit Einschülern.....	27
4.6.4 Auffälligkeiten in der Entwicklung von Einschülern	29
4.7 Übergang vom Kindergarten in die Schule – Einschulung.....	34
5 Schulische Bildung und Ausbildung.....	37
5.1 Allgemeinbildende Schulen.....	40
5.1.1 Lehrpersonal an allgemeinbildenden Schulen	40
5.1.2 Bildungsbeteiligung an allgemeinbildenden Schulen	43
5.1.3 Mobilität der Schüler.....	47
5.1.4 Ganztagsbetreuung und integrative Beschulung	48
5.1.5 Schüler an Förderschulen	50
5.1.6 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf	50
5.1.7 Nichtversetzte Schüler und freiwillige Wiederholer	51
5.1.8 Leistungs- und Begabungsklassen.....	53
5.1.9 Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen.....	53
5.1.10 Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II.....	53
5.1.11 Schulformwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9	55
5.1.12 Quote der Übergänge von und an Förderschulen.....	55
5.1.13 Absolventen und Abgänger allgemeinbildender Schulen.....	56
5.1.14 Übergang von der Schule in den Beruf – Berufsorientierung	61
5.2 Berufsbildende Schulen	63
5.2.1 Lehrpersonal an berufsbildenden Schulen	64
5.2.2 Bildungsbeteiligung an berufsbildenden Schulen	66
5.2.3 Neueintritte an beruflichen Schulen.....	70

5.2.4 Absolventen und Abgänger berufsbildender Schulen	70
6 Die Medizinische Hochschule Brandenburg	74
6.1 Hochschulpersonal	74
6.2 Bildungsbeteiligung	75
6.3 Studienabschlüsse	76
7 Die Kreisvolkshochschule	77
7.1 Personal der Kreisvolkshochschule	77
7.2 Weiterbildungsbeteiligung	77
8 Das Regionale Grundbildungszentrum	82
9 Das Kreismedienzentrum	83
9.1 Die Kreisbibliothek	83
9.2 Das Medienzentrum	84
10 Die Kreismusikschule	85
10.1 Personal der Kreismusikschule	85
10.2 Beteiligung am Musikschulunterricht	85
11 Andere Lernumwelten	88
11.1 Das Ferienzentrums Kyritz	88
11.2 Das Schullandheim Schweinrich	88
11.3 Die Waldschule Karnzow	88
11.4 Der Tierpark Kunsterspring	88
12 Ausblick	89

1 Ausgangsbasis und Zielsetzung

In einer sich ständig im Wandel befindlichen Gesellschaft ist Bildung für die aktive Teilhabe am Leben von zentraler Bedeutung. Die Lebensqualität und -zufriedenheit werden maßgeblich durch Bildung bestimmt. Darüber hinaus hat Bildung als Ressource der regionalen Entwicklung einen hohen Stellenwert. Daher hat sich der Landkreis Ostprignitz-Ruppin zum Ziel gesetzt, einen Bildungsbericht zu erarbeiten. Der vorliegende Bildungsbericht wurde im Rahmen der Bundesinitiative „Bildung integriert“ erstellt, die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird.¹

Bildung bezeichnet die Entwicklung der Persönlichkeit und den damit verbundenen Erwerb von Kompetenzen, die zu einem eigenverantwortlichen und selbstständigen Handeln führen. Diese können durch die reflexive Auseinandersetzung mit der Umwelt im Rahmen der formalen Bildung während der Schulzeit, Ausbildung oder beruflichen Weiterbildung erworben werden. Darüber hinaus können diese in non-formalen Lernumgebungen, wie z.B. an Musikschulen und Volkshochschulen oder durch informelles Lernen, wie z.B. in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit entstehen. Während die formale Bildung durch den Erwerb von zertifizierten Bildungsabschlüssen gekennzeichnet ist, sind das non-formale und informelle Lernen nicht an formalen Qualifikationen ausgerichtet. Im Unterschied zur non-formalen Bildung ist informelles Lernen auch intendiert, jedoch nicht an Bildungseinrichtungen gebunden (vgl. *Übersicht 1*).

Übersicht 1: Lernformen im Vergleich

	<i>zertifizierter Abschluss</i>	<i>institutionalisiertes Lernen</i>	<i>intendiertes Lernen</i>
Formale Bildung	x	x	x
Non-formale Bildung		x	x
Informelles Lernen			x

Quelle: eigene Darstellung

Diese Lernformen finden zumeist parallel statt und erstrecken sich phasen- und bereichsübergreifend auf den gesamten Lebensverlauf. Der 1. Bildungsbericht bietet einen Überblick über die Bildungslandschaft im Landkreis Ostprignitz-Ruppin mit dem Ziel:

- Bildung als Prozess lebenslangen Lernens abzubilden
- eine Bestandsaufnahme der Bildungsangebote vorzunehmen
- die Bildungssituation im Landkreis Ostprignitz-Ruppin zu betrachten durch einen Vergleich der
 - Kreis-, Landes- und Bundesebene und
 - kreisangehörigen Kommunen
- Entwicklungen in den Bildungsbereichen und deren Wechselwirkungen auszuweisen
- Entwicklungspotenziale aufzuzeigen

Somit dient der Bildungsbericht der Diagnose und Prognose von Handlungsbedarfen sowie der Entscheidungsfindung in (bildungs-)politischen Fragestellungen mit dem Ziel:

¹ Weitere Informationen unter: <http://www.transferinitiative.de/bildung-integriert.php>

- ein bedarfsgerechtes, flächendeckendes und vielfältiges Bildungsangebot dauerhaft im Landkreis Ostprignitz-Ruppin bereitstellen zu können
- ein ganzheitliches Bildungswesen, das die Bereiche der formalen, non-formalen und informellen Bildung berücksichtigt, zu etablieren
- bessere Bildungsbedingungen zu schaffen, um Bildungsbenachteiligungen entgegenzuwirken und Lebenschancen zu ermöglichen
- die Attraktivität des Landkreises als Bildungsstandort zu erhöhen
- die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Region zu stärken und die Folgen des demografischen Wandels abzumildern

Zudem soll auf der Basis einer kontinuierlichen Bildungsberichterstattung ein abgestimmter und nachhaltiger Ressourceneinsatz möglich werden, da angestrebt wird, die Zielerreichung durch weitere Bildungsberichte fortlaufend zu evaluieren. Darüber hinaus sind sozialraumbezogene Sonderauswertungen und thematische Schwerpunktsetzungen, wie z.B. Bildung und Geschlecht/Inklusion/Integration/Migration sowie vertiefende Analysen durch eigene (Zusatz-)Erhebungen denkbar.²

Dieser 1. Bildungsbericht des Landkreises Ostprignitz-Ruppin konzentriert sich v.a. auf den Bereich der formalen Bildung in der Kindheit und Jugend sowie im jungen Erwachsenenalter. Dazu werden in Kapitel 2 die demografischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Bildung betrachtet. Das Kapitel 3 gibt einen kompakten Überblick über die wichtigsten Ergebnisse. Im 4. Kapitel wird auf die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung zu Beginn der institutionalisierten Bildungslaufbahn eingegangen. Die schulische und berufliche Bildung werden in Kapitel 5 betrachtet. Das Kapitel 6 befasst sich mit der Hochschulbildung. Die Kapitel 7 bis 11 beschäftigen sich mit Bildungsangeboten, die den Übergang zwischen der formalen und non-formalen Bildung beschreiben. Die Bildungseinrichtungen werden in den jeweiligen Kapiteln mit der Angebotsstruktur, dem Bildungspersonal, der Bildungsbeteiligung und den Bildungsergebnissen betrachtet.³ Ein Ausblick in Kapitel 12 rundet den Bildungsbericht ab.

Der 1. Bildungsbericht bietet einen Überblick über die Bildungssituation im Landkreis Ostprignitz-Ruppin und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei personenbezogenen Bezeichnungen wurde aus Gründen der Lesbarkeit auf die gleichzeitige Verwendung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Die Angaben beziehen sich, soweit nicht anders ausgewiesen, auf beide Geschlechter gleichermaßen.

² Dazu wurde im Amt für Familien und Soziales ein Bildungs- und Sozialmonitoring eingerichtet.

³ Die zur Analyse der verschiedenen Bildungsbereiche verwendeten Daten basieren auf Informationen der amtlichen Statistik sowie der kreisangehörigen Fachämter und wurden durch eigene Erhebungen ergänzt. Zu berücksichtigen ist, dass aufgrund der eingeschränkten Datenverfügbarkeit Zeitreihen z.T. nicht durchgängig abgebildet werden können.

2 Rahmenbedingungen von Bildung

Bildung findet als lebensbegleitendes Lernen im Kontext der demografischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung statt. Daher wird im Folgenden kurz auf die Rahmenbedingungen von Bildung eingegangen.

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin gliedert sich in 4 amtsfreie Städte (Kyritz, Neuruppin, Rheinsberg und Wittstock), 3 amtsfreie Gemeinden (Fehrbellin, Heiligengrabe und Wusterhausen) und 3 Ämter (Lindow (Mark), Neustadt (Dosse) und Temnitz) mit insgesamt 16 Gemeinden. Die Kreisstadt ist Neuruppin.

Als einer der flächenmäßig größten und am dünnsten besiedelten Landkreise in Deutschland ist der Landkreis Ostprignitz-Ruppin besonders von den Folgen des demografischen Wandels betroffen. Der 1. Quantitativen Sozialbericht – Schwerpunkt Bildung 2018 enthält ausführliche Informationen zur demografischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Kurz zusammengefasst beschreibt dieser:

- eine negative bzw. rückläufige Bevölkerungsentwicklung mit
 - einer vergleichsweise niedrigen Geburtenziffer
 - einem steigenden Durchschnittsalter der Bevölkerung
 - einem hohen Anteil Älterer
 - einem niedrigen Ausländeranteil
 - der Abwanderung v.a. junger Menschen (Bildungswanderung)
- prekäre soziale Entwicklungen durch
 - einen hohen Anteil von Sozialleistungsempfängern
 - einen hohen Anteil von Haushalten mit niedrigem Einkommen
 - eine stark verbreitete Kinder-, Jugend- und Altersarmut
- eine geringe Wirtschaftskraft mit
 - einer niedrigen Arbeitsplatzdichte
 - einem geringen Anteil an großen Betrieben mit mehr als 250 Beschäftigten
 - einer über dem Landes- und Bundesdurchschnitt liegenden Arbeitslosenquote
 - einer hohen Erwerbslosenquote
 - einem Rückgang der Erwerbspersonen
 - sinkenden Auszubildendenzahlen
 - mehr Aus- als Einpendlern

Die amtsfreien Städte Kyritz und Neuruppin besitzen den Charakter eines Mittelzentrums gemessen an der Infrastruktur, d.h. bezogen auf Erreichbarkeit, Ausstattung und Einzugsbereich von Einkaufsmöglichkeiten, Fachärzten, Krankenhäusern, Notaren, Rechtsanwälten, Steuerberatern, kulturellen Angeboten, wie z.B. Kino, Schwimmbäder sowie

weiterführenden Schulen und Berufsschulen. Darüber hinaus bildet Wittstock zusammen mit der Stadt Pritzwalk aus dem Landkreis Prignitz ein Mittelzentrum in Funktionsteilung.

Insgesamt ist der Landkreis Ostprignitz-Ruppin aufgrund der peripheren Lage, der negativen Bevölkerungsentwicklung und einer vergleichsweise geringen Wirtschaftskraft einer der strukturschwächeren Landkreise im Land Brandenburg. Aufgrund der demografischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestaltet sich die Bereitstellung einer wohnortnahen Bildungsinfrastruktur zunehmend als Herausforderung.

3 Bildungsbericht kompakt

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin ist gekennzeichnet durch eine immer älter werdende Bevölkerung und die Abwanderung v.a. junger Menschen (Bildungswanderung), sodass die Auswirkungen des demografischen Wandels deutlich erkennbar sind: *Die Mehrheit des Personals in der Kindertagesbetreuung und Schulen ist über 50 Jahre alt.* In den nächsten Jahren wird sich die Situation weiter verschärfen, wenn ein Großteil dieser Fachkräfte aus dem Erwerbsleben ausscheidet. Um weiterhin qualifiziertes Fachpersonal in den Bildungseinrichtungen zu haben, besteht die Herausforderung darin, jungen Menschen Ausbildungs-, Berufs- und Lebensperspektiven zu eröffnen und dadurch an die Region zu binden.

Insgesamt verfügt der Landkreis Ostprignitz-Ruppin im Bereich der formalen Bildung über ein vielfältiges Bildungsangebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie über eine hohe Bildungsbeteiligung in den verschiedenen Bildungsbereichen.

In der Kindertagesbetreuung ist ein Großteil der Kinder von Sprach- und Sprechstörungen sowie von Bewegungsstörungen betroffen. *Verglichen mit den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg ist der Anteil der Jungen mit sprachlichen und motorischen Auffälligkeiten im Landkreis Ostprignitz-Ruppin am höchsten. Darüber hinaus ist die Rückstellerquote weitaus höher als im brandenburgischen Durchschnitt.*

Im Bereich der schulischen Bildung sind der hohe bzw. steigende Anteil von Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf, von nichtversetzten Schülern sowie von Abgängern ohne Schulabschluss und Abgängern an berufsbildenden Schulen bedenklich. Mit gezielten Maßnahmen kann die Bildungs- und Ausbildungsfähigkeit der Schüler gefördert werden.

Die Ergebnisse zeigen, dass in den beschriebenen Bereichen Entwicklungspotenziale bestehen und in den Austausch getreten werden muss, um Angebote abstimmen und Maßnahmen entwickeln zu können.

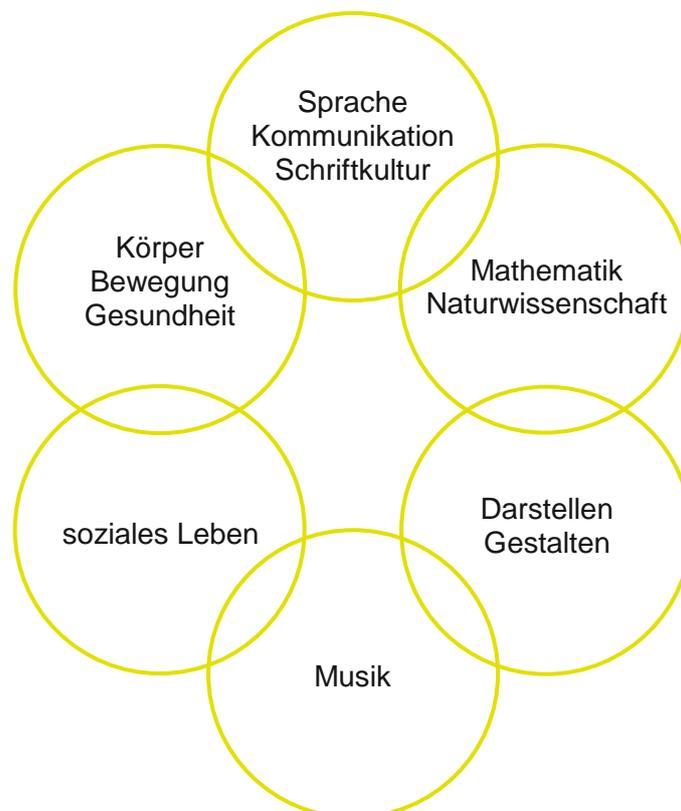
4 Frühkindliche Bildung

Der Bereich der frühkindlichen Bildung erstreckt sich auf den Zeitraum von der Schwangerschaft und Geburt bis zum Schuleintritt mit möglicher anschließender Hortbetreuung und bildet die Grundlagen für den gesamten weiteren Bildungsweg. Mit der Schwangerschaftsberatung, der Familienhebamme, den „frühen Hilfen“, dem „Netzwerk gesunde Kinder“ und den Familienzentren besteht im Landkreis Ostprignitz-Ruppin bei Bedarf ein vielfältiges Unterstützungsangebot im Bereich der frühkindlichen Bildung.

Darüber hinaus zählen Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen zu den wichtigsten institutionalisierten Bildungseinrichtungen im Bereich der frühkindlichen Bildung, sodass sich der 1. Bildungsbericht v.a. auf die formale Bildung im Rahmen der Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin konzentriert.

Der Erwerb grundlegender Kompetenzen sowie die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten stehen im Mittelpunkt der Betreuung, Bildung und Erziehung. Dazu wurden im Land Brandenburg die Grundsätze elementarer Bildung formuliert. Diese unterscheiden die Förderung der Kinder in sechs untereinander gleichrangigen Bildungsbereichen (vgl. *Abbildung 4*).

Abbildung 4: Bildungsbereiche nach den Grundsätzen elementarer Bildung im Land Brandenburg



Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)

Als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat das Amt für Familien und Soziales des Landkreises Ostprignitz-Ruppin die Aufgabe eine bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung zu gewährleisten. Dazu wird in regelmäßigen Abständen gemäß § 80 SGB VIII der Bedarfsplan

zur Kindertagesbetreuung erstellt. Dieser Bedarfsplan weist die Kindertageseinrichtungen aus, die nach § 24 SGB VIII den Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung erfüllen.

4.1 Kindertageseinrichtungen

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin gibt es 85 Kindertageseinrichtungen (Stichtag: 01.06.2017). Diese verteilen sich flächendeckend auf den gesamten Landkreis (vgl. *Abbildung 4.1a*). Die meisten Kindertageseinrichtungen befinden sich in der Kreisstadt Neuruppin.

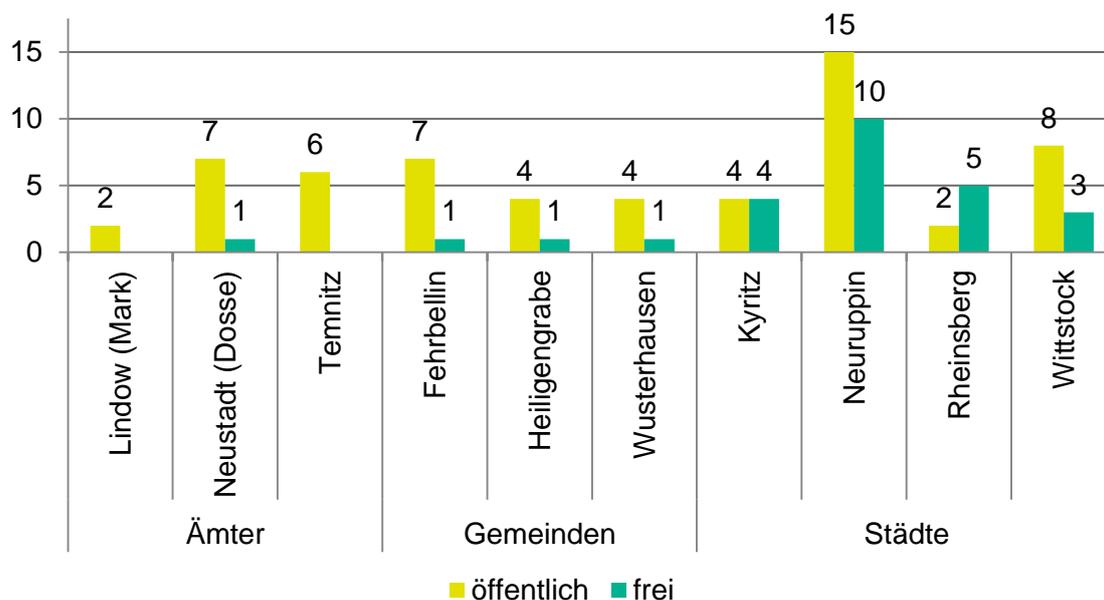
Abbildung 4.1a: Standorte der Kindertageseinrichtungen



Quelle: Kataster- und Vermessungsamt Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

59 Einrichtungen liegen in öffentlicher Trägerschaft und 26 Einrichtungen in freier Trägerschaft (vgl. *Abbildung 4.1b*).

Abbildung 4.1b: Anzahl der Kindertageseinrichtungen nach Trägerschaft und Kommune



Quelle: Amt für Familien und Soziales Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

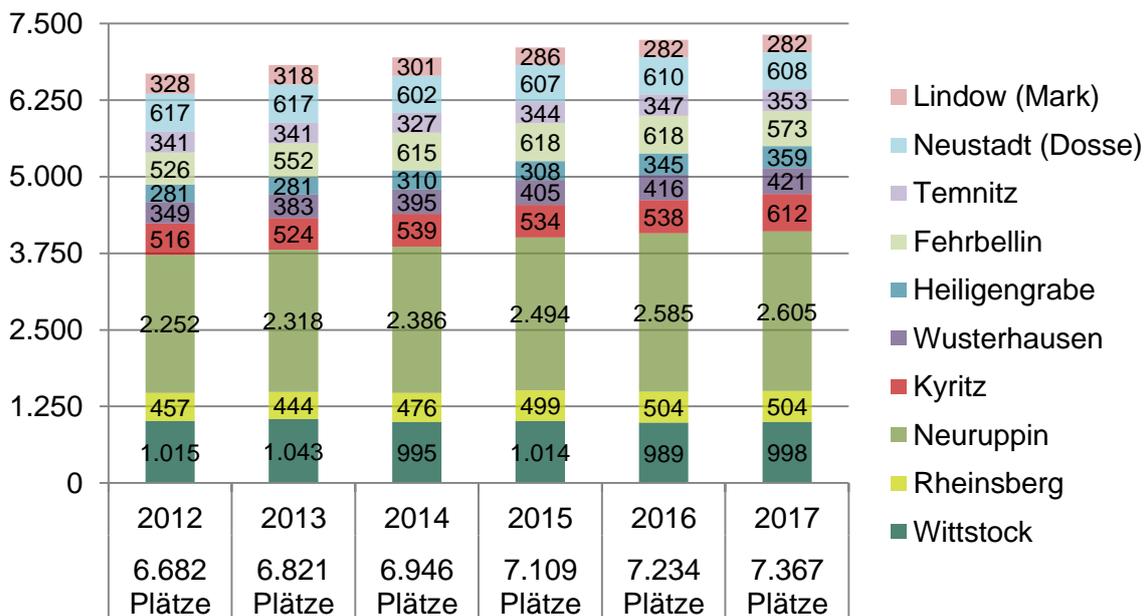
Die 85 Kindertageseinrichtungen verteilen sich auf insgesamt 28 Träger. Fünf dieser 85 Kindertageseinrichtungen sind Integrationskindertagesstätten. In Fehrbellin, Kyritz und Wittstock befinden sich je eine Kindertageseinrichtung mit integrativer Betreuung und in Neuruppin zwei Integrationskindertagesstätten. In diesen Einrichtungen sind Gruppen vorhanden, in denen behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam betreut werden. Insgesamt stehen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin 90 Plätze für behinderte Kinder zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügt der Landkreis Ostprignitz-Ruppin über insgesamt 17 Tagespflegestellen (Stichtag: 01.06.2017). Davon befinden sich zwei in Ternitz, eine in Wusterhausen, drei in Kyritz, zehn in Neuruppin und eine in Wittstock.

Im Rahmen der Zuwanderung Geflüchteter wurden zusätzlich zwei Spielkreise in Neuruppin und ein Spielkreis in Rheinsberg mit je 15 Plätzen eingerichtet.

In den Kindertageseinrichtungen stehen insgesamt 7.367 Betreuungsplätze zur Verfügung (Stichtag: 01.06.2017). Seit 2012 wurden 685 Plätze geschaffen (vgl. *Abbildung 4.1c*). Das entspricht einem Anstieg der Betreuungskapazität um 10,3%. Während der Anteil der neu geschaffenen Betreuungsplätze in den öffentlichen Kindertageseinrichtungen um 6,5% gestiegen ist, verzeichnen Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft einen Anstieg von 22,4%.

Abbildung 4.1c: Entwicklung der Platzkapazitäten in den Kindertageseinrichtungen nach Kommune



Quelle: Amt für Familien und Soziales Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

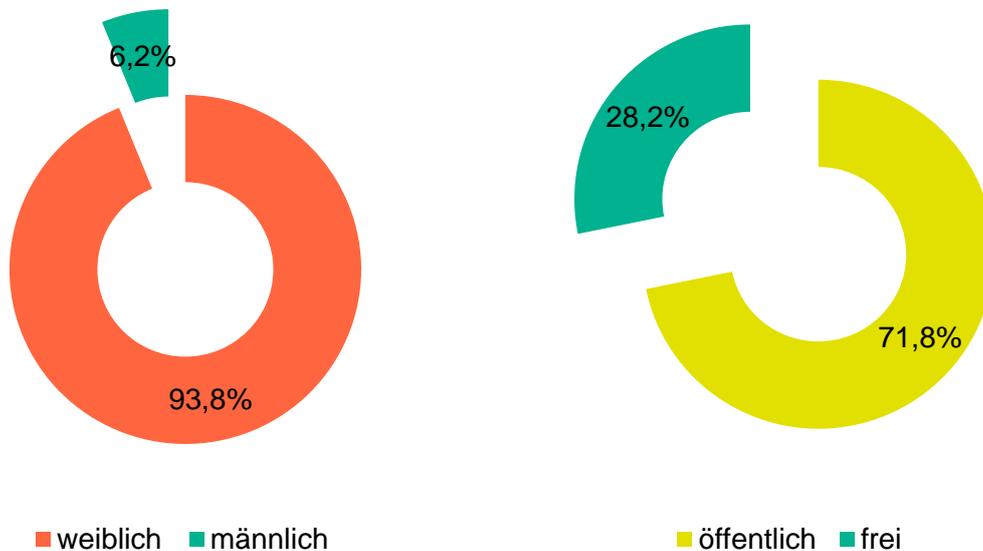
Um den Rechtsanspruch⁴ auf frühkindliche Bildung für Kinder ab Vollendung des 1. Lebensjahres zu erfüllen und den Herausforderungen zu begegnen, die sich mit der Zuwanderung Geflüchteter ergeben haben, wurden u.a. in Wusterhausen, Kyritz und Neuruppin zusätzlich Kindertagesplätze geschaffen.

4.2 Personal in Kindertageseinrichtungen

In den 85 Kindertageseinrichtungen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin arbeiten 816 Personen (Stichtag: 01.03.2018). Davon sind 6,2% der Beschäftigten männlich (vgl. *Abbildung 4.2a*). Das entspricht dem bundesweiten Durchschnitt (vgl. Statistisches Bundesamt 2017).

⁴ Der gesetzliche Anspruch besteht seit dem 01.08.2013.

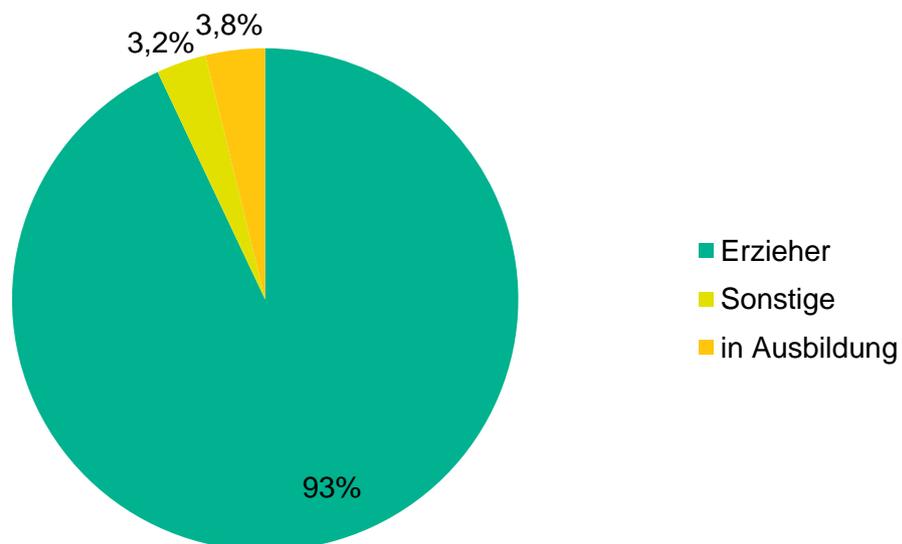
Abbildung 4.2a: Personal in Kindertageseinrichtungen



Quelle: Amt für Familien und Soziales Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

28,2% der Beschäftigten sind bei freien Trägern tätig. 93% sind Erzieher und 3,2% verfügen u.a. über Qualifikationen als Sozialpädagoge, Erziehungswissenschaftler oder Kindheitspädagoge. Darüber hinaus befinden sich 3,8% in einer Ausbildung (vgl. *Abbildung 4.2b*).

Abbildung 4.2b: Personal in Kindertageseinrichtungen nach fachlicher Qualifikation

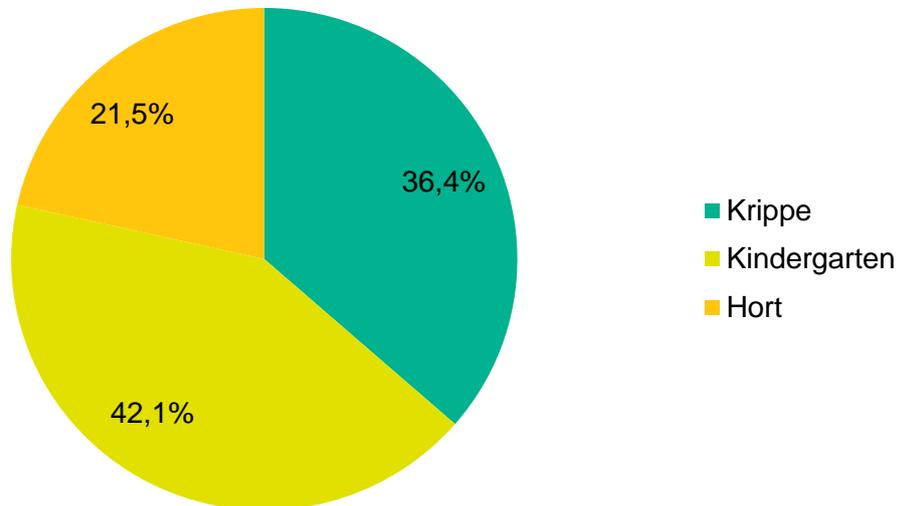


Quelle: Amt für Familien und Soziales Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Darüber hinaus verfügen 7% der Beschäftigten über einen befristeten Arbeitsvertrag und 11,6% wurden im Zeitraum vom 28.02.2017 bis zum 01.03.2018 neueingestellt.

36,4% arbeiten im Krippenbereich, 42,1% im Kindergarten und 21,5% in der Hortbetreuung (vgl. *Abbildung 4.2c*).

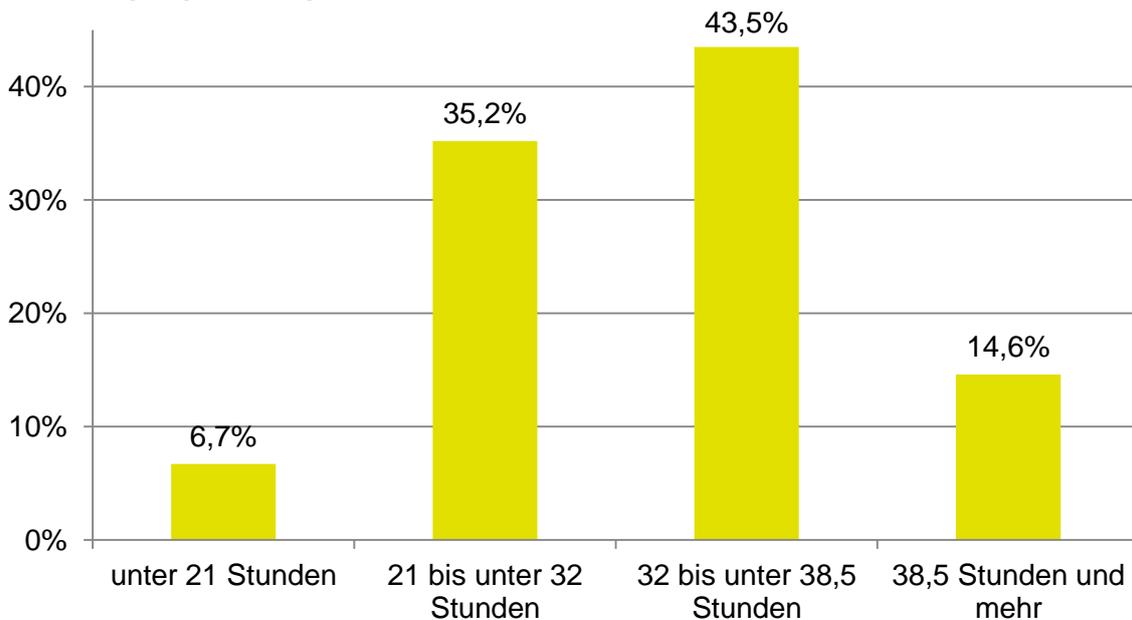
Abbildung 4.2c: Personal in Kindertageseinrichtungen nach Betreuungsbereich



Quelle: Amt für Familien und Soziales Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Fast die Hälfte der Beschäftigten arbeitet wöchentlich zwischen 32 Stunden und weniger als 38,5 Stunden. 6,7% der Beschäftigten arbeiten unter 21 Stunden, 35,2% zwischen 21 Stunden und weniger als 32 Stunden und 14,6% haben eine Wochenarbeitszeit von 38,5 Stunden und mehr (vgl. *Abbildung 4.2d*).

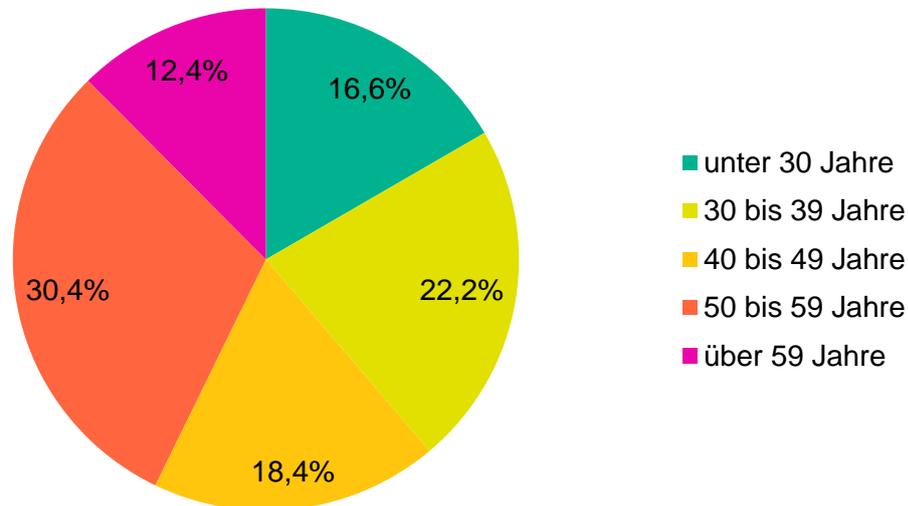
Abbildung 4.2d: Personal in Kindertageseinrichtungen nach Beschäftigungsumfang



Quelle: Amt für Familien und Soziales Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Ein Drittel der Beschäftigten ist zwischen 50 und 59 Jahre alt. 16,9% der Beschäftigten sind jünger als 21 Jahre, 22,5% ist zwischen 30 und 39 Jahre alt, 17,8% zwischen 40 und 49 Jahre alt sowie 12,5% älter als 59 Jahre (vgl. *Abbildung 4.2e*).

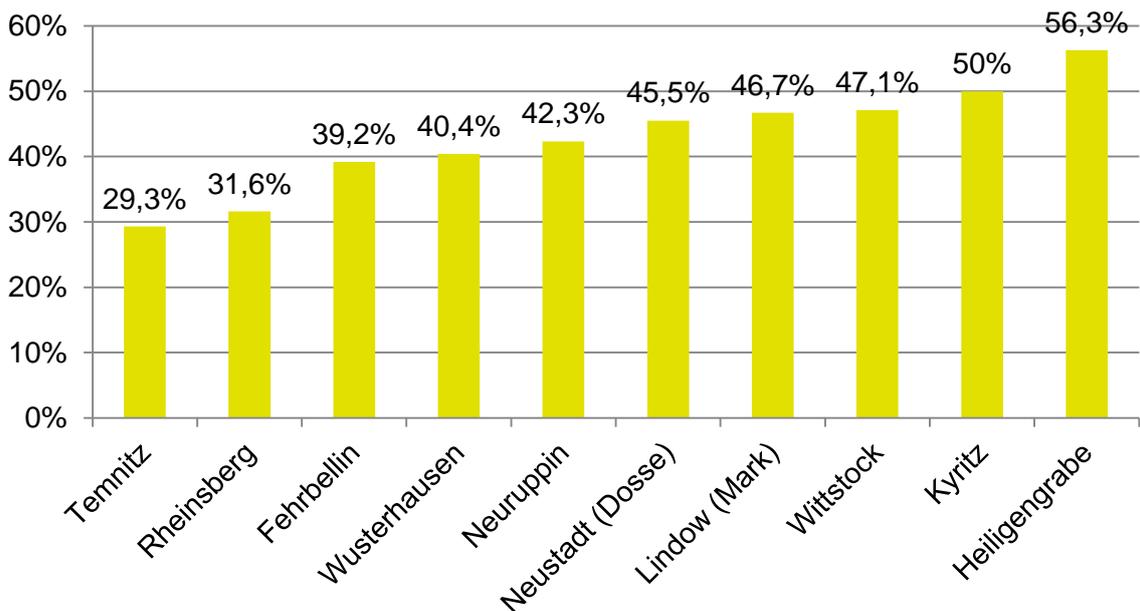
Abbildung 4.2e: Alterszusammensetzung des Personals in Kindertageseinrichtungen



Quelle: Amt für Familien und Soziales Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Somit sind 42,8% der Beschäftigten im Landkreis Ostprignitz-Ruppin 50 Jahre und älter. Während in Kyritz jeder 2. Beschäftigte über 50 Jahre alt, verzeichnet Heiligengrabe mit 56,3% den höchsten Anteil an Beschäftigten, die 50 Jahre und älter sind (vgl. *Abbildung 4.2f*).

Abbildung 4.2f: Personal in Kindertageseinrichtungen nach Alter und Kommune

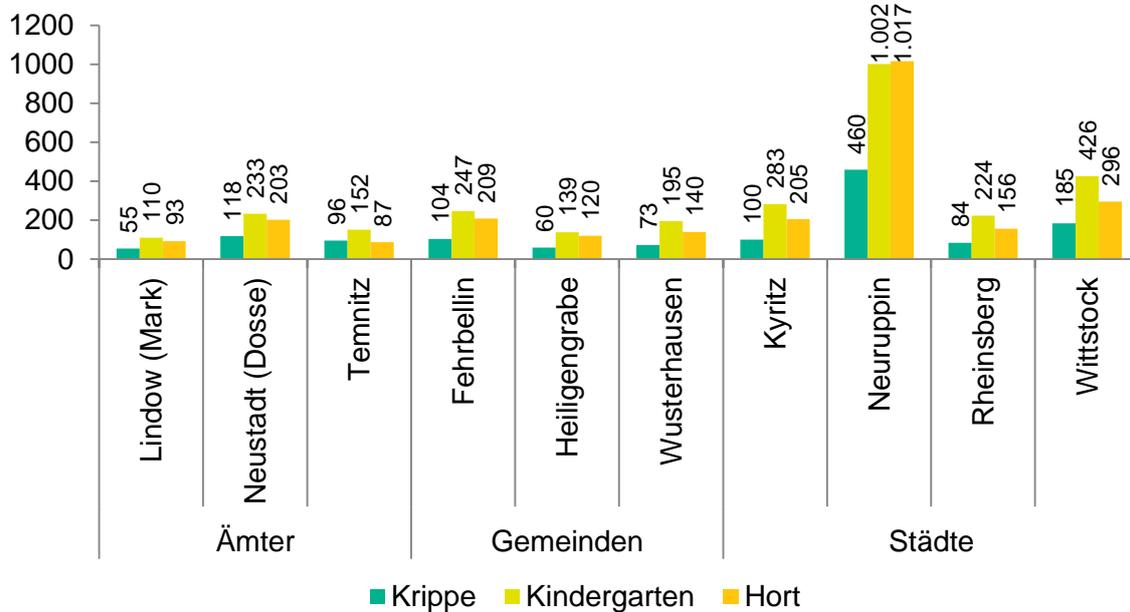


Quelle: Amt für Familien und Soziales Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

4.3 Bildungsbeteiligung

Im Jahr 2017 wurden im Landkreis Ostprignitz-Ruppin insgesamt 6.872 Kinder betreut (Stichtag: 01.06.2017). Davon waren 1.335 Kinder in einer Krippe, 3.011 Kinder im Kindergarten und 2.526 Kinder im Hort. 74 Kinder von den 1.335 Krippenkindern wurden in der Tagespflege betreut (vgl. *Abbildung 4.3a*).

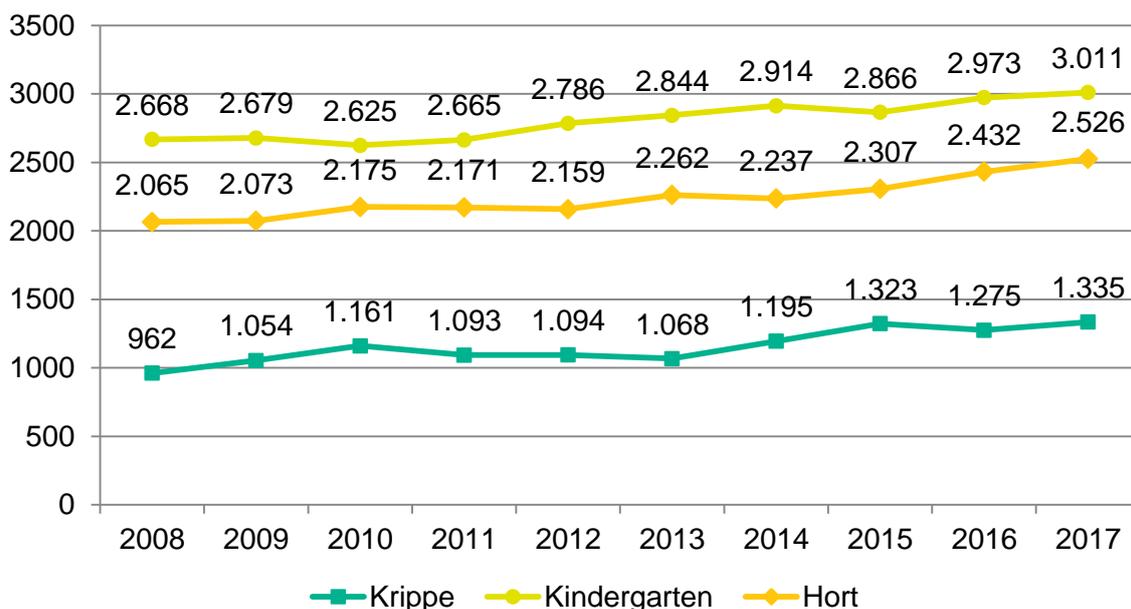
Abbildung 4.3a: Anzahl betreuter Kinder nach Betreuungsbereich und Kommune



Quelle: Amt für Familien und Soziales Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Im Bereich der Kindertagesbetreuung ist eine kontinuierliche Entwicklung der Bildungsbeteiligung zu beobachten. Zwischen 2008 und 2017 ist in diesem Bereich insgesamt ein Anstieg der Bildungsbeteiligung um 20,7% zu verzeichnen (vgl. *Abbildung 4.3b*).

Abbildung 4.3b: Entwicklung der Anzahl betreuter Kinder nach Betreuungsbereich⁵



Quelle: Amt für Familien und Soziales Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Wird die Entwicklung der Bildungsbeteiligung nach den einzelnen Betreuungsbereichen betrachtet, ist zu erkennen, dass der Anteil der Krippenkinder in diesem Zeitraum um 38,8% sowie der Anteil der Kindergartenkinder um 12,9% und der Anteil der Hortkinder um 22,3% gestiegen ist.

Parallel dazu werden mehr Tagespflegestellen im Krippenbereich in Anspruch genommen. Der Anteil der Kinder in der Tagespflege hat sich zwischen 2008 und 2017 um 45,1% erhöht (vgl. *Tabelle 4.3*).

Tabelle 4.3: Entwicklung der Anzahl der Kinder in der Tagespflege

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl der Kinder	51	64	78	103	99	93	81	74	75	74

Quelle: Amt für Familien und Soziales Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

4.4 Betreuungsquoten

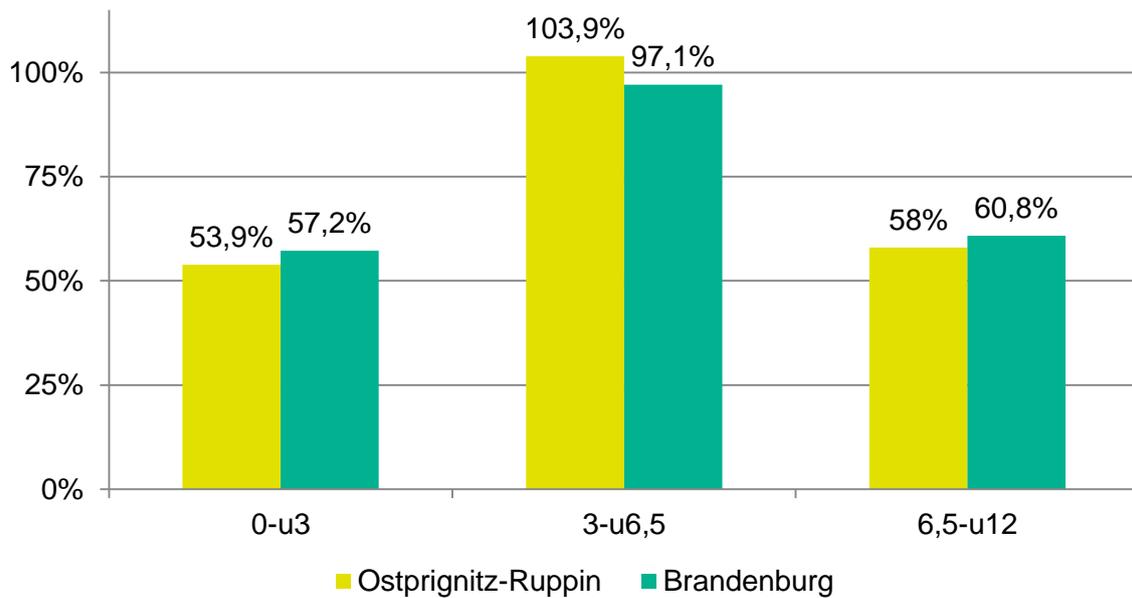
Bezogen auf den Anteil in der entsprechenden Altersgruppe liegen die Betreuungsquoten⁶ im Landkreis Ostprignitz-Ruppin bei den 0- bis unter 3-Jährigen bei 53,9%, bei den 3- bis unter 6,5-Jährigen bei 103,9%⁷ und bei den 6,5- bis unter 12-Jährigen bei 58% (Stichtag: 31.03.2016). Der Anteil der Kinder unter 3 Jahren und der Anteil der 6,5- bis unter 12-Jährigen, die eine Einrichtung besuchen, ist im Landkreis Ostprignitz-Ruppin geringer als im Land Brandenburg (vgl. *Abbildung 4.4a*).

⁵ einschließlich Kinder in der Kindertagespflege im Krippenbereich (Temnitz 7; Wusterhausen 5; Kyritz 13; Neuruppin 44; Wittstock 5)

⁶ Die Betreuungsquote beschreibt den Anteil der tatsächlich betreuten Kinder in einer Kindertageseinrichtung oder Tagespflegestelle an allen Kindern der entsprechenden Altersgruppe.

⁷ Die Betreuungsquote kann 100% übersteigen, wenn z.B. Gastkinder aus Nachbarkreisen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin betreut werden.

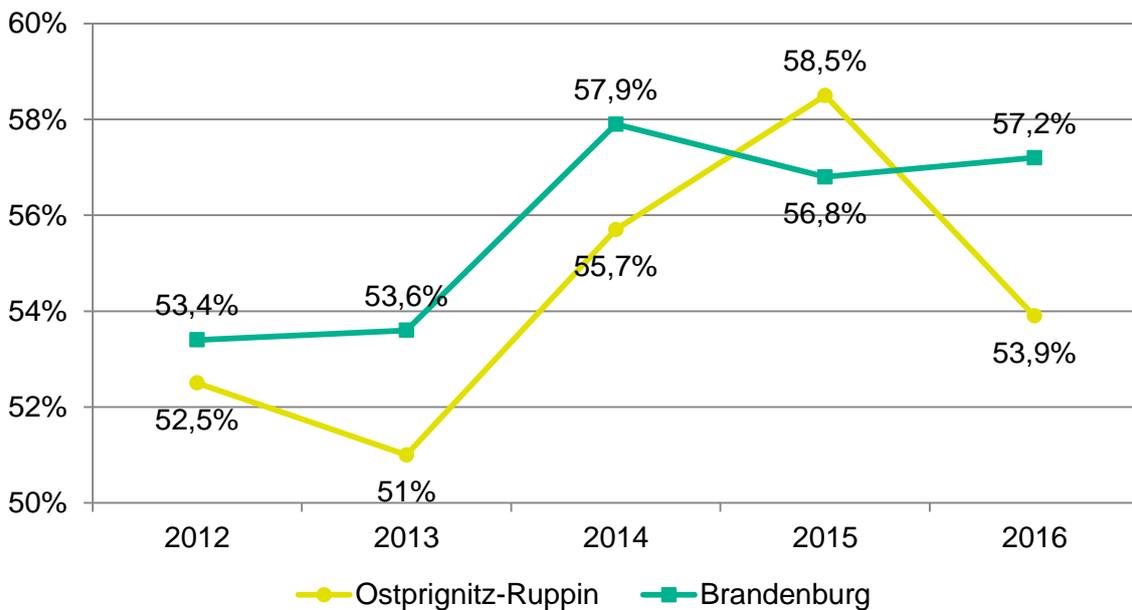
Abbildung 4.4a: Betreuungsquoten im Vergleich



Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2017

Das Land Brandenburg verfügt im Jahr 2016 deutschlandweit über die höchste Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren (vgl. Kindertagesbetreuung regional 2016, S. 7). Während sich die Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren im Land Brandenburg seit 2014 auf einem konstanten Niveau bewegt, ist diese im Landkreis Ostprignitz-Ruppin seit 2013 kontinuierlich gestiegen und im Jahr 2016 deutlich zurückgegangen (vgl. *Abbildung 4.4b*).

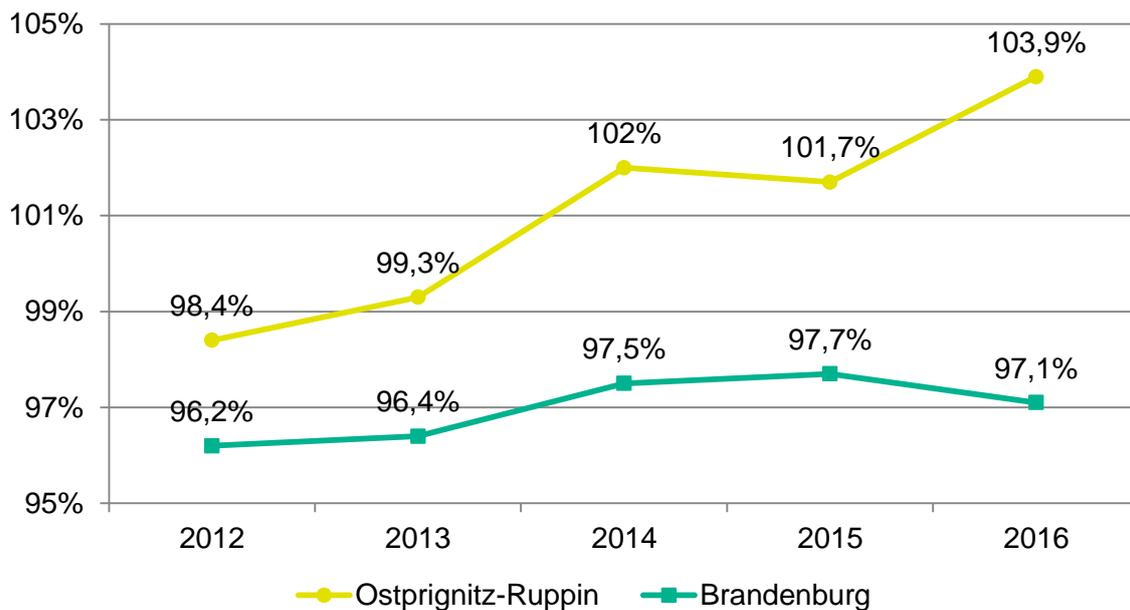
Abbildung 4.4b: Entwicklung der Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren



Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2017

Dagegen ist im Landkreis Ostprignitz-Ruppin seit 2012 ein kontinuierlicher Anstieg der Betreuungsquote in der Altersgruppe der 3- bis unter 6,5-Jährigen zu beobachten (vgl. *Abbildung 4.4c*).

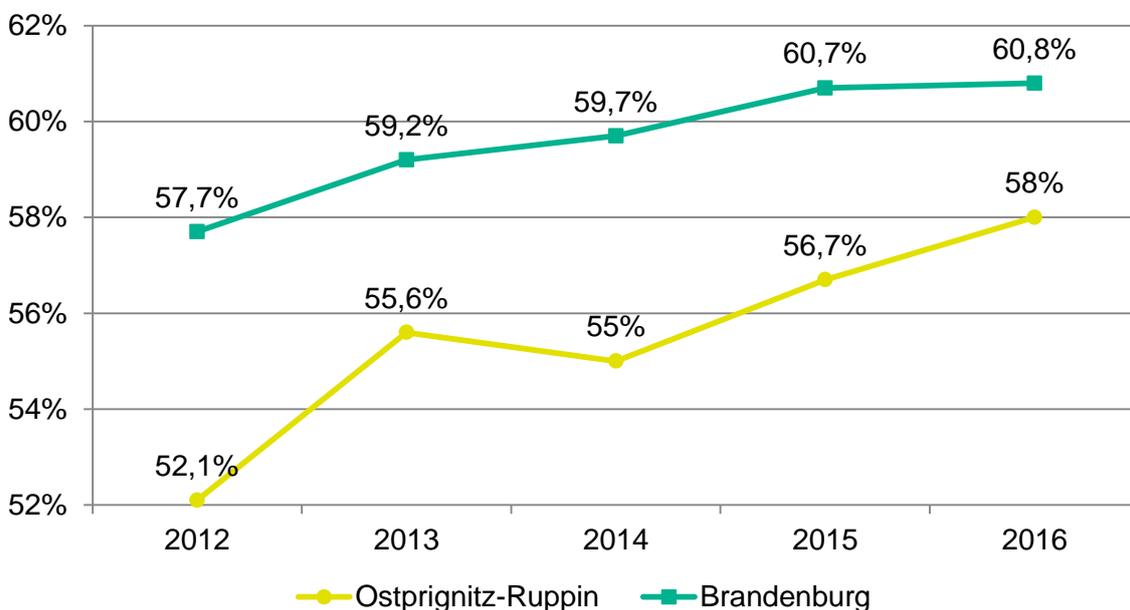
Abbildung 4.4c: Entwicklung der Betreuungsquote der 3- bis unter 6,5-Jährigen



Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2017

Darüber hinaus hat sich die Betreuungsquote bei den 6,5- bis unter 12-Jährigen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin positiv entwickelt und sich der Betreuungsquote des Landes Brandenburg angenähert (vgl. *Abbildung 4.4d*).

Abbildung 4.4d: Entwicklung der Betreuungsquote der 6,5- bis unter 12-Jährigen

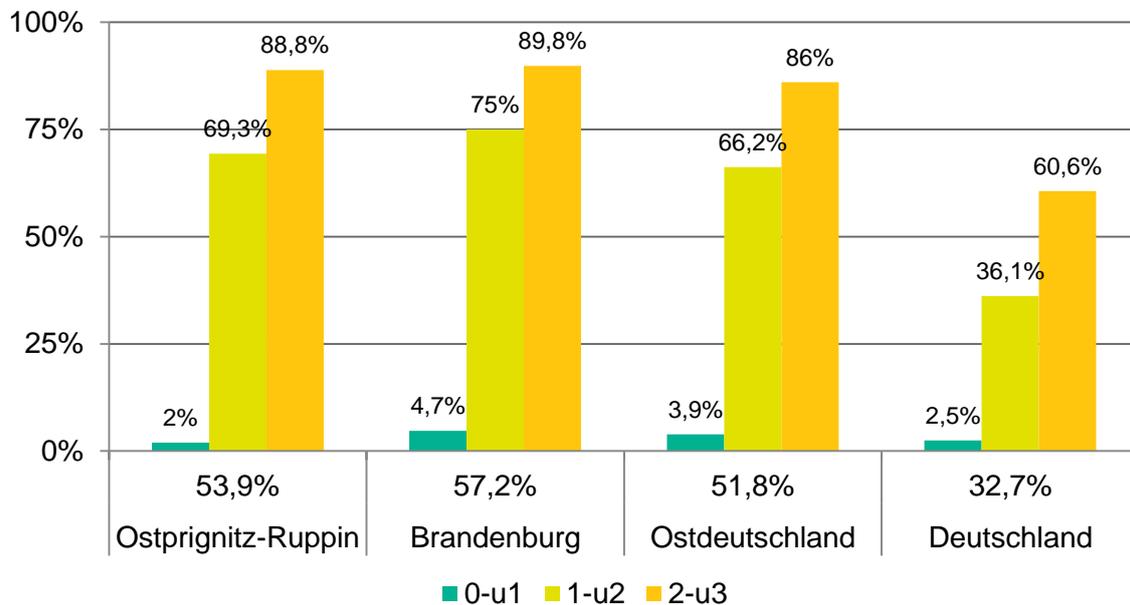


Quelle: Brandenburger Sozialindikatoren 2017

Insgesamt verfügt der Landkreis Ostprignitz-Ruppin über eine hohe Bildungsbeteiligung im Bereich der Kindertagesbetreuung. Jedoch weist der Landkreis Ostprignitz-Ruppin im Vergleich zu den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg im Jahr 2016 die geringste Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren auf. Im Jahr 2016 wurde über die Hälfte der Kinder im Alter von 0 Jahren bis unter 3 Jahren durch Kindertageseinrichtungen oder Tagespflegestellen betreut. Bei den 0- bis unter 1-Jährigen besucht ein Anteil von 2% der Kinder in der entsprechenden Altersgruppe eine Einrichtung,

bei den 1- bis unter 2-Jährigen 69,3% und bei den 2- bis unter 3-Jährigen 88,8%. Das entspricht einer Betreuungsquote von insgesamt 53,9% der Kinder unter 3 Jahren im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Damit liegt die Betreuungsquote im bundesweiten Vergleich deutlich über dem Durchschnitt, ungefähr im Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer und unter dem brandenburgischen Durchschnitt (vgl. *Abbildung 4.4e*).

Abbildung 4.4e: Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren im Vergleich



Quelle: Statistisches Bundesamt Kindertagesbetreuung regional 2016

Der Anteil der Kinder mit täglich mehr als 7 Stunden Betreuung ohne Unterbrechung ist im Landkreis Ostprignitz-Ruppin mit 30% deutlich geringer als im ostdeutschen und brandenburgischen Durchschnitt (vgl. *Tabelle 4.4*).

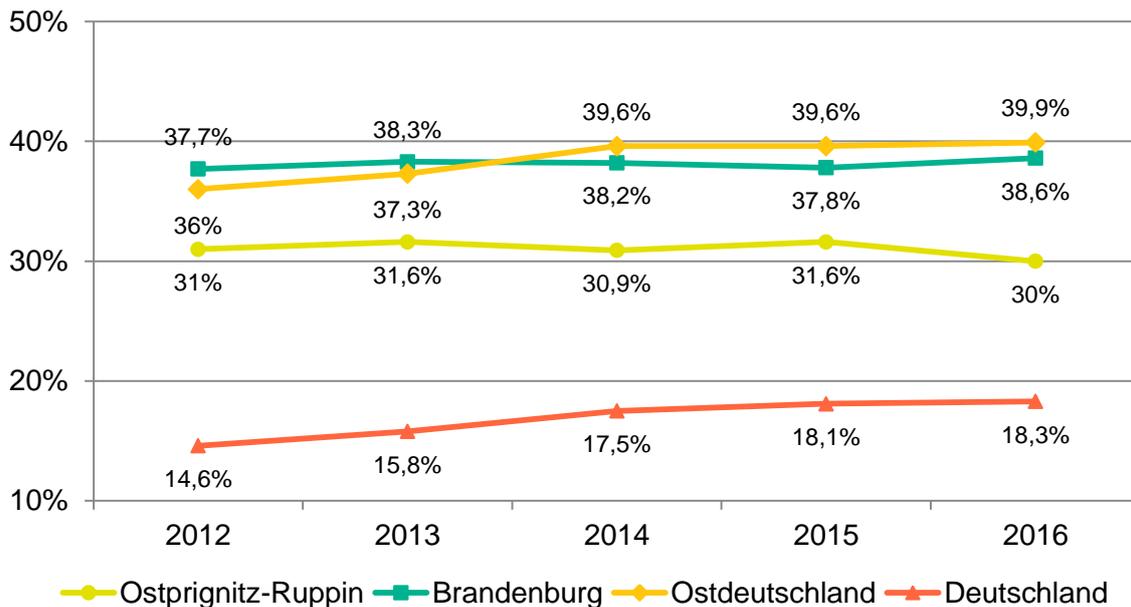
Tabelle 4.4: Ganztagsbetreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren im Vergleich

	<i>Ostprignitz-Ruppin</i>	<i>Brandenburg</i>	<i>Ostdeutschland</i>	<i>Deutschland</i>
Ganztagsbetreuungsquote	30%	38,6%	39,9%	18,3%

Quelle: Statistisches Bundesamt Kindertagesbetreuung regional 2016

Während die Ganztagsbetreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren bundesweit und in Ostdeutschland in den letzten Jahren gestiegen ist, stagniert diese im Land Brandenburg und im Landkreis Ostprignitz-Ruppin (vgl. *Abbildung 4.4f*).

Abbildung 4.4f: Entwicklung der Ganztagsbetreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren im Vergleich

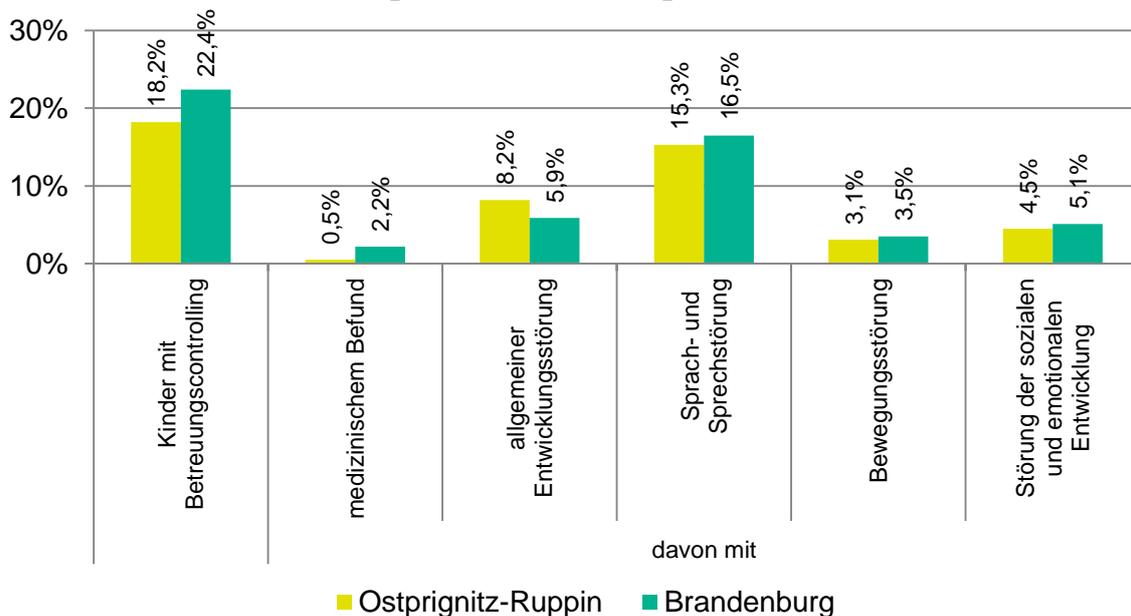


Quelle: Statistisches Bundesamt Kindertagesbetreuung regional 2016

4.5 Betreuungscontrolling

Im Rahmen der Prävention und Früherkennung von Krankheiten, Entwicklungsstörungen und Behinderungen ist der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst verpflichtet alle Kinder im Alter vom 30. bis 42. Lebensmonat zu untersuchen. Wenn bei diesen kinderärztlichen Untersuchungen ein *medizinischer Befund* vorliegt, eine *allgemeine Entwicklungsstörung* diagnostiziert wird oder Auffälligkeiten in der *Sprachentwicklung, Motorik oder der sozialen und emotionalen Entwicklung* festgestellt werden, wird ein Betreuungscontrolling durchgeführt. Dadurch erhält das Kind die entsprechenden medizinisch-therapeutischen Fördermaßnahmen und wird weiterhin in seiner Entwicklung beobachtet. Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin wurden im Jahr 2016 von 622 untersuchten Kindern im genannten Alter 113 Kinder in das Betreuungscontrolling aufgenommen (vgl. *Abbildung 4.5*).

Abbildung 4.5: Betreuungscontrolling der Kinder im Alter vom 30. bis zum 42. Lebensmonat nach Handlungsbereichen im Vergleich



Quelle: Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit 2018

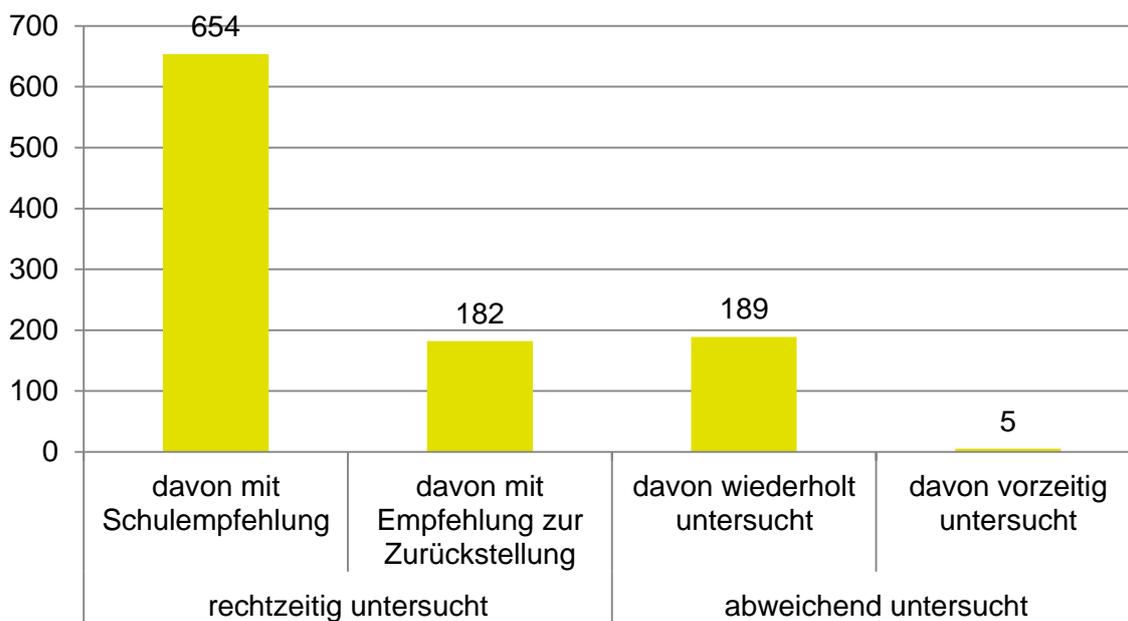
18,2% der Kinder wurden im Landkreis Ostprignitz-Ruppin vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsamtes begleitet. Im brandenburgischen Durchschnitt wurde fast jedes 4. Kind in das Betreuungscontrolling aufgenommen. Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin werden 8,2% der Kinder aufgrund einer allgemeinen Entwicklungsstörung, 15,3% der Kinder aufgrund von Sprach- und Sprechstörungen, 3,1% der Kinder aufgrund von Bewegungsstörungen und 4,5% der Kinder wegen Störungen der sozialen und emotionalen Entwicklung beobachtet.

4.6 Schuleingangsuntersuchung

Bei der Schuleingangsuntersuchung untersucht der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsamtes den Entwicklungs- und Gesundheitszustand der Kinder. Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung 2016 wurden 1.030 Kinder im Landkreis Ostprignitz-Ruppin überprüft. Davon wurden 836 Kinder rechtzeitig⁸ untersucht und 194 Kinder abweichend untersucht (vgl. *Abbildung 4.6*).

⁸ Kinder, die bis zum 30.09.2016 das 6. Lebensjahr vollendet hatten

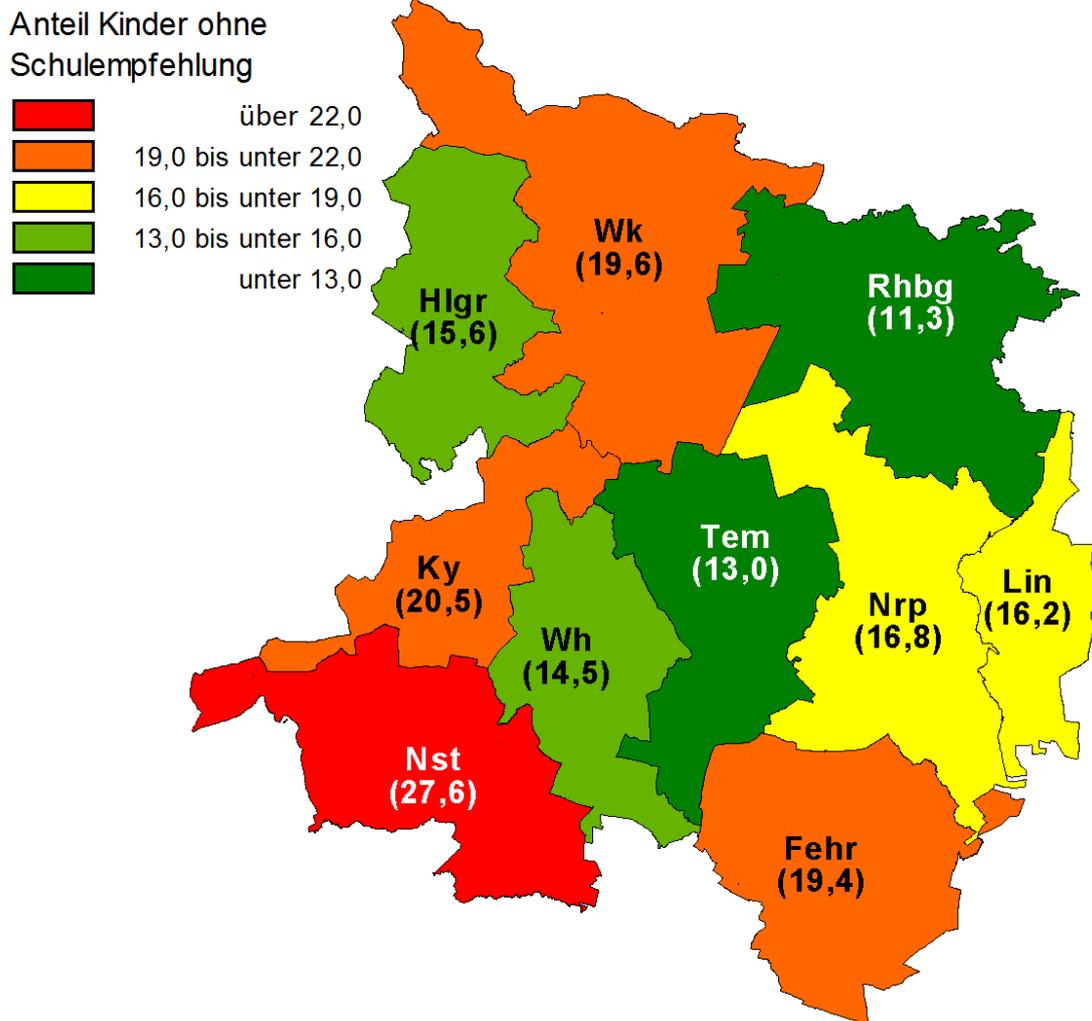
Abbildung 4.6: Ergebnis der Schuleingangsuntersuchung 2016



4.6.1 Schulempfehlung

Während von den 836 rechtzeitig untersuchten Kindern 654 Kinder als schulfähig befunden wurden, haben 182 Kinder keine Einschulungsempfehlung erhalten. Das entspricht einem Anteil von 17,7% von Kindern mit Empfehlung zur Zurückstellung an allen untersuchten Kindern (vgl. *Abbildung 4.6.1a*).

Abbildung 4.6.1a: Anteil der Kinder mit Empfehlung zur Zurückstellung nach Kommune

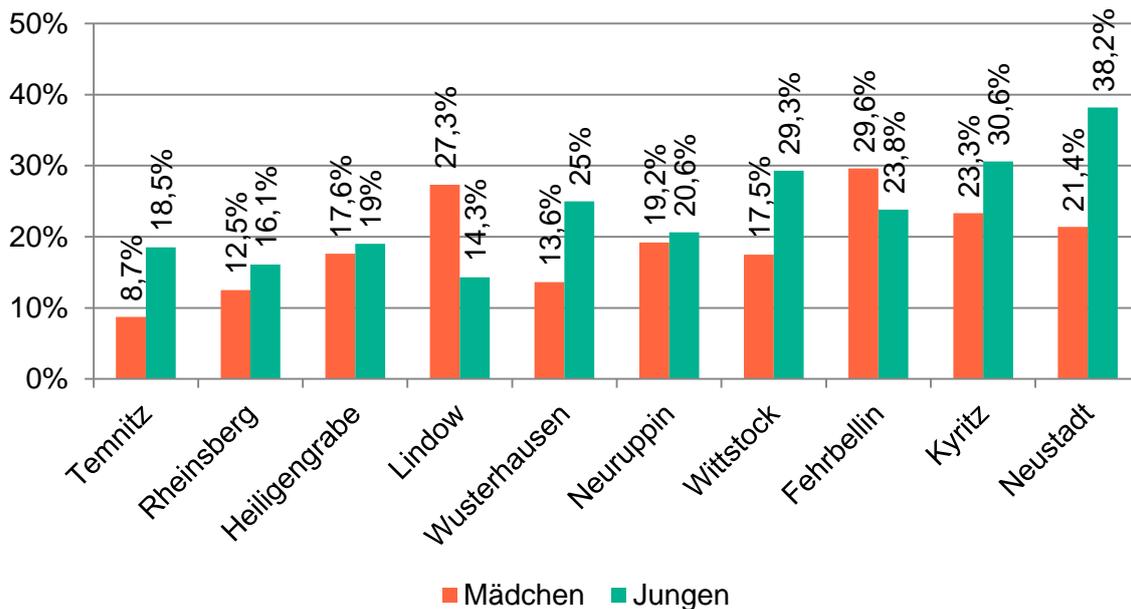


Quelle: Gesundheitsamt Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Jedes 4. Kind aus Neustadt (Dosse) erhält bei der Schuleingangsuntersuchung keine Einschulungsempfehlung. Dagegen wird jedem 8. Kind aus Rheinsberg keine Schulempfehlung ausgesprochen.

Während in Lindow (Mark) und Fehrbellin mehr Mädchen als Jungen keine Schulempfehlung erhalten, werden in den anderen Kommunen eher Jungen für nicht schulfähig befunden (vgl. *Abbildung 4.6.1b*).

Abbildung 4.6.1b: Anteil der Kinder mit Empfehlung zur Zurückstellung nach Geschlecht und Kommune

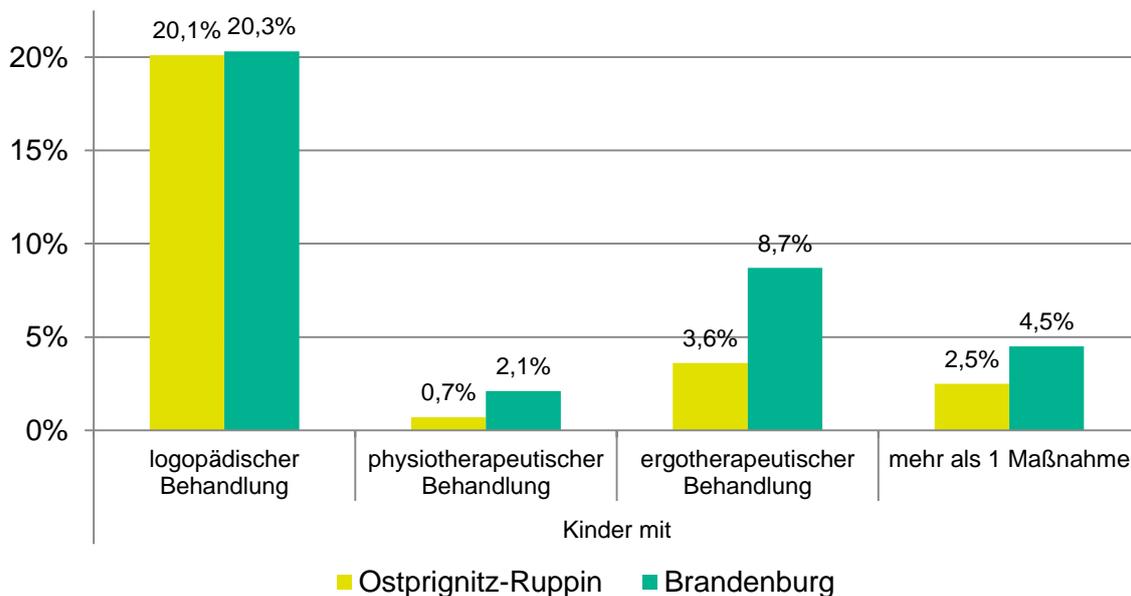


Quelle: Gesundheitsamt Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

4.6.2 Frühförderung

Leistungen im Rahmen der Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder von ihrer Geburt bis zur Einschulung werden über Frühförder- und Beratungsstellen und Sozialpädiatrische Zentren erbracht und umfassen die medizinisch-therapeutische Versorgung sowie die heilpädagogische Frühförderung. Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin wurden 1.030 Kinder im Jahr 2016 untersucht. Bei 21,7% der Kinder wurden in den 12 Monaten vor der Einschulung von einem niedergelassenen Kinder- und Jugendarzt medizinisch-therapeutische Maßnahmen, d.h. logopädische, physiotherapeutische bzw. ergotherapeutische Behandlung, angeordnet (vgl. *Abbildung 4.6.2a*).

Abbildung 4.6.2a: Kinder mit medizinisch-therapeutischer Behandlung in den 12 Monaten vor der Einschulung im Vergleich



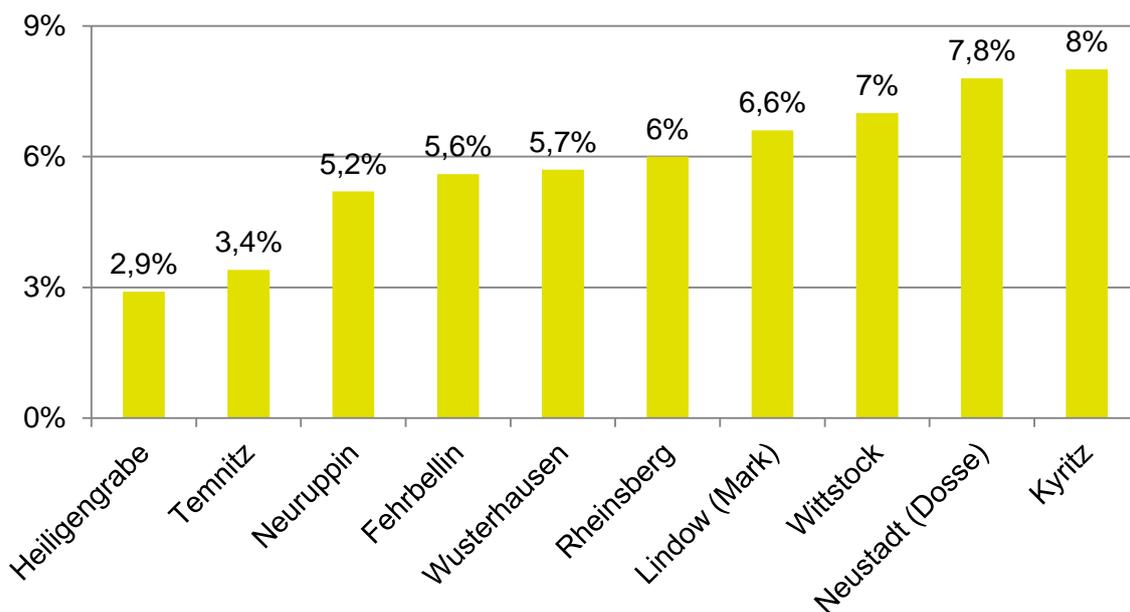
Quelle: Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit 2018

In Frühförder- und Beratungsstellen waren 20,1% der Kinder in logopädischer Behandlung, 0,7% der Kinder in physiotherapeutischer Behandlung und 3,6% der Kinder in ergotherapeutischer Behandlung. 2,5% der Einschüler erhielten zwei Maßnahmen und mehr. Dagegen wurden im Durchschnitt im Land Brandenburg 26,1% der Kinder medizinisch-therapeutische Maßnahmen und davon 4,5% der Einschüler mehr als eine Maßnahme verordnet. Verglichen mit den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg werden im Landkreis Ostprignitz-Ruppin in den 12 Monaten vor der Einschulung mit Abstand die wenigsten Kinder logopädisch, physiotherapeutisch bzw. ergotherapeutisch behandelt. Im Gegensatz dazu haben 17,6% der Einschüler im Landkreis Ostprignitz-Ruppin aufgrund von sprachlichen, motorischen und psychischen Defiziten heilpädagogische Frühförderung durch Frühförder- und Beratungsstellen erhalten. Im brandenburgischen Durchschnitt wurden lediglich 8,9% der Kinder gefördert. Die heilpädagogische Frühförderung ist eine Maßnahme der Eingliederung.

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin haben im Jahr 2016 insgesamt 327 Kinder Frühförderung erhalten. Das entspricht einem Anteil von 5,8% an der entsprechenden Zielgruppe.

Besonders hoch ist die Frühförderquote in Kyritz und Neustadt (Dosse). Dagegen ist der Anteil der Kinder, die Frühförderung erhalten haben in Heiligengrabe und Temnitz vergleichsweise gering (vgl. *Abbildung 4.6.2b*).

Abbildung 4.6.2b: Frühförderquote nach Kommune



Quelle: Gesundheitsamt Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Die Anzahl der Kinder mit Frühförderung lag zwischen 2011 und 2016 bei durchschnittlich 322 Kindern (vgl. *Tabelle 4.6.2*). Als Voraussetzung für die Frühförderung muss eine kognitive Entwicklungsverzögerung vorliegen.

Tabelle 4.6.2: Entwicklung der Anzahl der Kinder mit Frühförderung

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl der Kinder mit Frühförderung	318	326	324	334	303	327

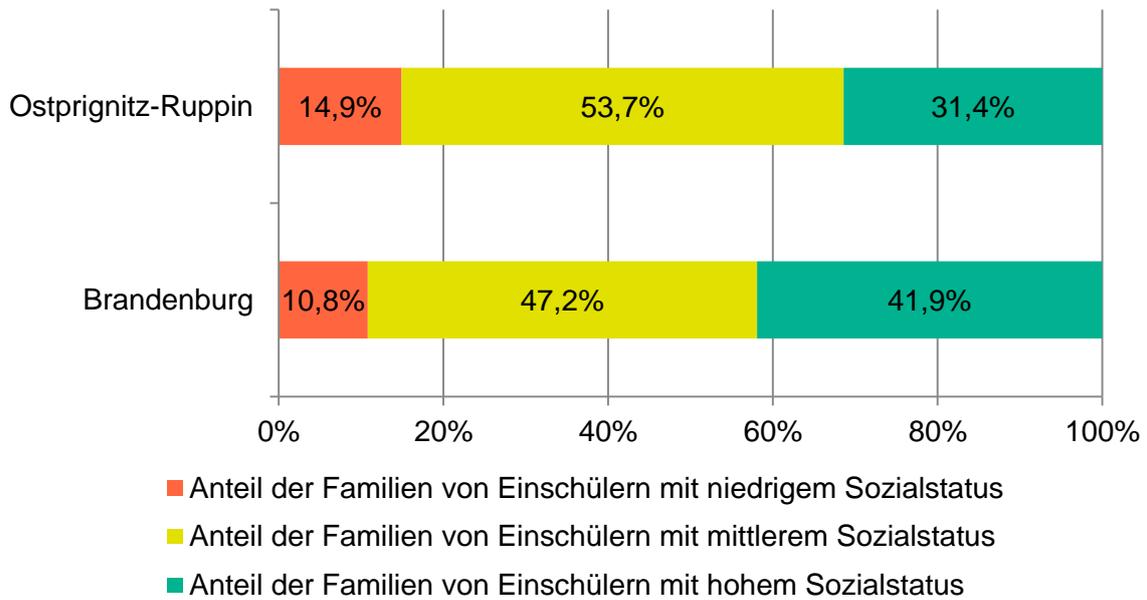
Quelle: Gesundheitsamt Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

4.6.3 Sozialstatus von Familien mit Einschülern

Besonders häufig betroffen von sprachlichen, motorischen und psychischen Entwicklungsstörungen sind Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialstatus. Der Sozialstatus ist abhängig vom Schulabschluss und Erwerbsstatus der Eltern. Wenn z.B. beide Elternteile Abitur haben und erwerbstätig sind, ist der Sozialstatus der Eltern hoch. Dagegen ist ein niedriger Sozialstatus bei nicht erwerbstätigen Eltern ohne Schulabschluss vorhanden. In *Abbildung 4.6.3a* ist der Sozialstatus der Familien mit Einschülern, der im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung im Jahr 2016 erhoben wurde⁹, im Vergleich zum Land Brandenburg abgebildet.

⁹ Für den Landkreis Ostprignitz-Ruppin liegen bei 912 der 1.030 untersuchten Kinder Angaben zum Sozialstatus der Eltern vor.

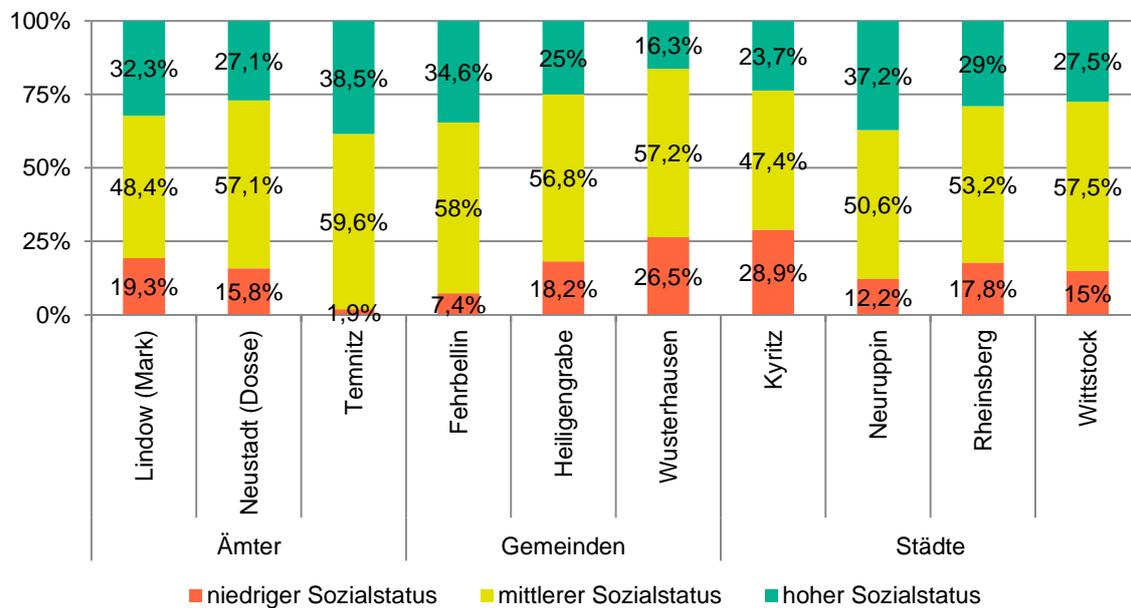
Abbildung 4.6.3a: Sozialstatus von Familien mit Einschülern im Vergleich



Quelle: Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit 2018

Der Anteil der Familien von Einschülern mit niedrigem Sozialstatus ist im Landkreis Ostprignitz-Ruppin um ein Drittel höher als im Durchschnitt des Landes Brandenburg. Das trifft besonders auf Kyritz zu, während der Anteil in Temnitz besonders niedrig ist (vgl. *Abbildung 4.6.3b*).

Abbildung 4.6.3b: Sozialstatus von Familien mit Einschülern nach Kommune



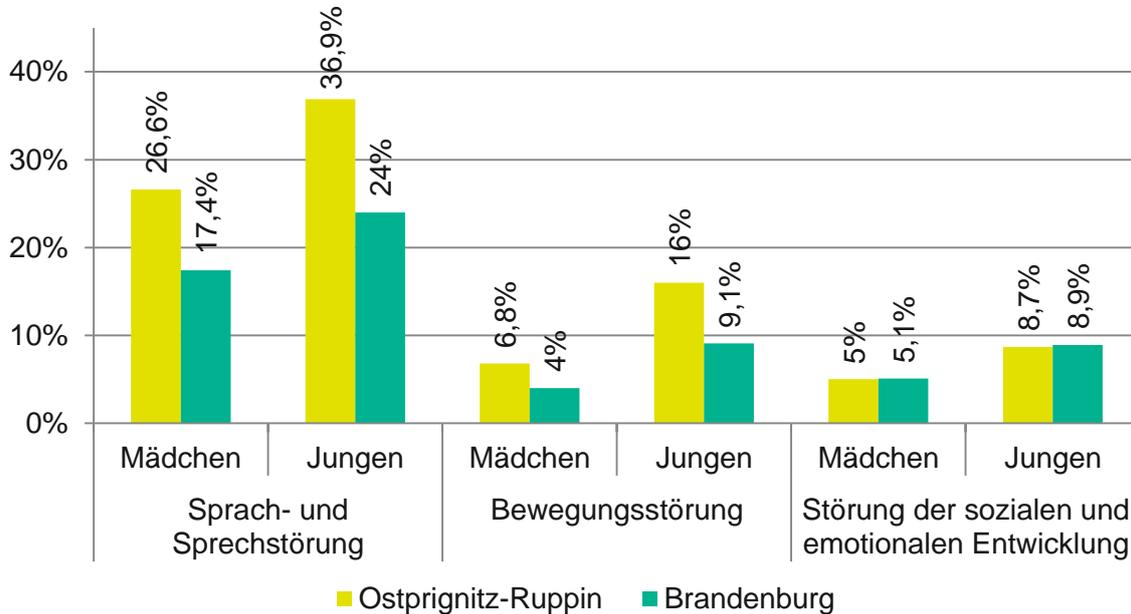
Quelle: Gesundheitsamt Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Zudem verfügt ein hoher Anteil der Familien von Einschülern in Temnitz über einen hohen Sozialstatus, während der Anteil in Wusterhausen besonders niedrig ist.

4.6.4 Auffälligkeiten in der Entwicklung von Einschülern

Darüber hinaus weisen Jungen häufiger sprachliche, motorische und psychische Auffälligkeiten auf als Mädchen (vgl. *Abbildung 4.6.4a*).

Abbildung 4.6.4a: Anteil der Einschüler mit medizinischem Befund



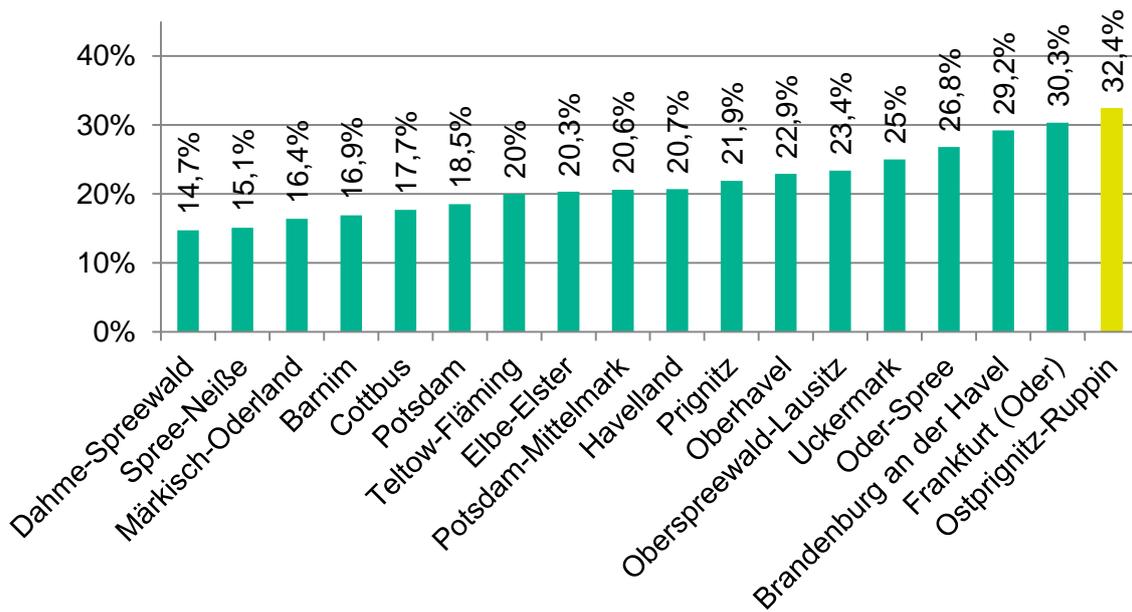
Quelle: Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit 2018

Im Jahr 2016 wurde im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung bei 26,6% der Mädchen und bei 36,9% der Jungen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin eine Sprach- und Sprechstörung festgestellt. Darüber hinaus wurde bei 6,8% der Mädchen und bei 16% der Jungen eine Bewegungsstörung diagnostiziert. Der Anteil der Jungen mit sprachlichen und motorischen Auffälligkeiten ist im Landkreis Ostprignitz-Ruppin am höchsten verglichen mit den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg. Im Bereich der Störung der sozialen und emotionalen Entwicklung sind dagegen keine gravierenden Differenzen festzustellen.

Während im brandenburgischen Durchschnitt jedes 5. Kind eine Sprach- und Sprechstörung und jedes 15. Kind eine Bewegungsstörung aufweist, leidet im Landkreis Ostprignitz-Ruppin durchschnittlich jedes 3. Kind an einer Sprach- und Sprechstörung und jedes 8. Kind an einer Bewegungsstörung.

Der Anteil der Einschüler mit Sprach- und Sprechstörungen ist im Landkreis Ostprignitz-Ruppin am höchsten verglichen mit den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg (vgl. *Abbildung 4.6.4b*).

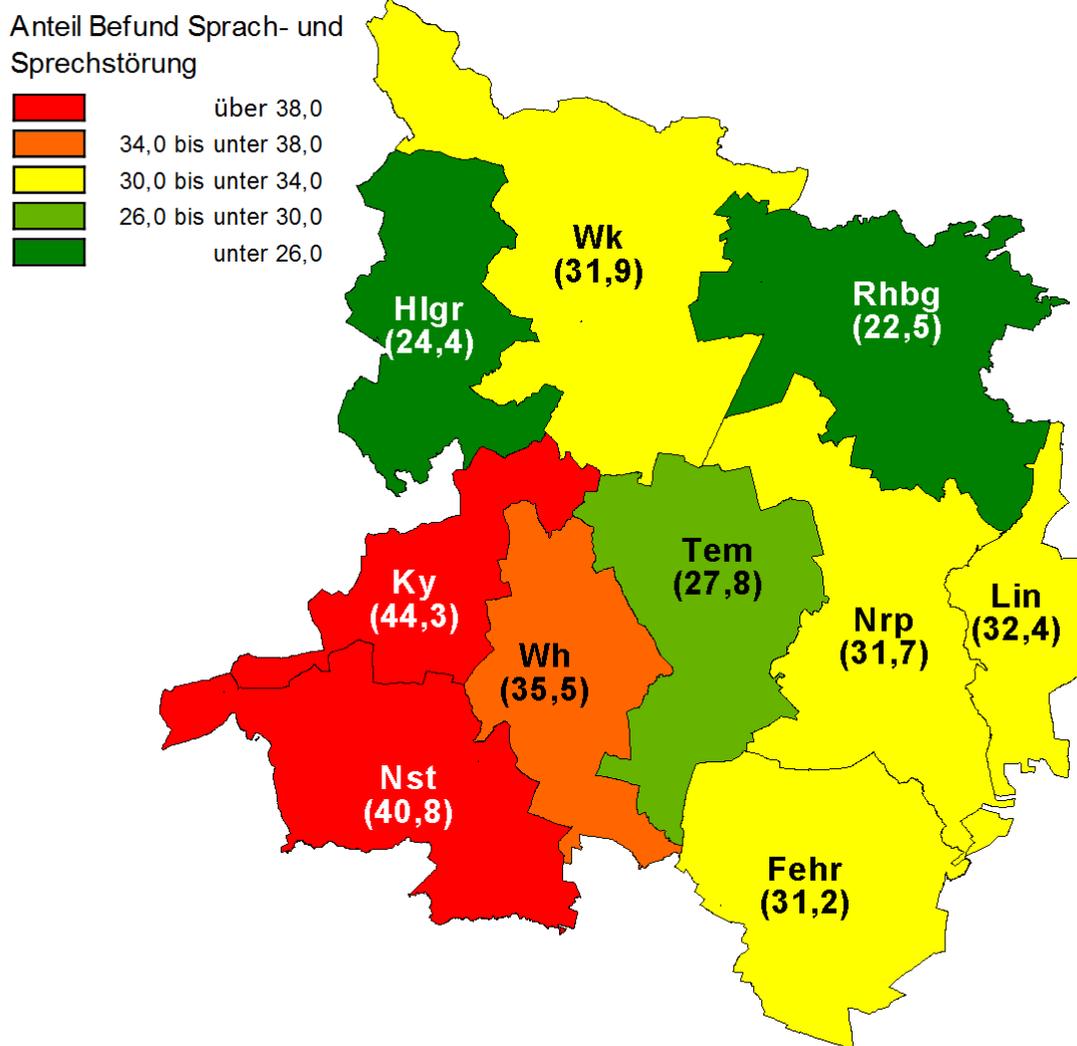
Abbildung 4.6.4b: Anteil der Einschüler mit Sprach- und Sprechstörungen im Vergleich



Quelle: Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit 2018

Besonders hoch ist der Anteil der Einschüler mit Sprach- und Sprechstörungen in Kyritz und Neustadt (Dosse) (vgl. *Abbildung 4.6.4c*).

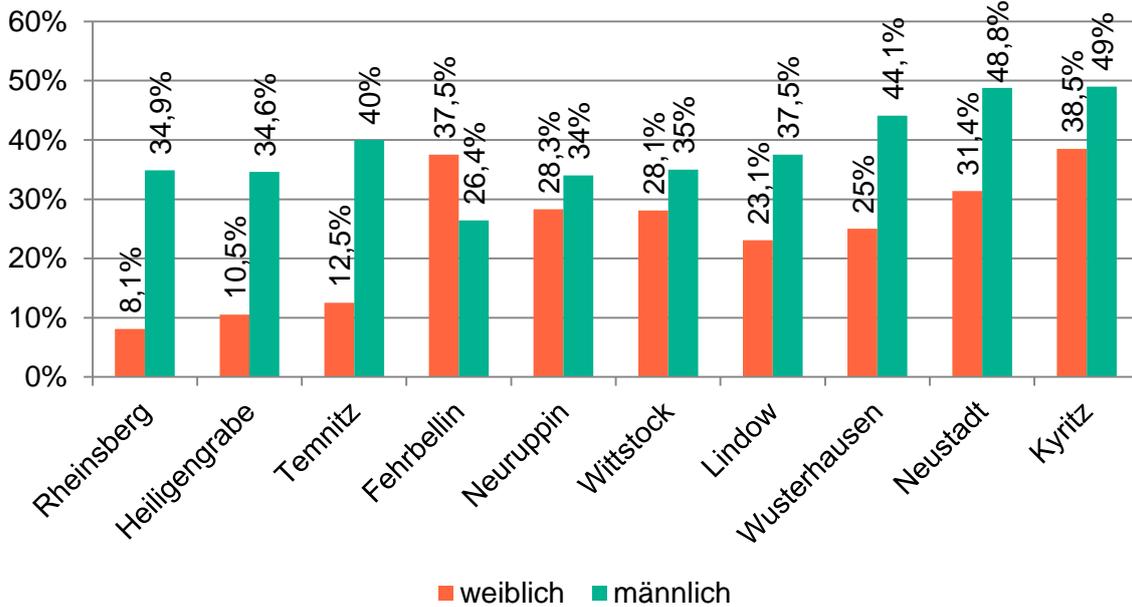
Abbildung 4.6.4c: Anteil der Einschüler mit Sprach- und Sprechstörungen nach Kommune



Quelle: Gesundheitsamt Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Während in Fehrbellin mehr Mädchen als Jungen Sprach- und Sprechstörungen zeigen, ist in Kyritz und Neustadt (Dosse) fast jeder 2. Junge von einer Sprach- und Sprechstörung betroffen (vgl. *Abbildung 4.6.4d*).

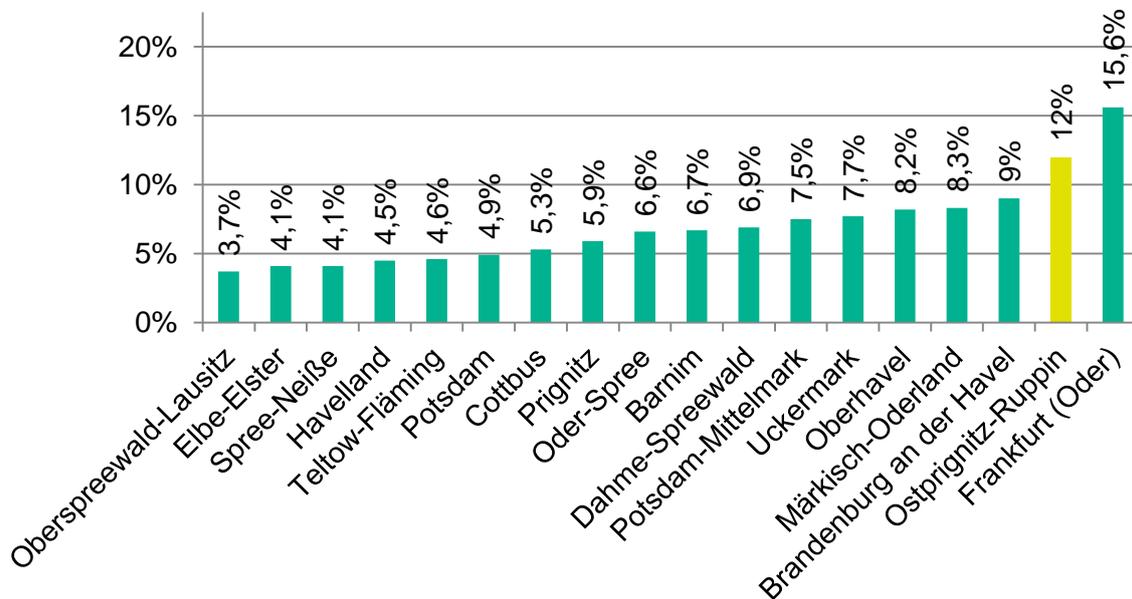
Abbildung 4.6.4d: Anteil der Einschüler mit Sprach- und Sprechstörungen nach Geschlecht und Kommune



Quelle: Gesundheitsamt Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Darüber hinaus verfügt der Landkreis Ostprignitz-Ruppin über einen sehr hohen Anteil an Einschülern mit Bewegungsstörungen verglichen mit den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg (vgl. *Abbildung 4.6.4e*).

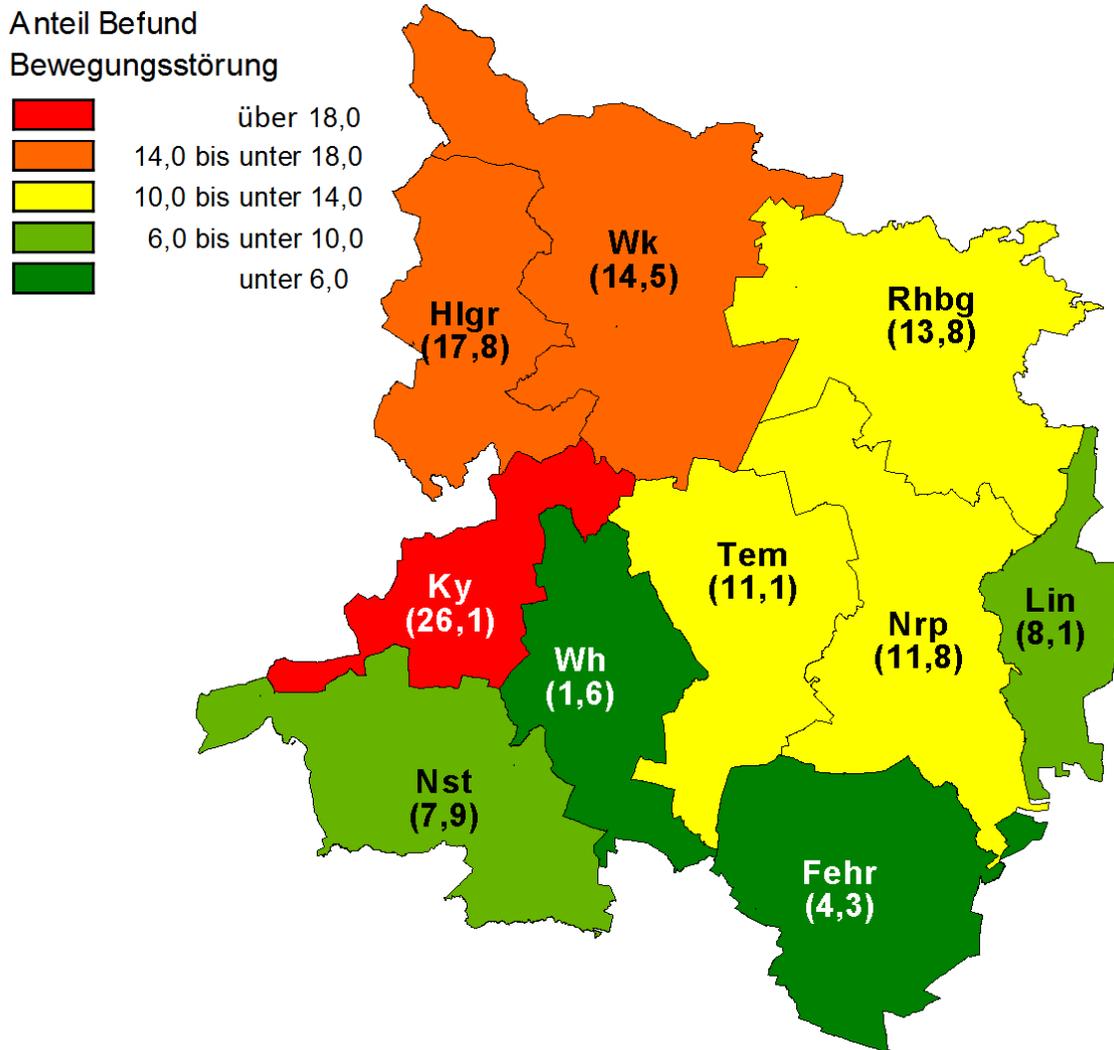
Abbildung 4.6.4e: Anteil der Einschüler mit Bewegungsstörungen im Vergleich



Quelle: Abteilung Gesundheit im Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit 2018

Besonders hoch ist der Anteil der Einschüler mit Bewegungsstörungen in Kyritz, während dieser in Wusterhausen besonders niedrig ist (vgl. *Abbildung 4.6.4f*).

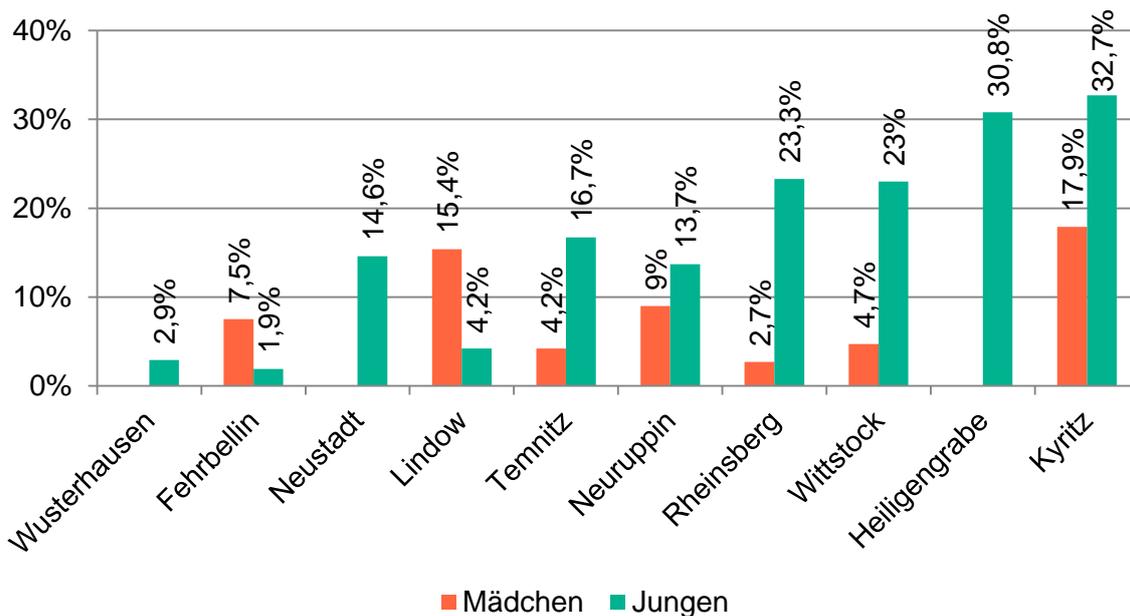
Abbildung 4.6.4f: Anteil der Einschüler mit Bewegungsstörungen nach Kommune



Quelle: Gesundheitsamt Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Jungen leiden eher unter Bewegungsstörungen. Während in Wusterhausen, Neustadt (Dosse) und Heiligengrabe kein Mädchen eine Bewegungsstörung aufweist, ist der Anteil der Mädchen mit Bewegungsstörungen in Fehrbellin und Lindow höher als der Anteil der Jungen (vgl. *Abbildung 4.6.4.g*).

Abbildung 4.6.4g: Anteil der Einschüler mit Bewegungsstörungen nach Geschlecht und Kommune



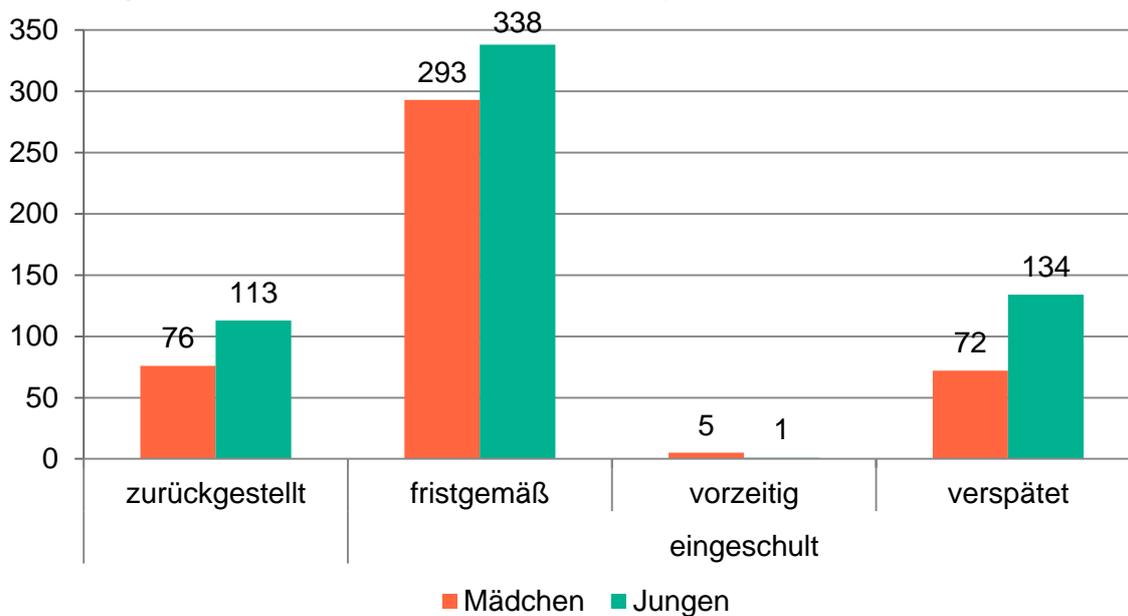
Quelle: Gesundheitsamt Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

4.7 Übergang vom Kindergarten in die Schule – Einschulung

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin wurden 843 Kinder zum Schuljahr 2016/17 eingeschult¹⁰ (vgl. *Abbildung 4.7a*). Davon wurden 631 Kinder rechtzeitig untersucht und fristgemäß eingeschult.

¹⁰ Die Angaben weichen von den Empfehlungen, die bei der Schuleingangsuntersuchung ausgesprochen werden, ab, da das lediglich eine Empfehlung ist. Ein Kind kann auf Wunsch der Eltern von der Einschulung zurückgestellt werden und auch, wenn eine Zurückstellung empfohlen wurde, eingeschult werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Zu- und Abwanderung von Familien mit Einschülern im Zeitraum zwischen der Schuleingangsuntersuchung und dem Schulanfang.

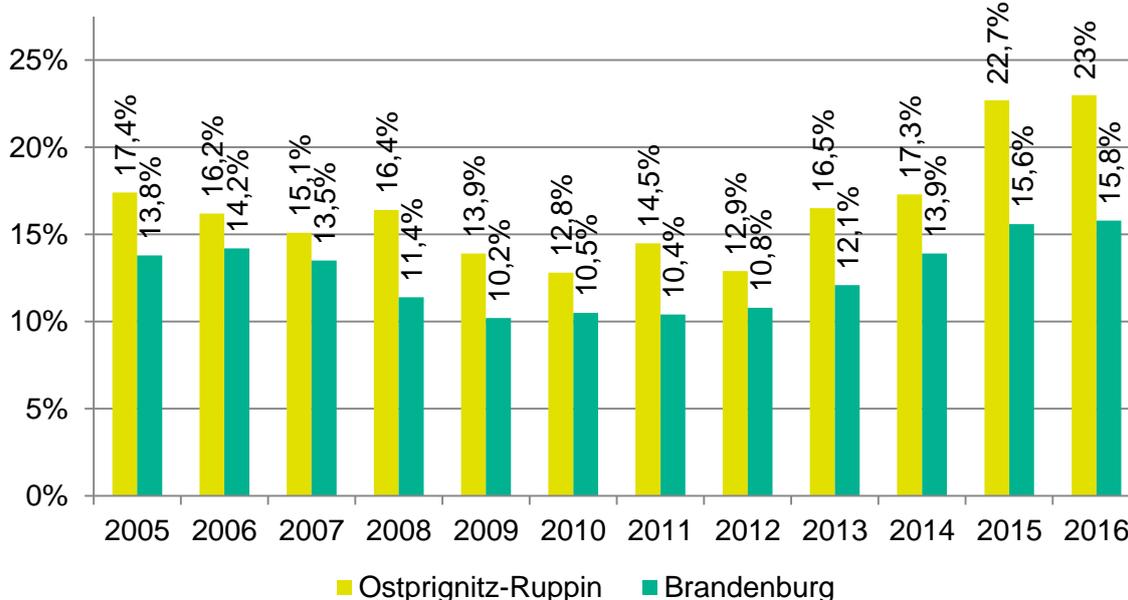
Abbildung 4.7a: Anzahl der Einschüler im Schuljahr 2016/17 nach Geschlecht



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

189 Kinder wurden von der Einschulung zurückgestellt. Das entspricht einem Anteil von 23% zurückgestellten Kindern an den fristgemäß eingeschulenen Kindern. Bei Betrachtung der Rückstellerquote¹¹ wird deutlich, dass der Anteil der Rücksteller im Landkreis Ostprignitz-Ruppin über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg liegt und seit 2012 kontinuierlich gestiegen ist (vgl. *Abbildung 4.7b*). Darüber hinaus divergiert die Rückstellerquote seit 2015 deutlich mit dem brandenburgischen Durchschnitt.

Abbildung 4.7b: Anteil der Rücksteller nach Jahr der Schuleingangsuntersuchung

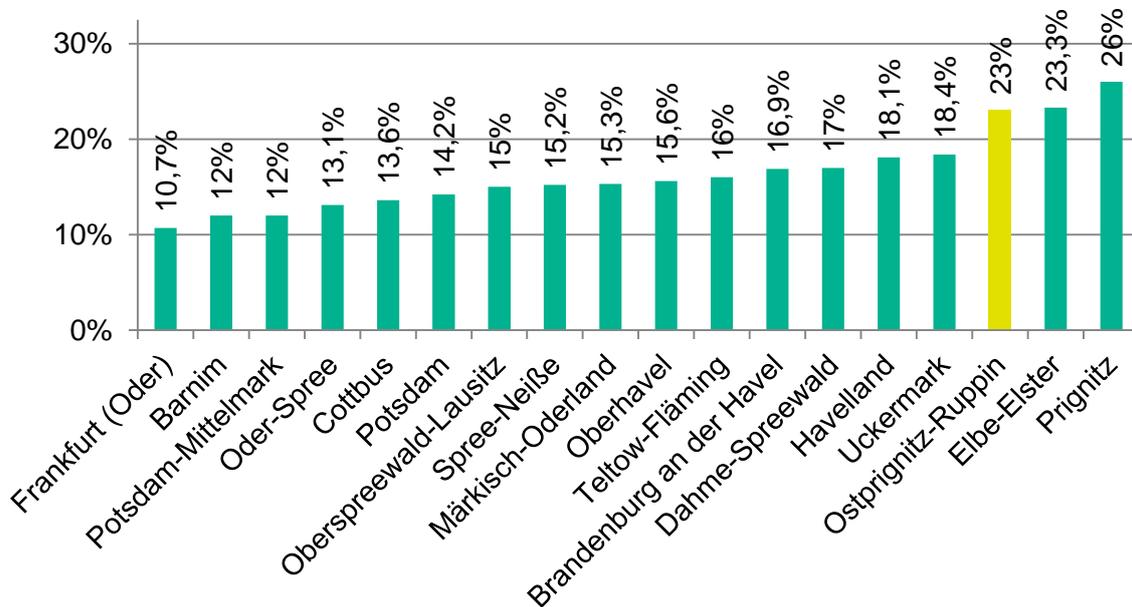


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

¹¹ Die Rückstellerquote beschreibt das Verhältnis von zurückgestellten Kindern zur Summe aus den fristgemäß eingeschulenen Kindern und den zurückgestellten Kindern.

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin verfügt über einen sehr hohen Anteil an Rückstellern im Vergleich zu den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg (vgl. *Abbildung 4.7c*).

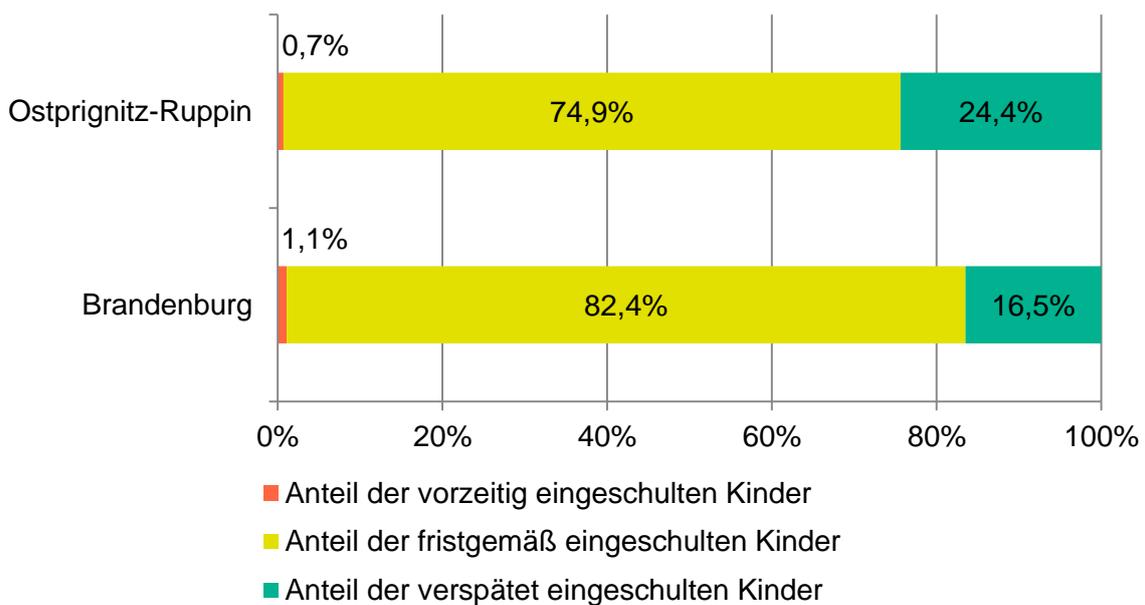
Abbildung 4.7c: Anteil der Rücksteller im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin wurden zum Schuljahr 2016/17 ein Viertel der Kinder verspätet eingeschult (vgl. *Abbildung 4.7d*). Im Vergleich dazu ist der Anteil der verspätet eingeschulter Kinder im Land Brandenburg weitaus geringer und liegt bei durchschnittlich 16,5%.

Abbildung 4.7d: Anteil der vorzeitig, fristgemäß und verspätet eingeschulter Kinder



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

5 Schulische Bildung und Ausbildung

Im Schuljahr 2017/18 gibt es 47 Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin (vgl. *Abbildung 5a*). Darunter fallen 42 allgemeinbildende Schulen (22 Grundschulen, zehn Oberschulen, eine Gesamtschule, vier Gymnasien und fünf Förderschulen), ein Oberstufenzentrum, das allgemein- und berufsbildende Schule zugleich ist sowie drei berufsbildende Schulen und eine Volkshochschule (Stichtag: 13.11.2017).

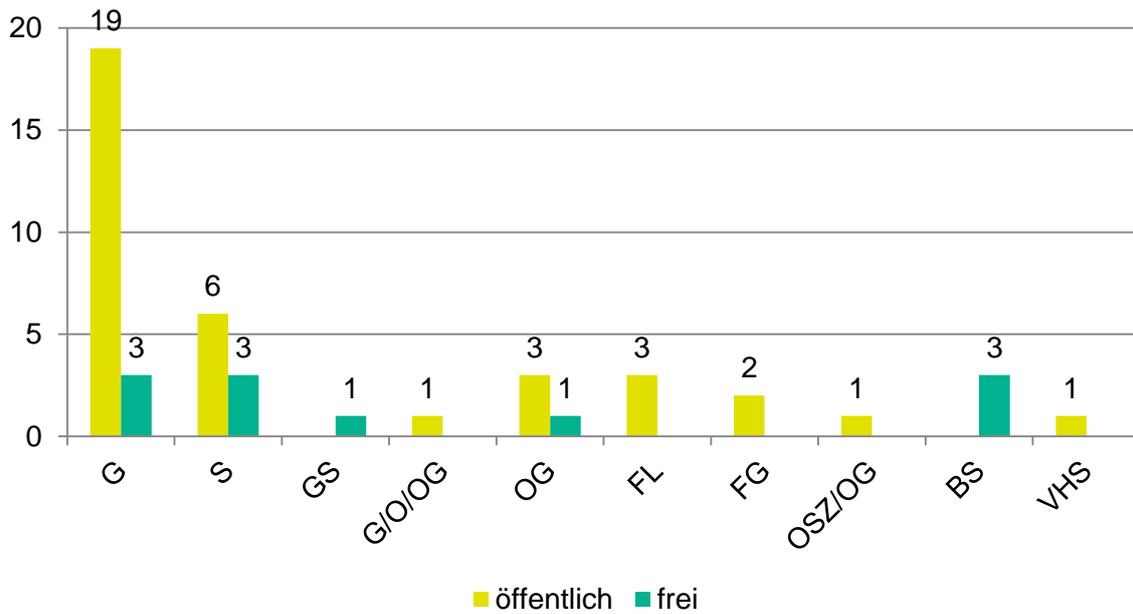
Abbildung 5a: Schulstandorte



Quelle: Kataster- und Vermessungsamt Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Davon liegen 36 Schulen in öffentlicher Trägerschaft und elf Schulen in freier Trägerschaft (vgl. *Abbildung 5b*).

Abbildung 5b: Anzahl der Schulen nach Schulform und Trägerschaft

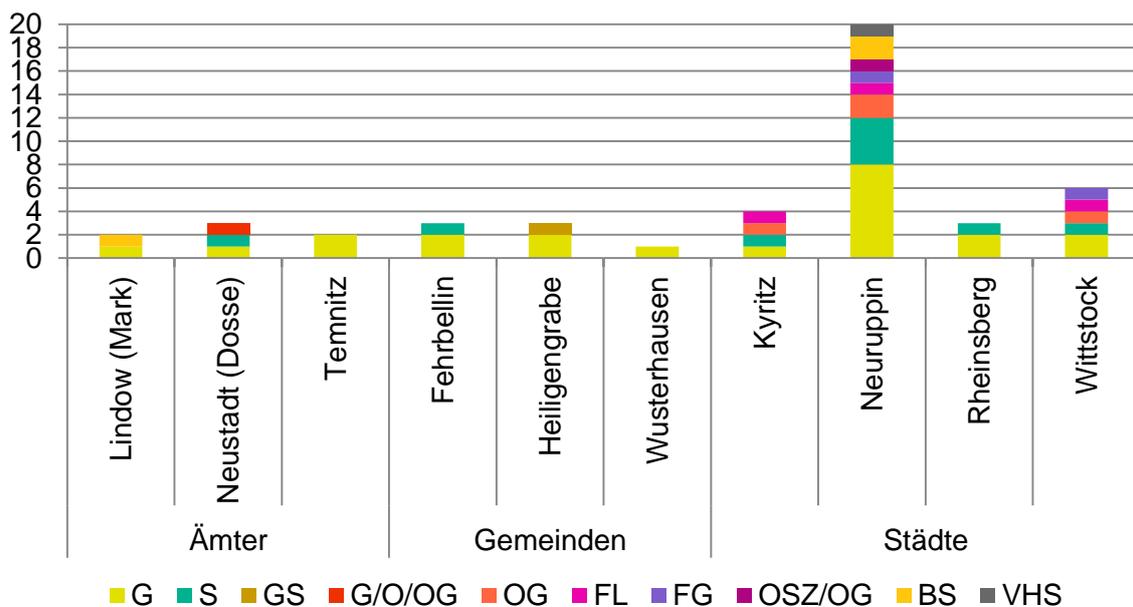


Quelle: Amt für Bildung und Liegenschaftsverwaltung Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Erklärung: G: Grundschule; S: Oberschule; GS: Oberschule, die mit einer Grundschule zusammengefasst ist; G/O/OG: Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, die mit einer Grundschule zusammengefasst ist; OG: Gymnasium; FL: Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“; FG: Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“; OSZ/OG: Oberstufenzentrum mit beruflichem Gymnasium; BS: Berufsschule; VHS: Volkshochschule

20 der 47 Schulen befinden sich in der Kreisstadt Neuruppin (vgl. *Abbildung 5c*).

Abbildung 5c: Anzahl der Schulen nach Schulform und Kommune



Quelle: Amt für Bildung und Liegenschaftsverwaltung Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2018

Insgesamt verfügen 27 der 42 allgemeinbildenden Schulen über eine genehmigte Ganztagsbetreuung. Das Ganztagsangebot ermöglicht ein abwechslungsreiches Lernen, eine regelmäßige Förderung und Begleitung sowie eine umfassende Betreuung. Dadurch

werden herkunftsbedingte Benachteiligungen verringert, Integration gefördert und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert. Weiterhin können sich Ganztagschulen durch Kontakte zu außerschulischen Partnern innerhalb des Sozialraumes mehr öffnen.

Darüber hinaus sind im Landkreis Ostprignitz-Ruppin 29 Schulen mit integrativer Beschulung vorhanden. Darunter befinden sich 19 Grundschulen und zehn weiterführende Schulen. Diese Schulen unterstützen die Förderung in den Bereichen Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Hören, Sprache, Sehen, geistige Entwicklung und Autismus.

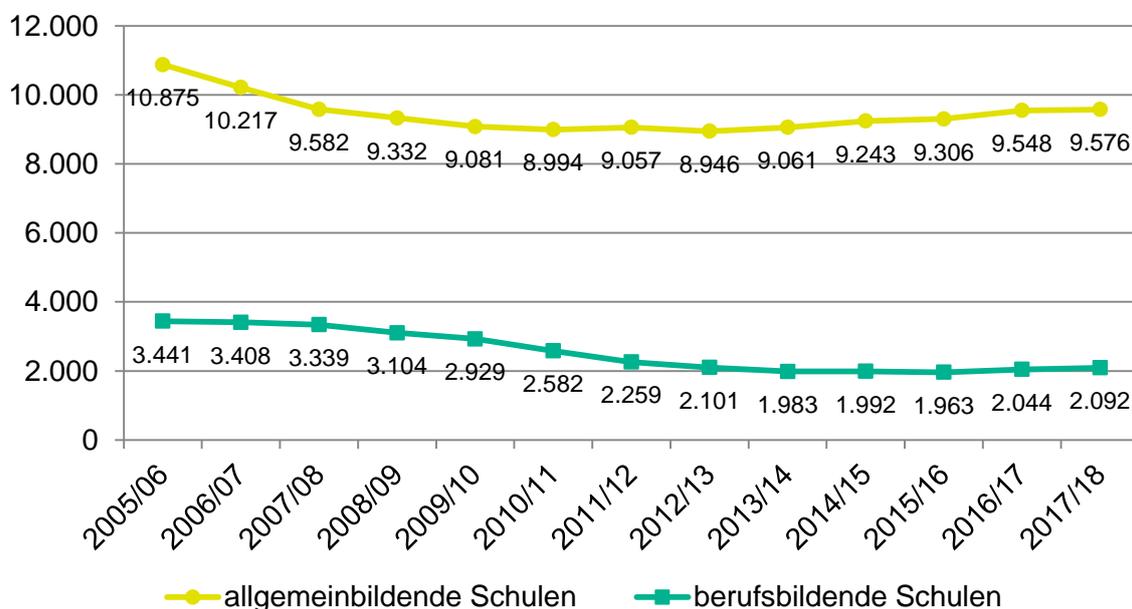
Weiterhin gibt es Leistungs- und Begabungsklassen an der Evangelischen Schule Neuruppin sowie die Spezialklassen „Reiten“ an der Prinz-von-Homburg-Schule in Neustadt (Dosse).

Zudem gibt es im Schuljahr 2017/18 vier berufsbildende Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Während sich das Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin in öffentlicher Trägerschaft befindet, liegen die beruflichen Schulen der AGUS/GADAT gGmbH in Neuruppin, die Berufsschule des Internationalen Bundes in Neuruppin und die berufliche Schule für Sport und Soziales in Lindow in freier Trägerschaft.

An den 47 Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin sind insgesamt 875 Lehrkräfte beschäftigt. Davon sind 33,7% an Grundschulen, 10,4% an Förderschulen, 8,6% an der Gesamtschule, 17,1% an Oberschulen, 18,4% am Gymnasium und 11,8% an Berufsschulen tätig.

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin besuchen im Schuljahr 2017/18 insgesamt 11.668 Personen eine allgemein- oder berufsbildende Schule (vgl. *Abbildung 5d*). Der Anteil der Schüler an berufsbildenden Schulen beträgt 17,9% (Stichtag: 13.11.2017).

Abbildung 5d: Entwicklung der Schülerzahlen



Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS)

Seit dem Schuljahr 2012/13 sind steigende Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen zu verzeichnen. Dagegen sind die Schülerzahlen an den berufsbildenden Schulen bis zum Schuljahr 2012/13 deutlich gesunken und stagnieren seitdem.

5.1 Allgemeinbildende Schulen

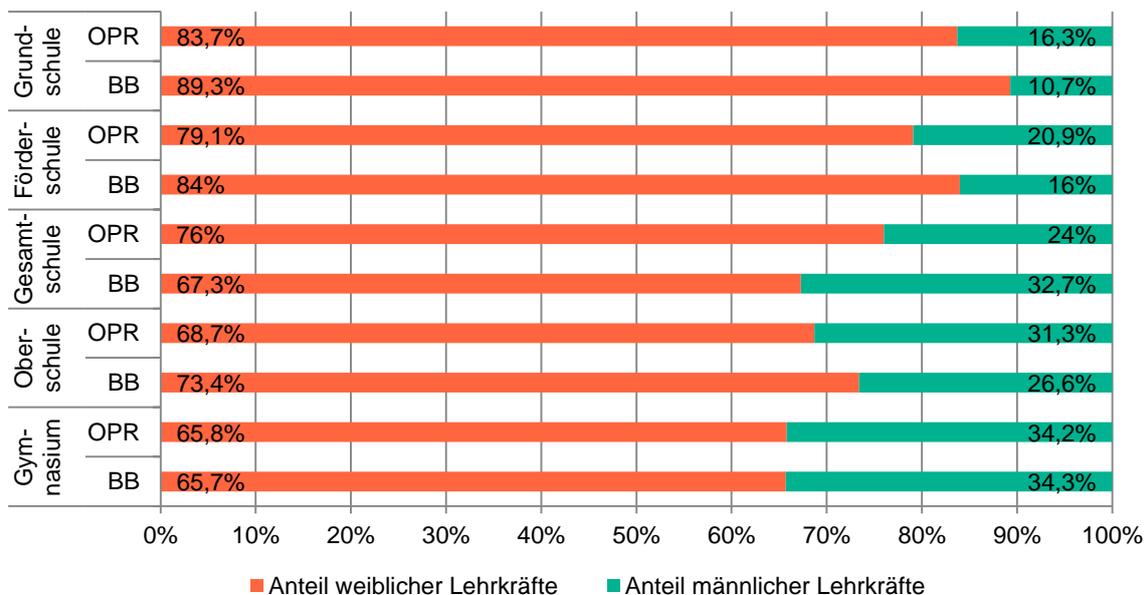
Das Schulsystem im Land Brandenburg ist hierarchisch gegliedert und unterscheidet in seiner inneren Organisation nach Bildungsgängen und in seiner äußeren Organisation nach Schulstufen und Schulformen. Nach dem brandenburgischen Schulgesetz werden im Bereich der allgemeinbildenden Schulen in der Primarstufe (1. bis 6. Klasse), in der Sekundarstufe I (7. bis 10. Klasse) und in der Sekundarstufe II (11. bis 12. bzw. 13. Klasse) folgende Schulformen unterschieden:¹²

- Grundschule¹³
- Oberschule
- Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
- Gymnasium

5.1.1 Lehrpersonal an allgemeinbildenden Schulen

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin sind 772 Lehrkräfte an den allgemeinbildenden Schulen beschäftigt (Stichtag: 04.10.2016). Darunter sind 585 weibliche Lehrkräfte und 187 männliche Lehrkräfte. Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin liegt mit einem Anteil von 24,2% an männlichen Lehrkräften über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg, der 21,5% beträgt. Während die Geschlechterzusammensetzung des Lehrpersonals im gymnasialen Bereich fast identisch ist, verzeichnet der Landkreis Ostprignitz-Ruppin im Grund- und Förderschulbereich sowie an den Oberschulen einen höheren Anteil an männlichen Lehrkräften im Vergleich zum Land Brandenburg (vgl. *Abbildung 5.1.1a*).

Abbildung 5.1.1a: Geschlechterzusammensetzung des Lehrpersonals an allgemeinbildenden Schulen nach Schulform im Vergleich



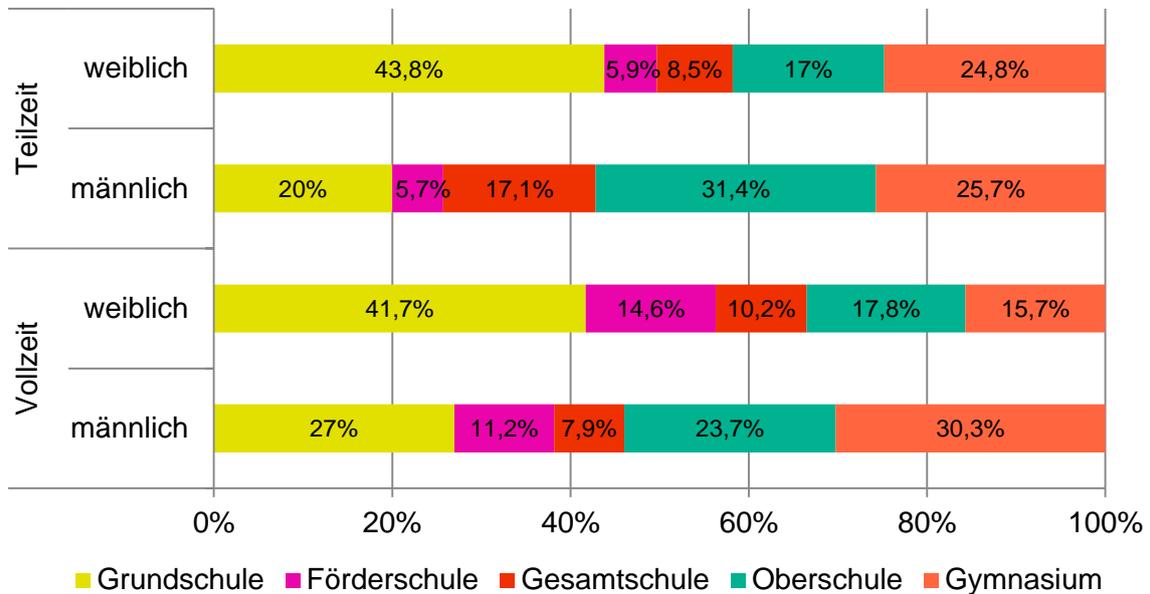
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

¹² Eine Übersicht über die Schulstufen, Schulformen, Abschlüsse und Bildungsgänge befindet sich im Anhang.

¹³ Eine Besonderheit des Brandenburgischen Schulwesens ist die 6-Jährige Grundschulzeit.

24,4% der Lehrkräfte sind in Teilzeit tätig. Während die teilzeitbeschäftigten weiblichen Lehrkräfte v.a. an Grundschulen zu finden sind, ist der Anteil teilzeitbeschäftigter männlicher Lehrkräfte an den Oberschulen am höchsten. Die vollzeitbeschäftigten Lehrerinnen sind an Grundschulen am stärksten vertreten, während vollzeitbeschäftigte Lehrer an Gymnasien tätig sind (vgl. *Abbildung 5.1.1b*).

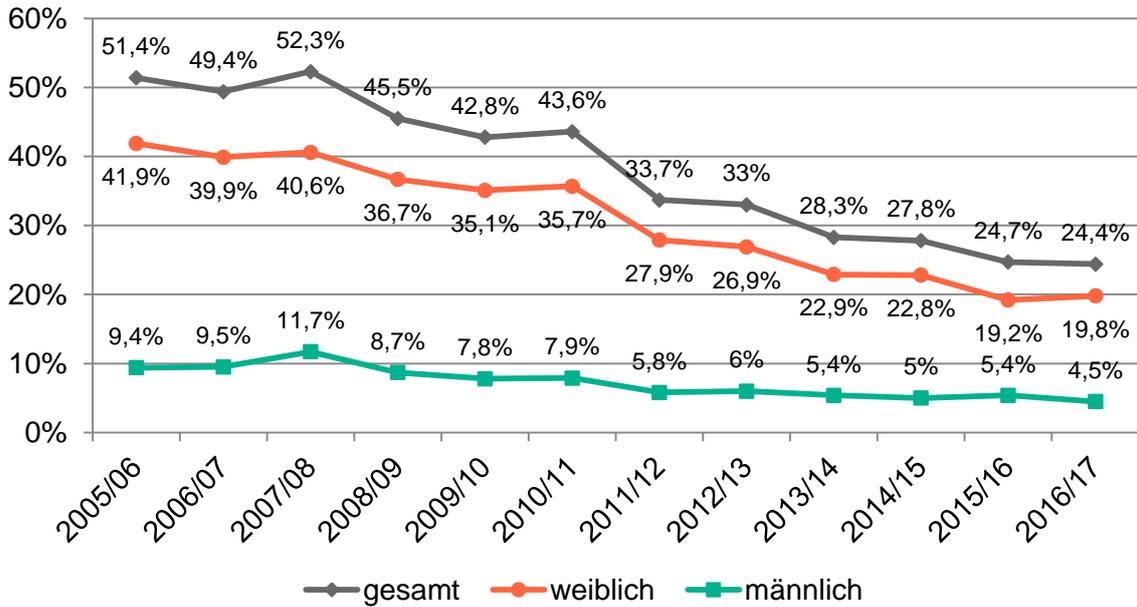
Abbildung 5.1.1b: Anteil teil- und vollzeitbeschäftigter Lehrkräfte nach Geschlecht und Schulform



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Der Anteil teilzeitbeschäftigter Lehrkräfte an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin hat sich seit dem Schuljahr 2005/2006 halbiert. Diese Entwicklung ist bei den weiblichen und männlichen Lehrkräften gleichermaßen zu beobachten (vgl. *Abbildung 5.1.1c*).

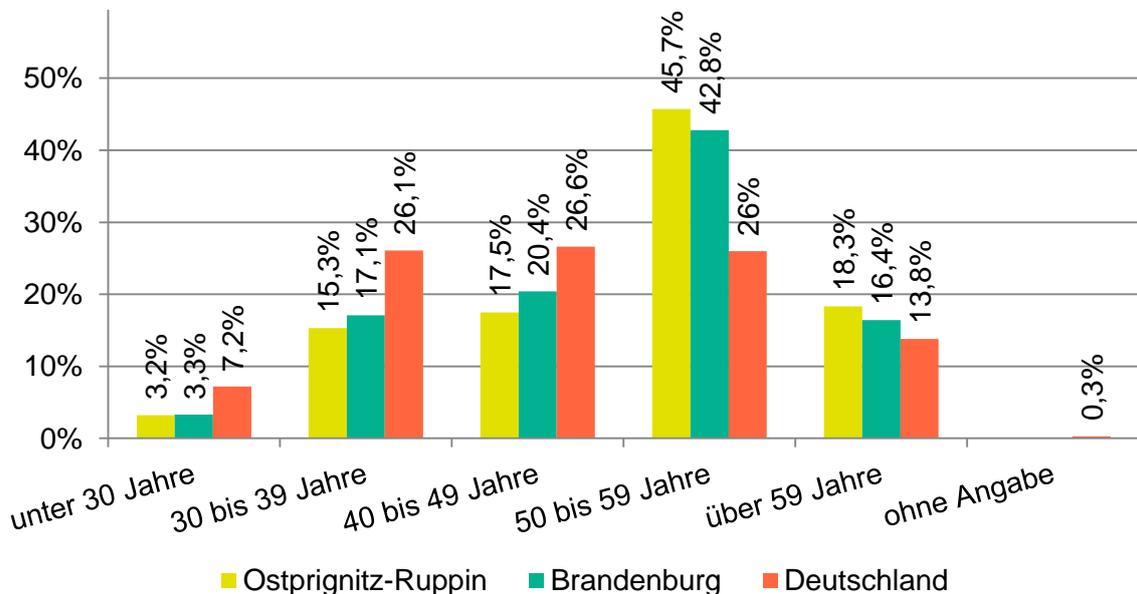
Abbildung 5.1.1c: Entwicklung des Anteils teilzeitbeschäftigter Lehrkräfte nach Geschlecht



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

64% der Lehrkräfte an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin sind über 50 Jahre alt (vgl. *Abbildung 5.1.1d*). Damit liegt der Landkreis weit über dem Bundes- aber auch deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Abbildung 5.1.1d: Alterszusammensetzung des Lehrpersonals an allgemeinbildenden Schulen



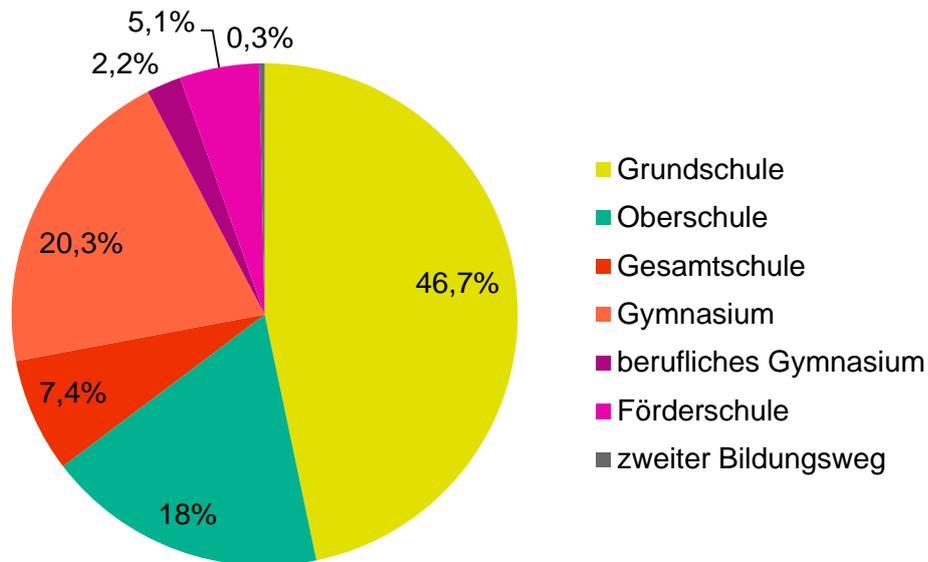
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Insgesamt zeichnet sich beim Lehrpersonal an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin der Trend ab, dass bei steigendem Alter der Lehrkräfte gleichzeitig weniger Teilzeitbeschäftigung verbreitet ist.

5.1.2 Bildungsbeteiligung an allgemeinbildenden Schulen

Im Schuljahr 2017/18 besuchen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin insgesamt 9.576 Personen eine allgemeinbildende Schule (Stichtag: 04.10.2017). Davon waren 46,7% an einer Grundschule, 7,4% an einer Gesamtschule, 18% an einer Oberschule, 20,3% an einem Gymnasium, 2,2% an einem beruflichen Gymnasium, 5,1% an einer Förderschule und 0,3% im zweiten Bildungsweg (vgl. *Abbildung 5.1.2a*).

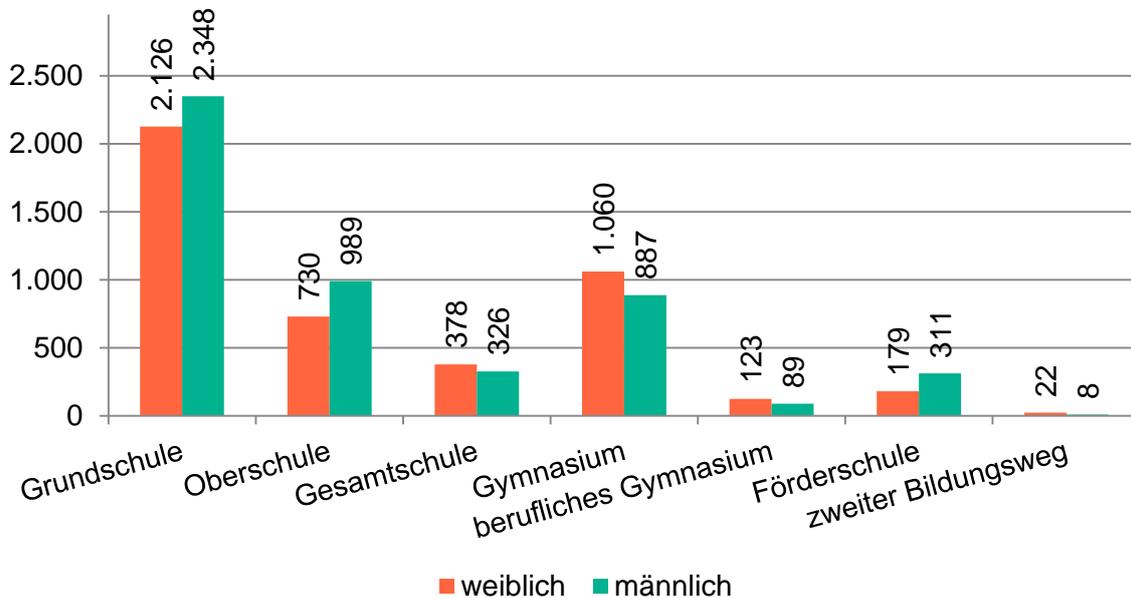
Abbildung 5.1.2a: Zusammensetzung der Schülerschaft nach Schulform im Schuljahr 2017/18



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018

Während an den Gymnasien und beruflichen Gymnasien ein höherer Anteil weiblicher Schüler zu verzeichnen ist, sind an den Oberschulen und Förderschulen mehr männliche Schüler vertreten (vgl. *Abbildung 5.1.2b*).

Abbildung 5.1.2b: Geschlechterzusammensetzung der Schülerschaft nach Schulform im Schuljahr 2017/2018



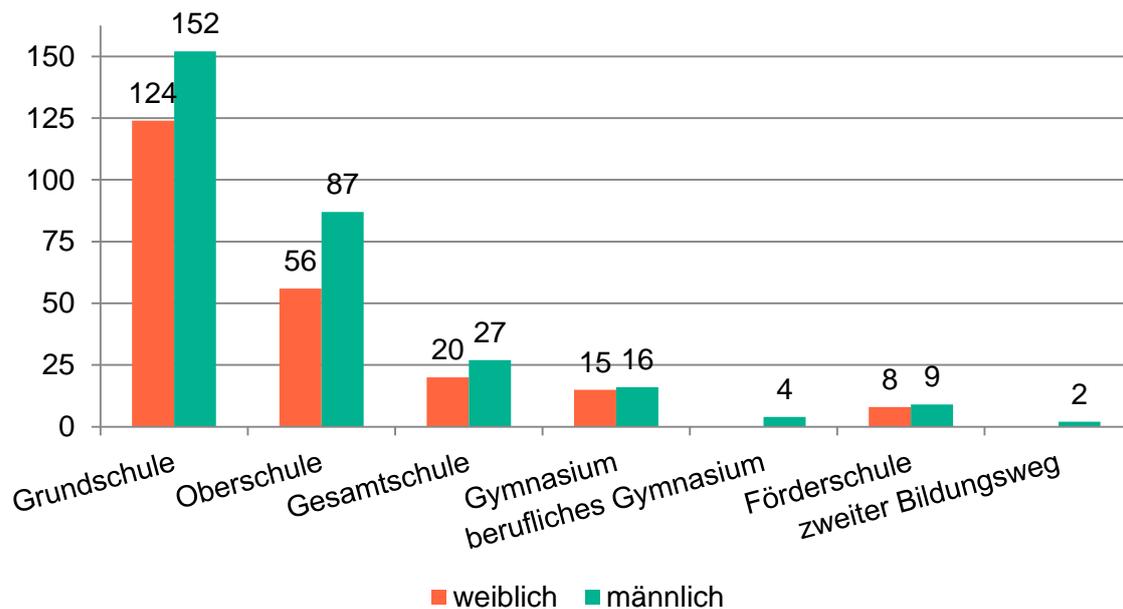
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018

6,1% der Schüler haben einen Migrationshintergrund, d.h. (1) die Schüler haben keine deutsche Staatsangehörigkeit, (2) die Schüler haben ein nichtdeutsches Geburtsland oder (3) die Verkehrssprache in der Familie ist nicht Deutsch. Dagegen liegt der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund an den allgemeinbildenden Schulen im Land Brandenburg bei 5,8%.

Der Anteil Einzugliedernder liegt im Schuljahr 2017/18 bei 4,8%. Darunter fallen Schüler, deren Mutter- bzw. Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist und deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um am Regelunterricht teilnehmen zu können.

Im Schuljahr 2017/18 waren 520 Schüler aus 47 Nationen an den Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin vertreten. Der steigende Anteil ausländischer Schüler ist v.a. auf die Zuwanderung Geflüchteter zurückzuführen. Unter den ausländischen Schülern sind 24% aus Syrien, 22,5% aus den Staaten der Russischen Föderation und 20,8% aus Afghanistan. Insgesamt und über alle Schulformen betrachtet, sind mehr männliche ausländische Schüler an den Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin vertreten (vgl. *Abbildung 5.1.2c*).

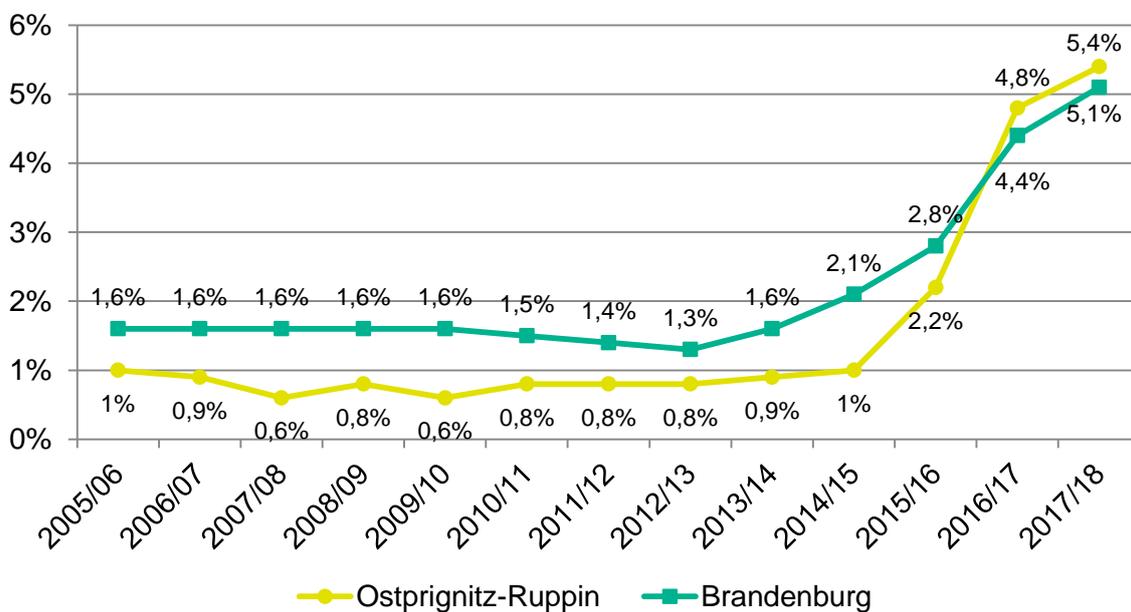
Abbildung 5.1.2c: Geschlechterzusammensetzung ausländischer Schüler nach Schulform im Schuljahr 2017/18



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin beträgt der Anteil ausländischer Schüler 5,4%. Dieser ist seit dem Schuljahr 2014/15 deutlich angestiegen und liegt inzwischen über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg, der 5,1% beträgt (vgl. *Abbildung 5.1.2d*).

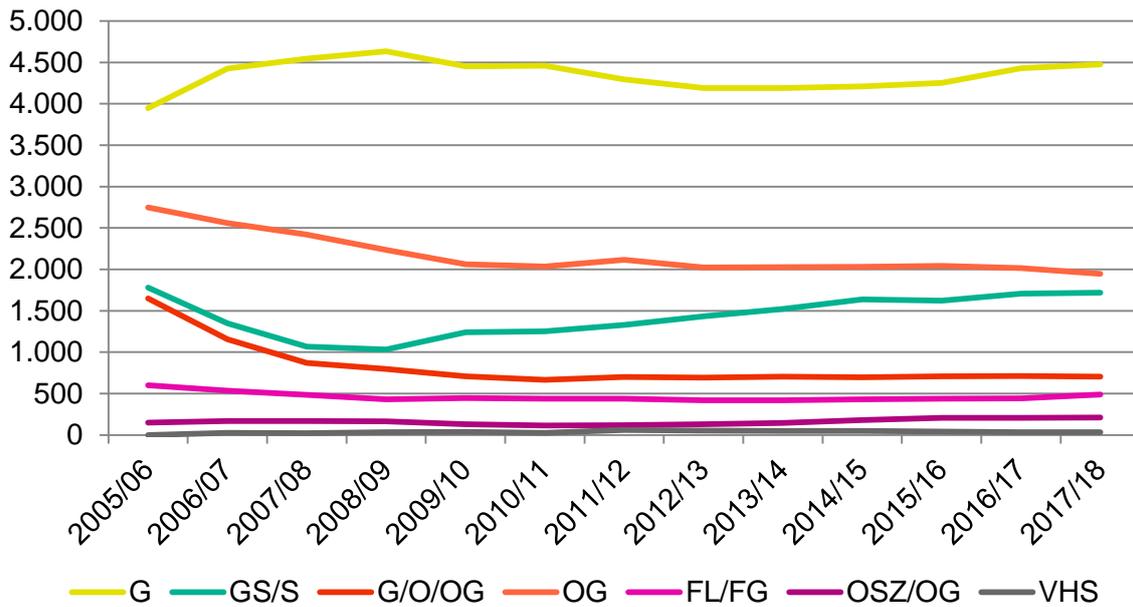
Abbildung 5.1.2d: Entwicklung des Anteil ausländischer Schüler im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018

Die (Gesamt-)Schülerzahl steigt im gleichen Zeitraum ebenso an (vgl. *Abbildung 5.1.2e*).

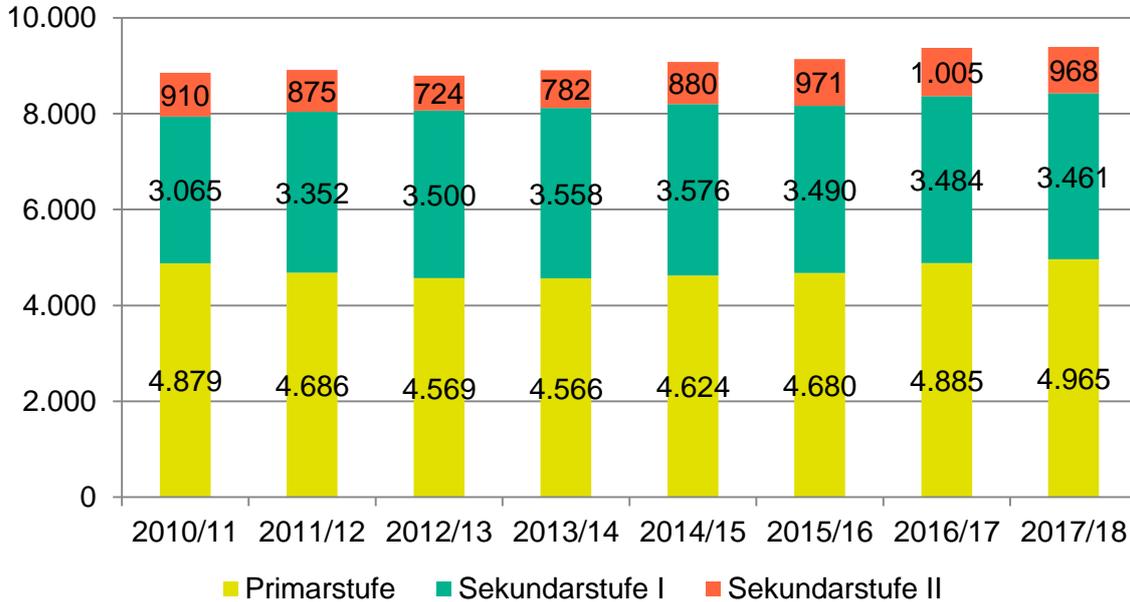
Abbildung 5.1.2e: Entwicklung der (Gesamt-)Schülerzahl nach Schulform



Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)

Während die Schülerzahlen im Primarbereich seit dem Schuljahr 2014/15 steigen, sind diese in der Sekundarstufe I zurückgegangen (vgl. *Abbildung 5.2.1f*).

Abbildung 5.2.1f: Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulstufen

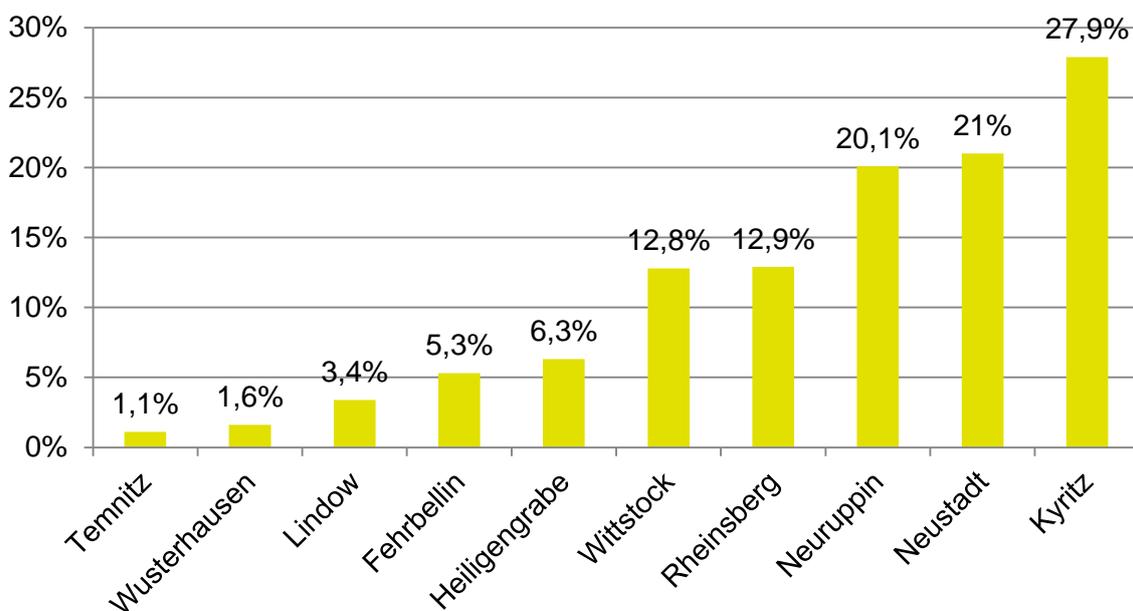


Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)

5.1.3 Mobilität der Schüler

Im Schuljahr 2016/17 besuchen 17,6% der Schüler im Landkreis Ostprignitz-Ruppin eine Schule außerhalb ihrer Kommune.¹⁴ Betroffen sind v.a. Schüler weiterführender Schulen, da nicht in jeder Kommune eine weiterführende Schule vorhanden ist. Dagegen ist im Grundschulbereich von einer wohnortnahen Versorgung auszugehen. In Kyritz ist der Anteil auswärtiger Schüler mit 27,9% besonders hoch. Mit größerem Abstand folgen Neustadt (Dosse) mit 21% und Neuruppin mit 20,1% (vgl. *Abbildung 5.1.3a*).

Abbildung 5.1.3a: Anteil auswärtiger Schüler im Schuljahr 2016/17

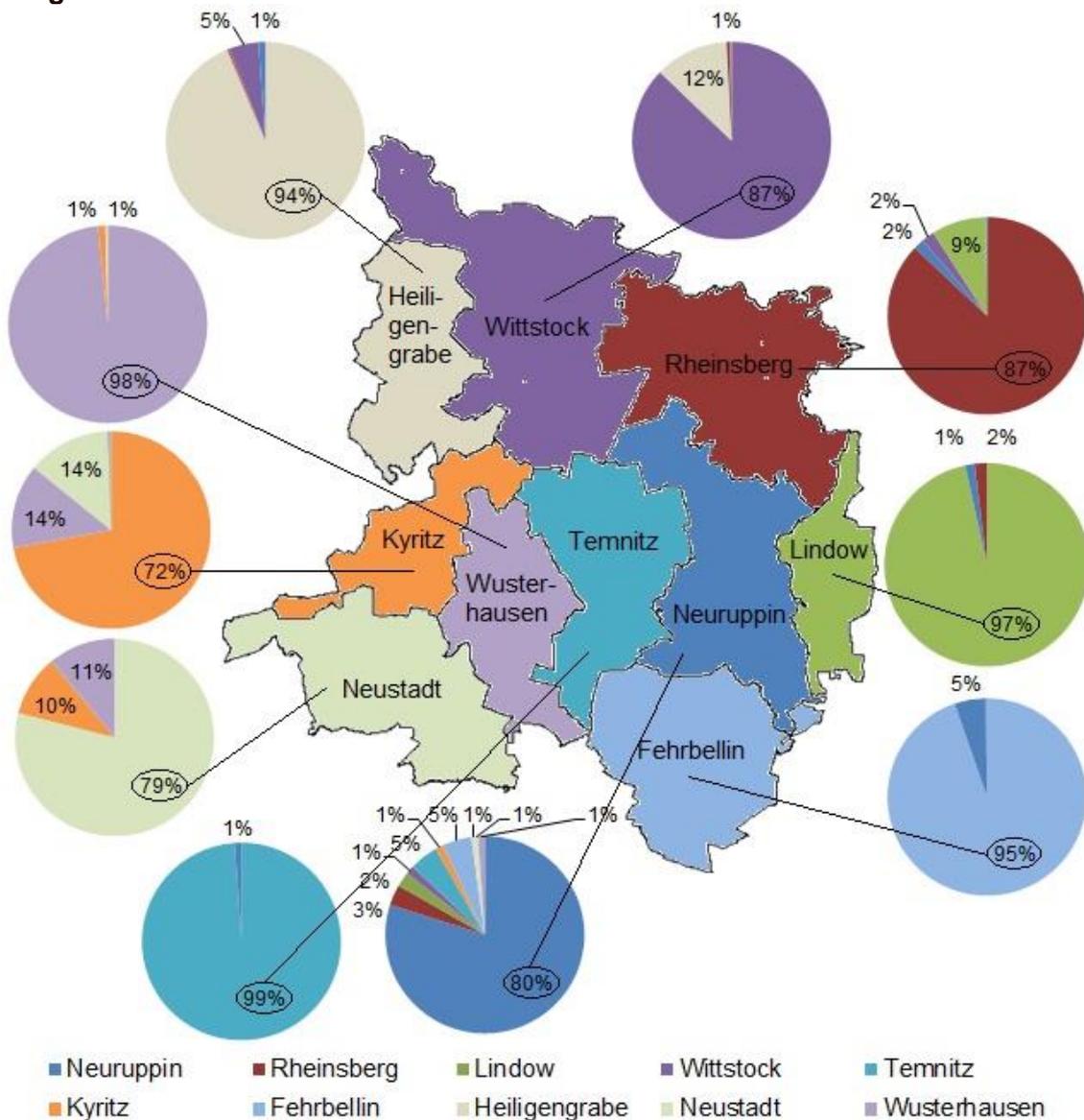


Quelle: Amt für Bildung und Liegenschaftsverwaltung Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2017

In Neuruppin gehen entsprechend der Vielzahl an Bildungsangeboten Schüler aus allen Kommunen des Landkreises Ostprignitz-Ruppin zur Schule (vgl. *Abbildung 5.1.3b*).

¹⁴ In den Analysen werden Schüler allgemein- und berufsbildender Schulen berücksichtigt. Schüler aus anderen Bundesländern oder Landkreisen bzw. kreisfreien Städten sind in den Daten nicht enthalten. Der Anteil der Schüler, die in anderen Kommunen eine Schule besuchen, ist wahrscheinlich höher, da Schüler die von ihren Eltern zur Schule befördert werden, nicht erfasst wurden. Darüber hinaus sind die Schüler der berufsbildenden Schulen unterrepräsentiert, da mit der Volljährigkeit die Möglichkeit besteht, einen Führerschein zu machen.

Abbildung 5.1.3b: Zusammensetzung der Schülerschaft nach Herkunft im Vergleich



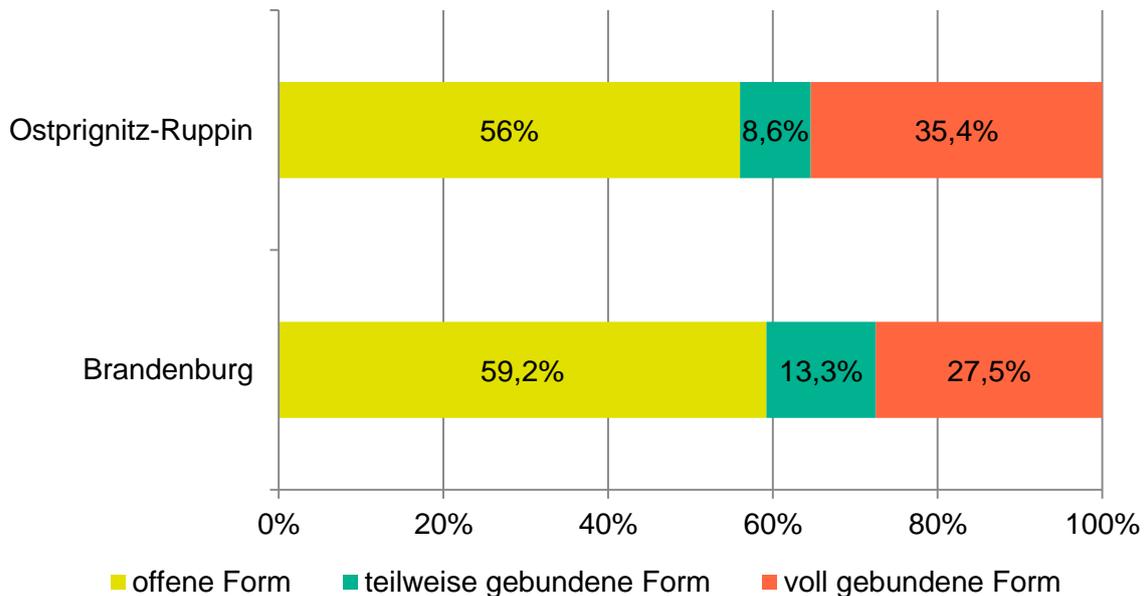
Quelle: Amt für Bildung und Liegenschaftsverwaltung Landkreis Ostprignitz-Ruppin 2017

5.1.4 Ganztagsbetreuung und integrative Beschulung

Im Schuljahr 2016/17 haben 4.932 Schüler ein Ganztagsangebot¹⁵ wahrgenommen. Während das einem Anteil von 51,7% an allen Schülern im Landkreis Ostprignitz-Ruppin entspricht, werden im brandenburgischen Durchschnitt 42,3% der Schüler ganztagsbetreut. Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin haben 56% an der offenen Ganztagsbetreuung teilgenommen, 8,6% an der teilweise gebundenen Form und 35,4% an der voll gebundenen Form (vgl. *Abbildung 5.1.4a*).

¹⁵ Bei den Formen der Ganztagsbetreuung wird zwischen der offenen, der teilweise gebundenen und der vollgebundenen Ganztagsbetreuung unterschieden. Schulen mit offenem Ganztagsangebot verfügen über ein zusätzliches und freiwilliges Angebot im Nachmittagsbereich. Bei Schulen mit teilweise gebundener Form besteht die Möglichkeit, sich auf Wunsch am Ganztagsangebot verpflichtend zu beteiligen. Dagegen ist für Schüler an Schulen mit vollgebundener Ganztagsbetreuung die Teilnahme am Ganztagsangebot verpflichtend.

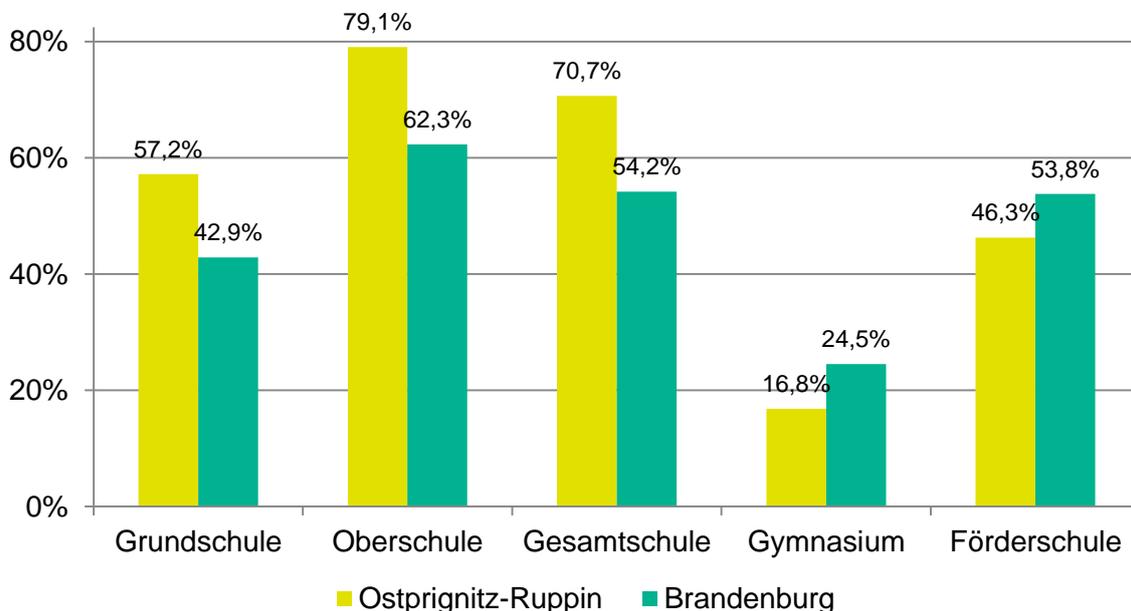
Abbildung 5.1.4a: Anteil ganztagsbetreuer Schüler nach Form der Ganztagsbetreuung im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Der Anteil ganztagsbetreuer Schüler ist an den Oberschulen besonders hoch, während an den Gymnasien vergleichsweise wenig Schüler am Ganztagsangebot partizipieren (vgl. *Abbildung 5.1.4b*).

Abbildung 5.1.4b: Anteil ganztagsbetreuer Schüler nach Schulform im Vergleich



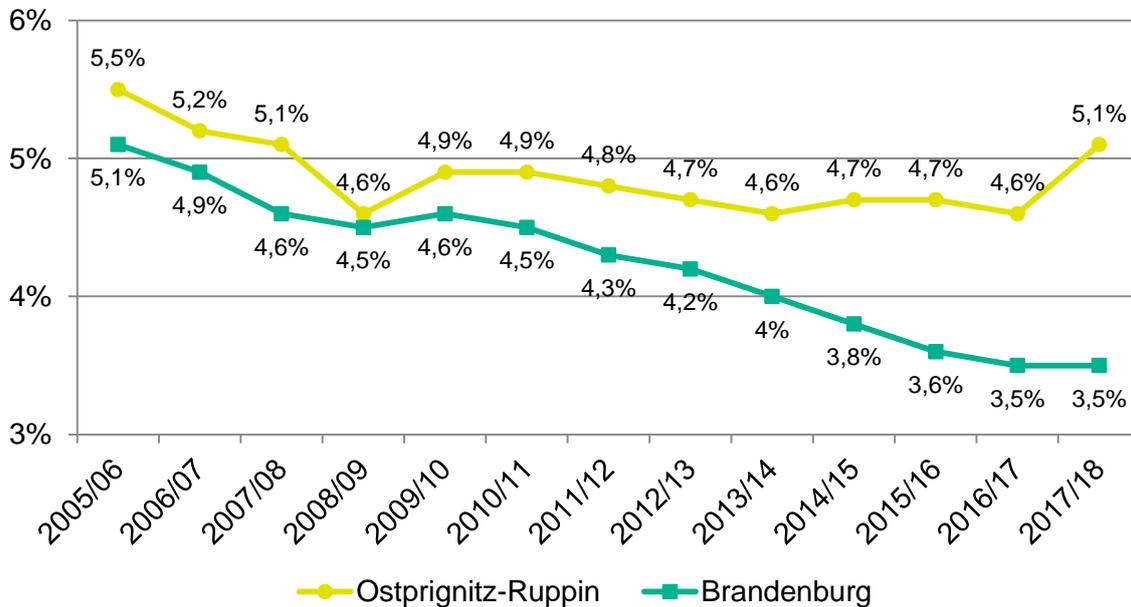
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Im Schuljahr 2016/17 wurden im Landkreis Ostprignitz-Ruppin 257 Schüler integrativ beschult. Das entspricht einem Anteil von 2,7% an der Gesamtschülerzahl.

5.1.5 Schüler an Förderschulen

Im Schuljahr 2017/18 gibt es 487 Schüler an Förderschulen. Das entspricht einem Anteil von 5,1% an allen Schülern im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Im Vergleich dazu sind im brandenburgischen Durchschnitt 3,5% aller Schüler Förderschüler (vgl. *Abbildung 5.1.5*).

Abbildung 5.1.5: Entwicklung des Anteils der Förderschüler im Vergleich



Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)

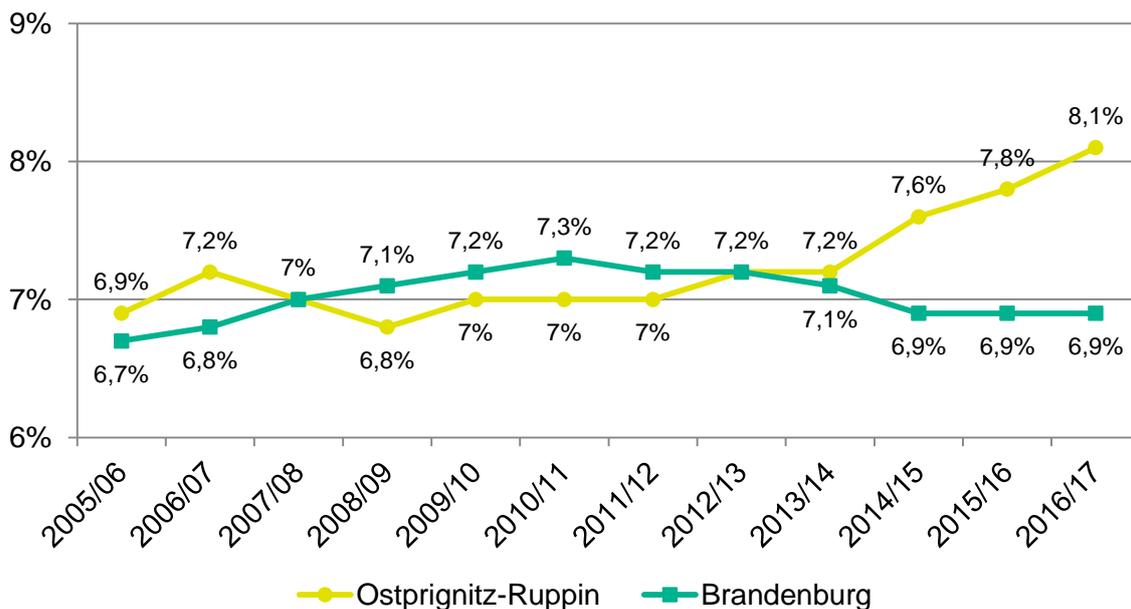
Während der Anteil der Förderschüler im Land Brandenburg seit dem Schuljahr 2009/10 kontinuierlich gesunken ist, ist der Anteil im Landkreis Ostprignitz-Ruppin konstant geblieben und im Schuljahr 2017/18 verhältnismäßig deutlich angestiegen. Im Schuljahr 2017/18 sind 62,6% der Förderschüler an einer Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“, während 37,4% eine Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ besuchen. Der Anteil der Mädchen an den Förderschülern ist über die Zeit relativ konstant und liegt bei ungefähr einem Drittel. Im Schuljahr 2017/18 sind 36,8% der Förderschüler weiblich.

5.1.6 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Zudem weisen 353 Schüler im Schuljahr 2017/18 an einer Regelschule sonderpädagogischen Förderbedarf auf. Das entspricht einem Anteil von 3,9% an allen Regelschülern. Davon sind ungefähr zwei Drittel Grundschüler.

Der Gesamtanteil der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf an Förderschulen und Regelschulen an allen Schülern im Landkreis Ostprignitz-Ruppin beträgt 8,1% und ist damit im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen (vgl. *Abbildung 5.1.6*).

Abbildung 5.1.6: Entwicklung des Anteils der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Vergleich



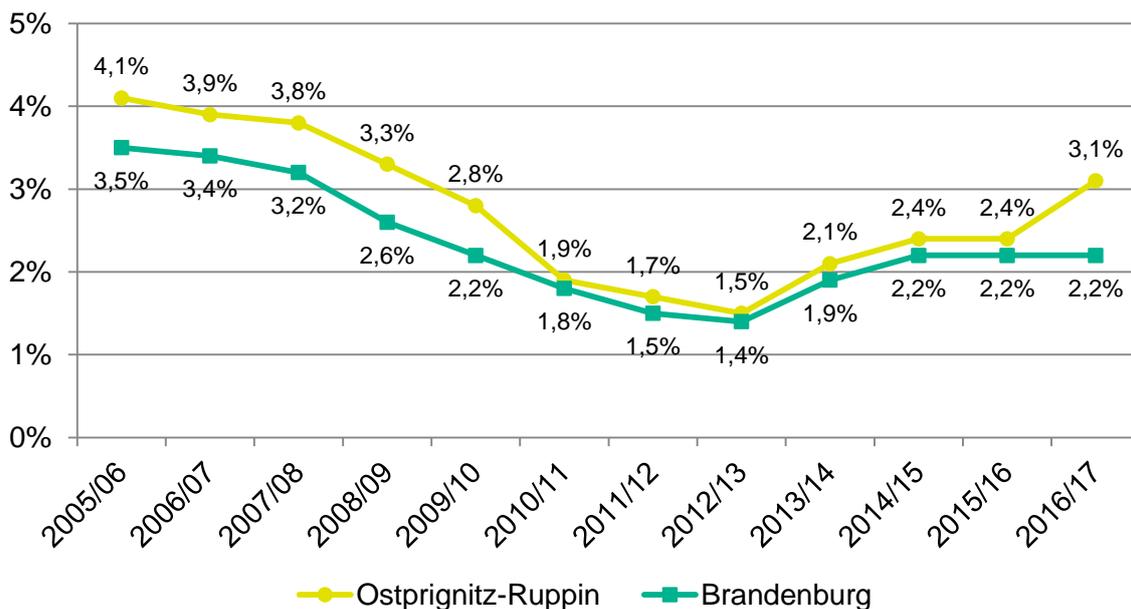
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Während der Anteil der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Landkreis Ostprignitz-Ruppin seit dem Schuljahr 2013/14 kontinuierlich gestiegen ist, bewegen sich die anderen Landkreise und kreisfreien Städte im Land Brandenburg im Durchschnitt relativ konstant bei ungefähr 7%.

5.1.7 Nichtversetzte Schüler und freiwillige Wiederholer

Darüber hinaus hat sich der Anteil nichtversetzter Schüler und freiwilliger Wiederholer im Landkreis Ostprignitz-Ruppin seit dem Schuljahr 2012/13 mehr als verdoppelt und befindet sich durchgängig über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg (vgl. *Abbildung 5.1.7a*).

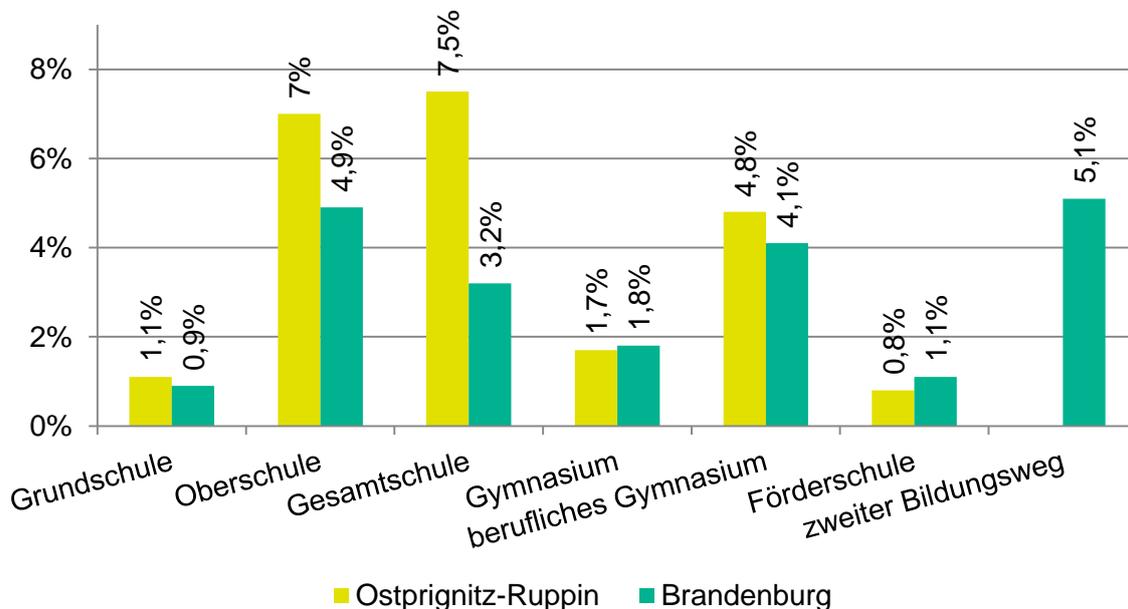
Abbildung 5.1.7a: Entwicklung des Anteils nichtversetzter Schüler und freiwilliger Wiederholer im Vergleich¹⁶



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Im Schuljahr 2016/17 ist der Anteil nichtversetzter Schüler und freiwilliger Wiederholer an der Gesamtschule und den Oberschulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin wesentlich höher als im Durchschnitt des Landes Brandenburg (vgl. *Abbildung 5.1.7b*).

Abbildung 5.1.7b: Anteil nichtversetzter Schüler und freiwilliger Wiederholer nach Schulform im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

¹⁶ ohne Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“; bis zum Schuljahr 2007/08 einschließlich Einschulungen und ab dem Schuljahr 2008/09 ohne die Jahrgangsstufen 1 und 2

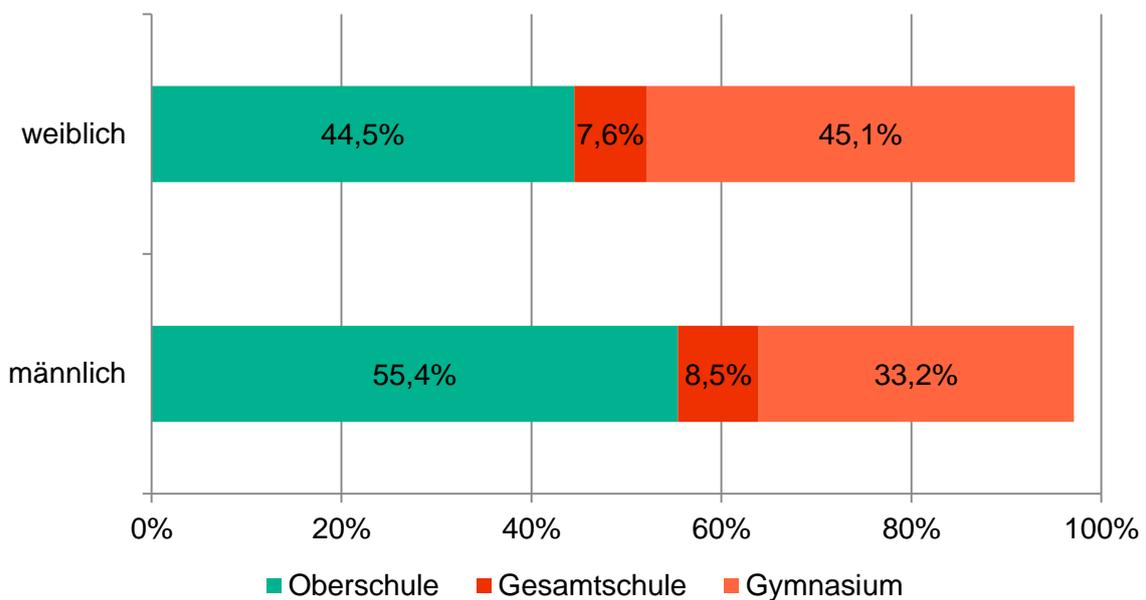
5.1.8 Leistungs- und Begabungsklassen

In den Leistungs- und Begabungsklassen an der Evangelischen Schule Neuruppin werden im Grundschulbereich in den 5. und 6. Klassen insgesamt 51 Schüler sowie im weiterführenden Bereich in den Klassen 7 bis 10 insgesamt 116 Schüler unterrichtet. In den Spezialklassen „Reiten“ an der Prinz-von-Homburg-Schule in Neustadt (Dosse) werden im weiterführenden Bereich in den Klassen 7 bis 10 insgesamt ungefähr 75 Schüler gezielt in der Sportart Reiten gefördert.

5.1.9 Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen

Zum Schuljahr 2017/18 sind 97,1% der Grundschüler des Vorjahres an eine weiterführende Schule gewechselt. Davon ist fast die Hälfte der weiblichen Schüler und ungefähr ein Drittel der männlichen Schüler an ein Gymnasium gegangen (vgl. *Abbildung 5.1.9*).

Abbildung 5.1.9: Übergangsquote von der Grundschule auf weiterführende Schulen nach Schulform

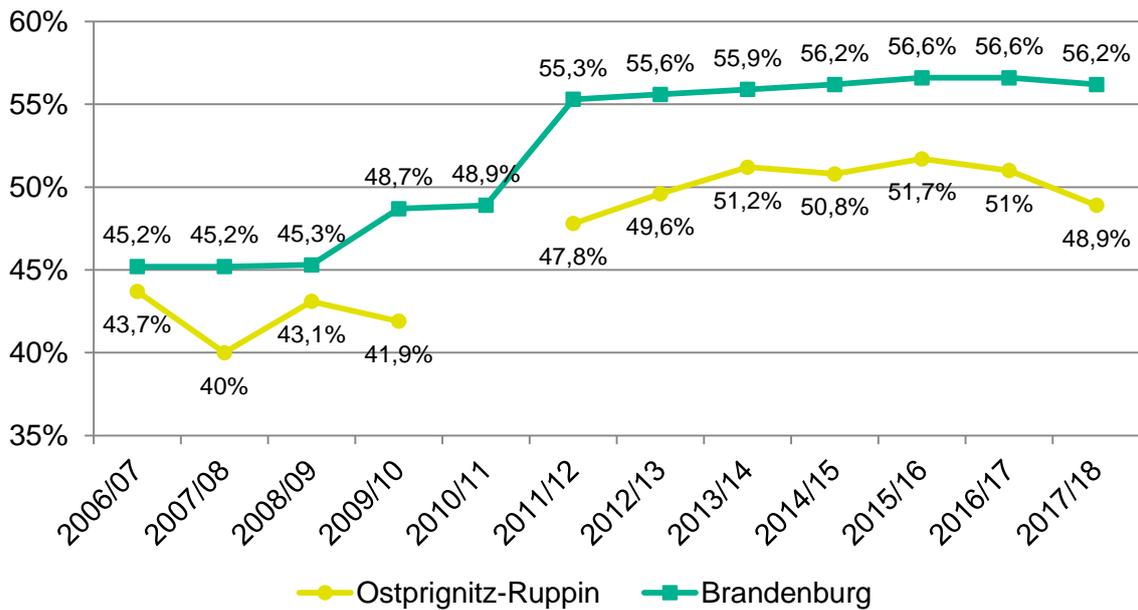


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018

5.1.10 Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II

Der Anteil der Schüler, die nach der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II wechseln ist im Landkreis Ostprignitz-Ruppin im Vergleich zum brandenburgischen Durchschnitt geringer (vgl. *Abbildung 5.1.10a*).

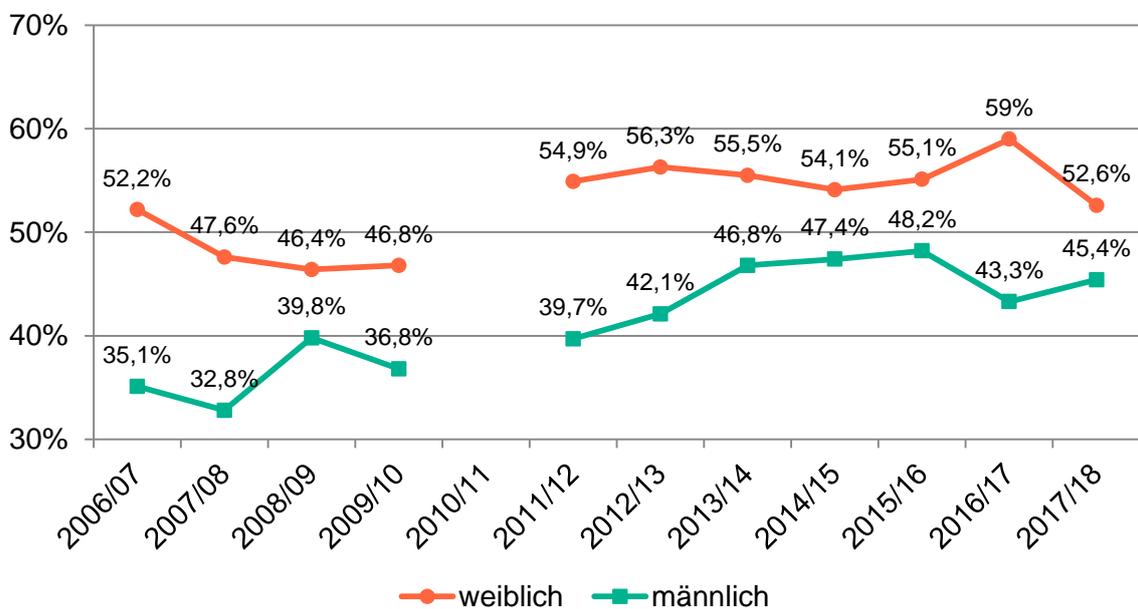
Abbildung 5.1.10a: Übergangsquote von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II im Vergleich¹⁷



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018

Der Anteil der weiblichen Schüler, die in die Sekundarstufe II übergehen, ist höher als der Anteil der männlichen Schüler (vgl. *Abbildung 5.1.10b*).

Abbildung 5.1.10b: Übergangsquote von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II nach Geschlecht



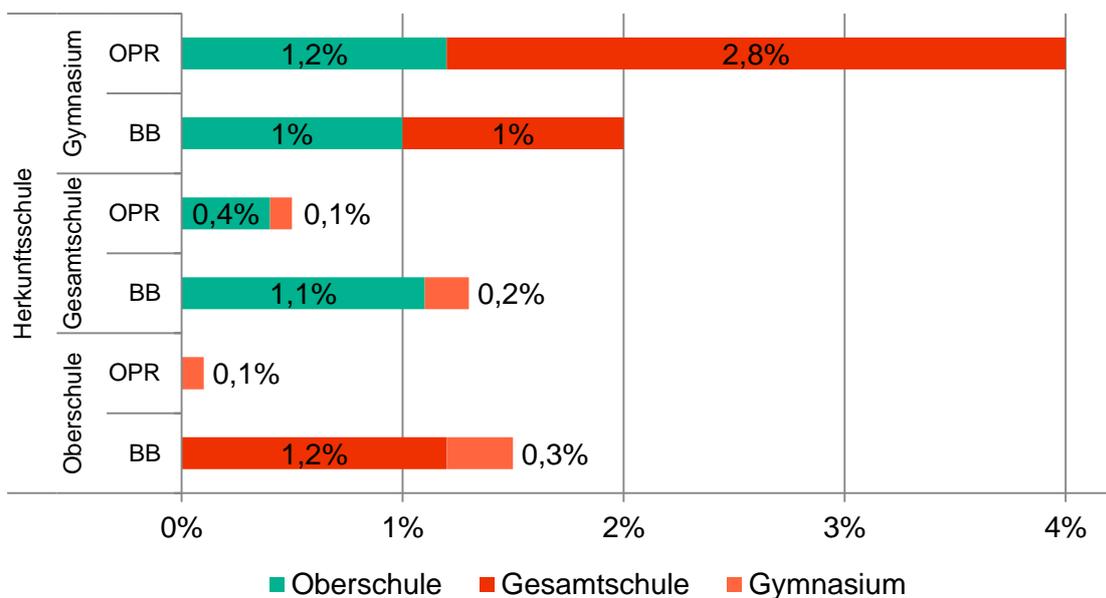
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018

¹⁷ Aufgrund der Umstrukturierung an den Gymnasien sind für das Schuljahr 2010/11 keine Daten auf Kreisebene verfügbar.

5.1.11 Schulformwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9

Im Schuljahr 2017/18 wechselten 1,2% der Schüler im Landkreis Ostprignitz-Ruppin in den Klassenstufen 7 bis 9 die Schulform. Im Land Brandenburg trifft das auf 1,4% der Schüler zu. Im Vergleich zum brandenburgischen Durchschnitt wechseln im Landkreis Ostprignitz-Ruppin doppelt so viele Schüler vom Gymnasium in eine andere Schulform (vgl. *Abbildung 5.1.11*).

Abbildung 5.1.11: Quote der Schulformwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9



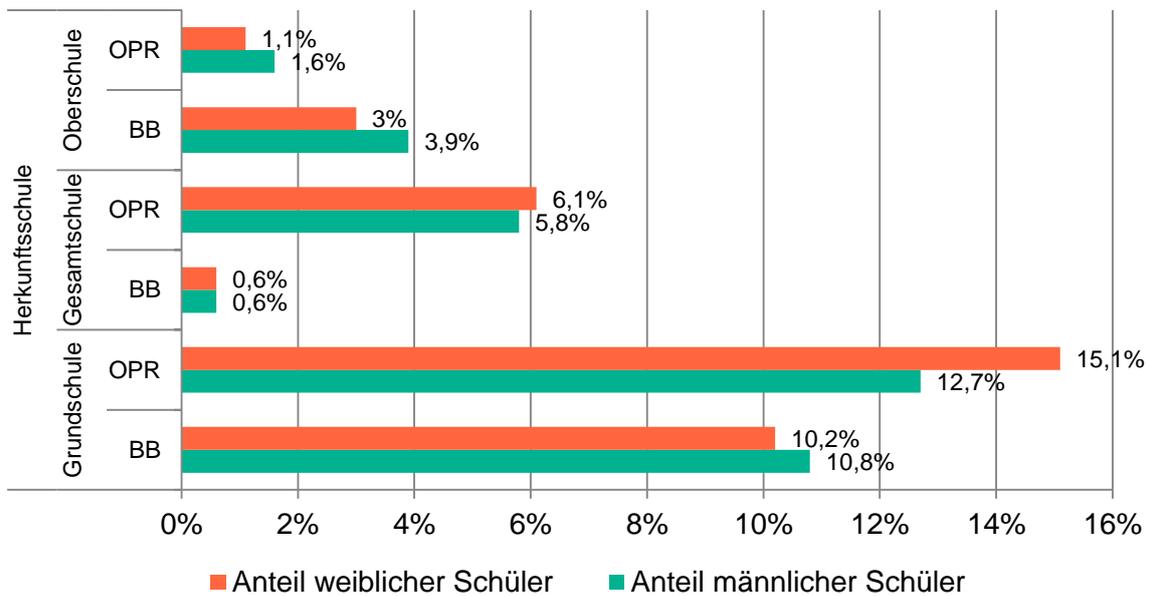
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018

5.1.12 Quote der Übergänge von und an Förderschulen

Die Quote der Übergänge von Förderschulen an allgemeine Schulen beträgt im Landkreis Ostprignitz-Ruppin unter 1% und liegt unter dem brandenburgischen Durchschnitt.

Dagegen ist die Quote der Übergänge von allgemeinen Schulen an Förderschulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin höher als im Durchschnitt des Landes Brandenburg (vgl. *Abbildung 5.1.12*).

Abbildung 5.1.12: Quote der Übergänge von allgemeinen Schulen an Förderschulen im Vergleich

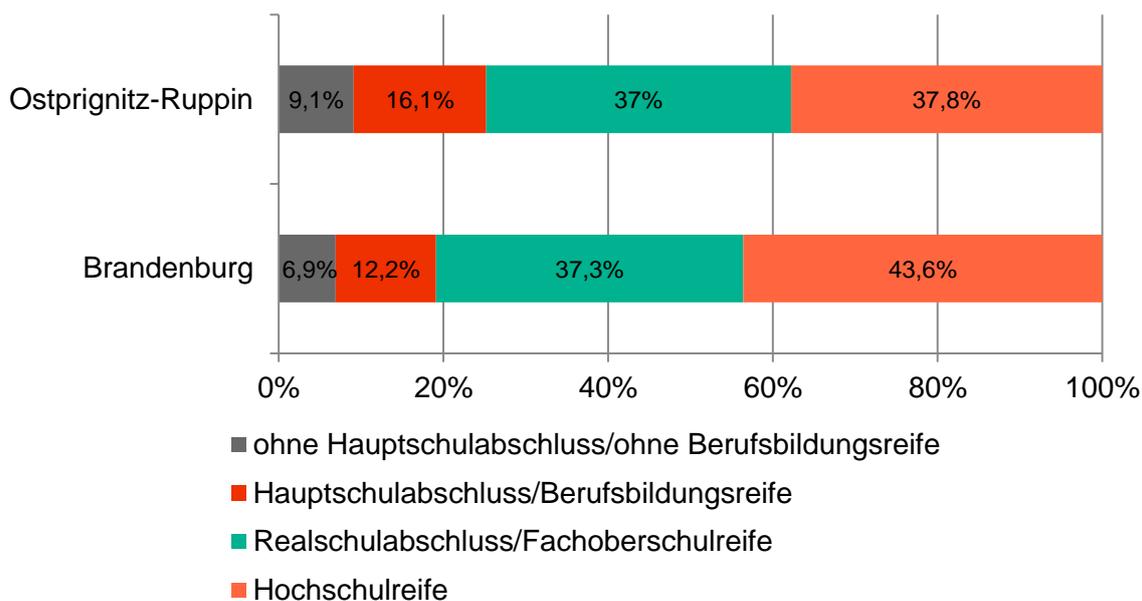


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2018

5.1.13 Absolventen und Abgänger allgemeinbildender Schulen

Im Schuljahr 2016/17 hat der Landkreis Ostprignitz-Ruppin 965 Absolventen und Abgänger an allgemeinbildenden Schulen zu verzeichnen. Davon haben 88 Schüler die Schule ohne Hauptschulabschluss und ohne Berufsbildungsreife verlassen. Das entspricht einem Anteil von 9,1% (vgl. *Abbildung 5.1.13a*).

Abbildung 5.1.13a: Anteil der Schulabgänger nach Abschlussart im Vergleich¹⁸



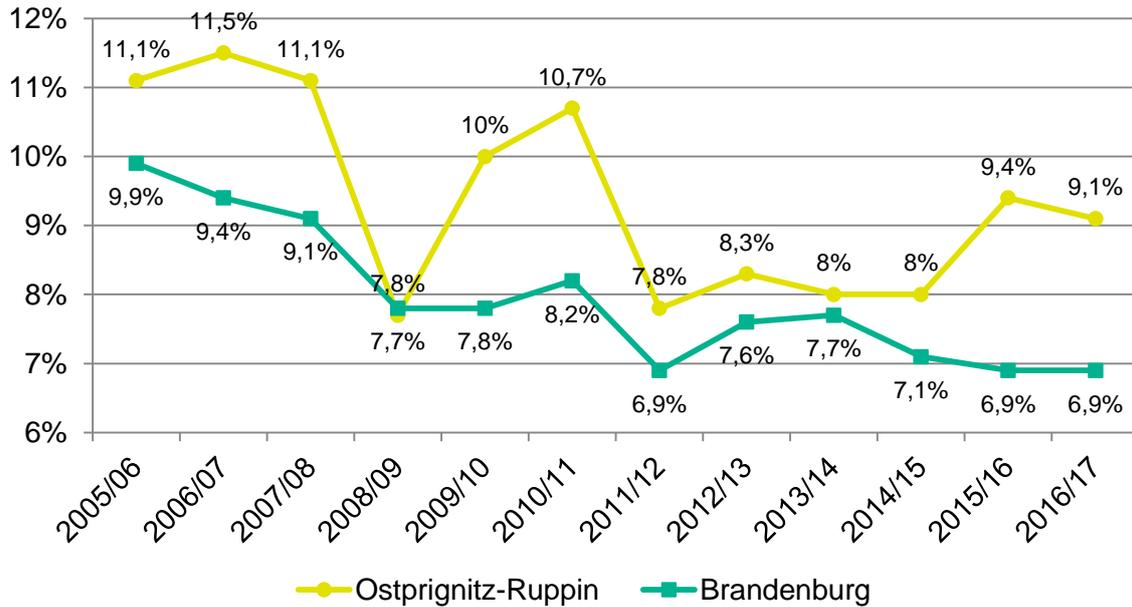
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Dagegen haben 16,1% einen Hauptschulabschluss oder die Berufsbildungsreife, 37% einen Realschulabschluss oder die Fachoberschulreife und 37,8% die Hochschulreife erworben. Während im Landkreis Ostprignitz-Ruppin jeder 4. Schüler die Schule mit einem Hauptschulabschluss oder ohne Schulabschluss verlässt, ist im brandenburgischen Durchschnitt jeder 5. Schüler davon betroffen.

Bei Betrachtung der Entwicklung des Anteils der Abgänger ohne Schulabschluss ist festzustellen, dass im Landkreis Ostprignitz-Ruppin bis zum Schuljahr 2010/11 ungefähr jeder 10. Schüler die Schule ohne Hauptschulabschluss und ohne Berufsbildungsreife verlassen hat und damit z.T. deutlich über dem brandenburgischen Durchschnitt lag. Eine Ausnahme ist im Schuljahr 2008/09 zu verzeichnen als der Anteil der Abgänger ohne Schulabschluss zwischenzeitlich sehr stark gesunken und sogar unter dem Durchschnitt des Landes Brandenburg gefallen ist. Zwischen den Schuljahren 2011/12 und 2014/15 ist der Anteil der Schüler ohne Schulabschluss zurückgegangen. Seit dem Schuljahr 2015/16 steigt der Anteil der Schüler ohne Schulabschluss und divergiert deutlich mit den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg (vgl. *Abbildung 5.1.13b*).

¹⁸ ohne Abgänger von Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“

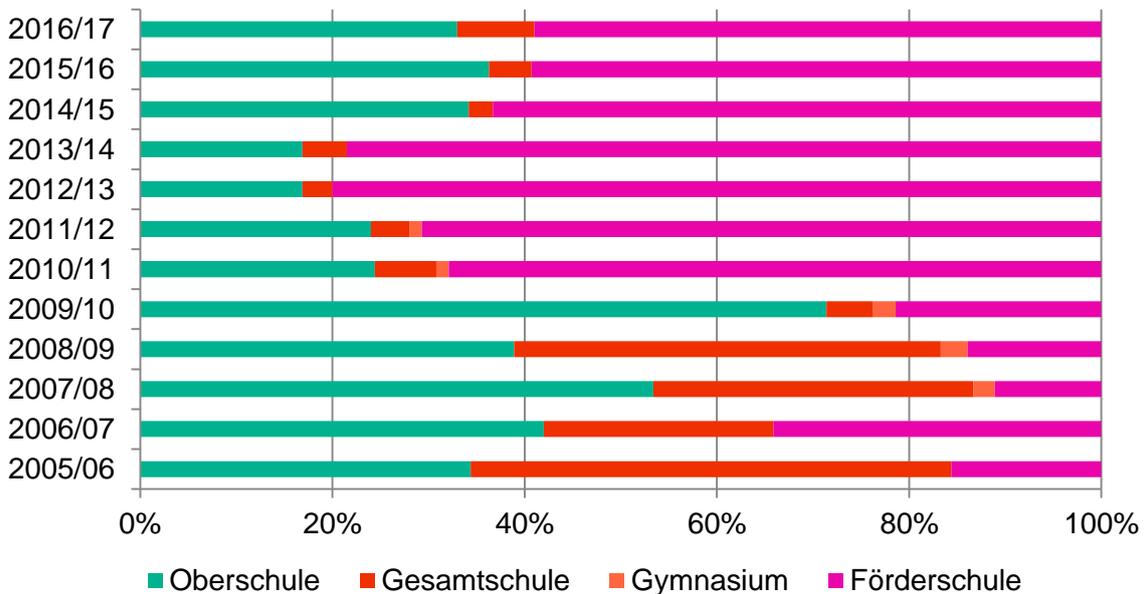
Abbildung 5.1.13b: Entwicklung des Anteils der Abgänger ohne Schulabschluss im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Während sich der Anteil der Abgänger ohne Schulabschluss von der Gesamtschule auf die Förderschule verlagert hat, steigt der Anteil an der Oberschule zunehmend (vgl. *Abbildung 5.1.13c*).

Abbildung 5.1.13c: Entwicklung des Anteils der Abgänger ohne Schulabschluss nach Schulform

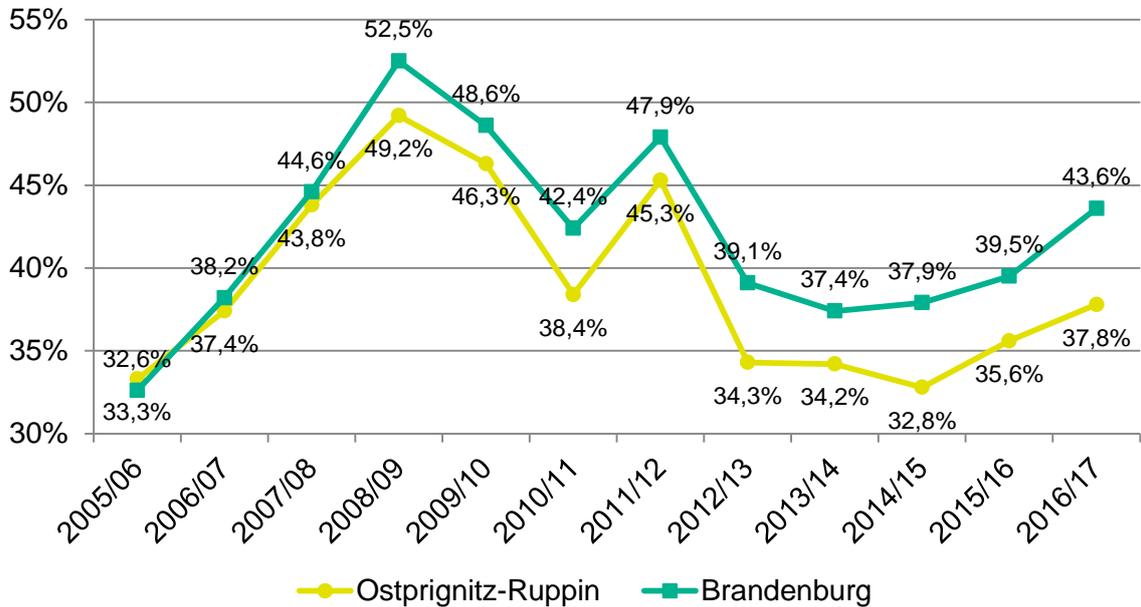


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Dagegen ist der Anteil der Absolventen mit Hochschulreife im Landkreis Ostprignitz-Ruppin bis zum Schuljahr 2007/08 angestiegen und hat mit dem brandenburgischen Durchschnitt konvergiert. Zwischen den Schuljahren 2008/09 und 2014/15 ist ein Rückgang zu verzeichnen mit Ausnahme des Schuljahres 2011/12. Darüber hinaus lag der Anteil der Absolventen mit Hochschulreife in dieser Zeit unter dem Durchschnitt des Landes

Brandenburg. Seit dem Schuljahr 2015/16 steigt der Anteil der Absolventen mit Hochschulreife und divergiert zunehmend mit dem brandenburgischen Durchschnitt (vgl. *Abbildung 5.1.13d*).

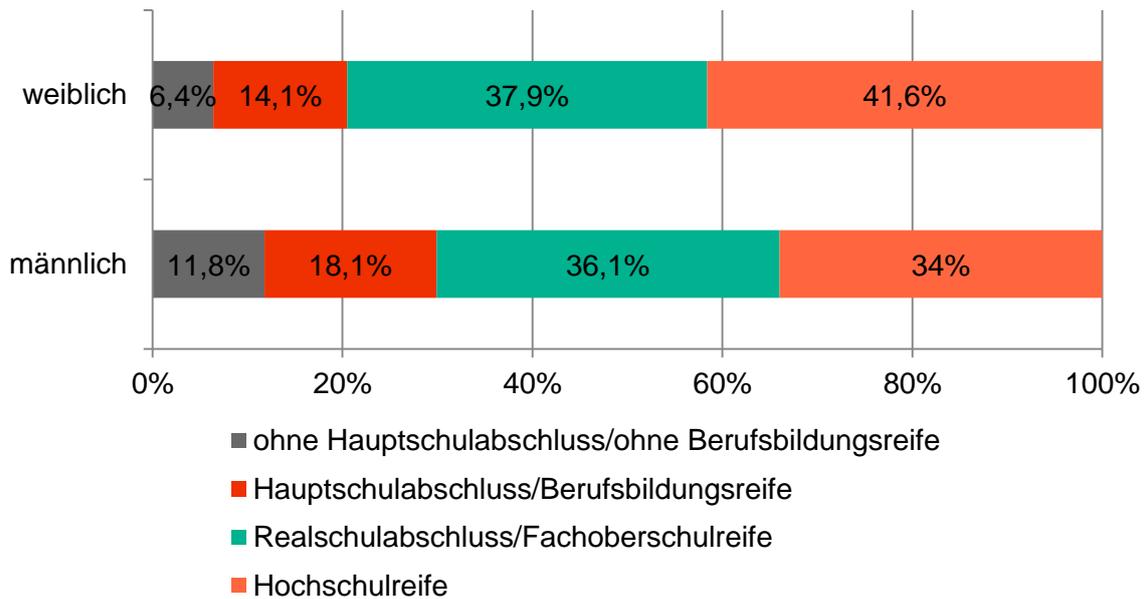
Abbildung 5.1.13d: Entwicklung des Anteils der Absolventen mit Hochschulreife im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Fast 80% der weiblichen Schulabgänger verlassen die Schule mit dem Realschulabschluss oder der Fachoberschulreife und der Hochschulreife im Vergleich zu ungefähr 70% der männlichen Absolventen (vgl. *Abbildung 5.1.13e*). Dagegen ist der Anteil männlicher Abgänger ohne Schulabschluss fast doppelt so groß wie der Anteil bei den weiblichen Abgängern sowie der Anteil männlicher Abgänger mit Hauptschulabschluss und Berufsbildungsreife ungefähr um ein Viertel höher als der Anteil bei den weiblichen Abgängern.

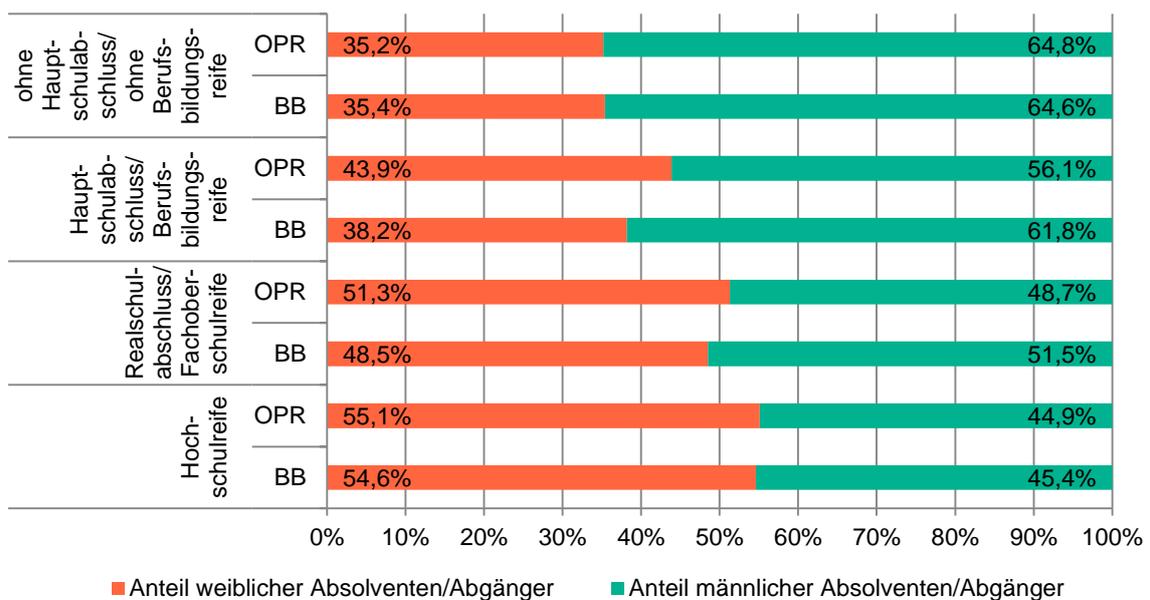
Abbildung 5.1.13e: Geschlechterzusammensetzung der Schulabgänger nach Abschlussart



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Im Schuljahr 2016/17 ist im Landkreis Ostprignitz-Ruppin unter den Abgängern ohne Schulabschluss sowie unter den Schülern mit Hauptschulabschluss und Berufsbildungsreife ein höherer männlicher Anteil zu verzeichnen, während ein höherer weiblicher Anteil unter den Schülern mit Realschulabschluss und Fachoberschulreife sowie bei den Absolventen mit Hochschulreife besteht (vgl. *Abbildung 5.1.13f*).

Abbildung 5.1.13f: Geschlechterzusammensetzung der Schulabgänger nach Abschlussart im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

5.1.14 Übergang von der Schule in den Beruf – Berufsorientierung

Durch die unterschiedlichen Rechtskreise und Institutionen wird der Übergang von der Schule in den Beruf gestaltet. Im Folgenden werden ausgewählte Maßnahmen beschrieben, die im Landkreis Ostprignitz-Ruppin umgesetzt werden.

Das Projekt „komm auf Tour-meine Stärken, meine Zukunft“¹⁹ ist ein interaktives Angebot zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Jugendliche. Das Projekt richtet sich an Schüler der 7. und 8. Klassen aller Schulformen, deren Eltern sowie Lehrkräfte und Betriebe. Die Jugendlichen werden dabei unterstützt ihre Stärken zu entdecken, sich mit ihren Interessen auseinanderzusetzen und sich ihrer Kompetenzen bewusst zu werden. Im Rahmen handlungsorientierter Settings können dadurch Berufsfelder erschlossen und Praktika ermittelt werden. Das Angebot wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) entwickelt und wird seit 2010 im Landkreis Ostprignitz-Ruppin an weiterführenden Schulen durchgeführt.

Darüber hinaus findet im Rahmen der Berufsorientierung der Berufswahlpass Anwendung in den weiterführenden Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Dieser ist für die Schüler ab der 7. Klasse ein strukturierendes Instrument und dient der Organisation, Reflexion und Dokumentation im Orientierungsprozess. Die Arbeit mit dem Berufswahlpass erfolgt im Unterricht. Die Lehrkräfte sollen die Jugendlichen bei der Verwendung des Berufswahlpasses beraten und unterstützen. Zudem erhalten Eltern dadurch einen Einblick in den Stand ihres Kindes im Berufsorientierungsprozess und die Möglichkeit der aktiven Unterstützung. Darüber hinaus soll die Kooperationsarbeit mit außerschulischen Partnern verbessert werden. Berufsberater, Projektträger und Betriebe sollen eigene Berufsorientierungsangebote mit Hilfe des Berufswahlpasses abgestimmt gestalten können und die Ergebnisse durch die Schüler im Berufswahlpass festhalten lassen können. Der Berufswahlpass wurde im Rahmen des Bundesprojektes „Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben“ entwickelt.

Das Projekt „Türöffner: Zukunft Beruf“ unterstützt Jugendliche am Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin bei der beruflichen Integration am Übergang von der Schule in den Beruf mit dem Ziel, die Ausbildungsfähigkeit zu stärken und Ausbildungsabbrüchen vorzubeugen. Dazu informiert die Lokale Koordinierungsstelle zu bestehenden Angeboten im Übergang Schule-Beruf und berät Auszubildende und deren Eltern, Lehrkräfte am Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin und an den allgemeinbildenden Schulen sowie Ausbildungsbetriebe. Die Jugendlichen erhalten Unterstützung im schulischen Teil ihrer Ausbildung, in den Bildungsgängen der Berufsfachschule Grundbildung (BFS-G) und Grundbildung Plus (BFS-G Plus) am Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin. Die Jugendlichen werden in Seminaren u.a. zu den Themen Bewerbung, Kommunikation und Konflikt in den Bereichen der individuellen, sozialen und interkulturellen Kompetenz sowie der Lernkompetenz geschult. Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.

Im Rahmen der Jugendberufshilfe wird seit 2012 durch das Projekt „Produktionsschule WiKy“²⁰ die Ausbildungs- und Berufsfähigkeit von jungen Erwachsenen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin gestärkt. Das Angebot ist auf die schulische, berufliche und soziale Integration von sozial Benachteiligten und individuell Beeinträchtigten ausgerichtet. Junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 27 Jahren werden durch die berufliche und soziale Eingliederung unterstützt, Zukunfts- und Lebensperspektiven zu entwickeln. Die „Produktionsschule WiKy“ verfügt über 28 Plätze zur arbeits- und lebensweltbezogenen Kompetenzentwicklung im Bereich Handwerk, Kreativität und Küche.

¹⁹ Weitere Informationen zur Umsetzung des Projektes sind im Jugendförderplan 2018/19 des Landkreises Ostprignitz-Ruppin zu finden.

²⁰ Weitere Informationen zur Umsetzung der Arbeit in der „Produktionsschule WiKy“ sind im Jugendförderplan 2018/19 des Landkreises Ostprignitz-Ruppin enthalten.

Das Projekt „JUSTIQ“ setzt sich für eine bessere soziale, schulische und berufliche Integration von jungen Menschen im Alter zwischen zwölf und 26 Jahren ein. Das Ziel ist, die Teilnehmenden mit niedrigschwelligen Angeboten bei der (Re-)Integration in Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft zu unterstützen. Das Angebot richtet sich v.a. an diejenigen, denen eine Perspektive für die Zukunft fehlt und die durch andere Angebote besonders schwer zu erreichen sind, wie z.B. schulverweigernde Jugendliche oder Abbrecherinnen und Abbrecher von Arbeitsmarktmaßnahmen sowie Neuzugewanderte mit besonderem Integrationsbedarf. Mit dem Programm sollen v.a. soziale Benachteiligungen und individuelle Beeinträchtigungen am Übergang von der Schule in den Beruf überwunden werden. Das Projekt „JUSTIQ“ wird im Rahmen der Bundesinitiative „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen Sozialfond (ESF) gefördert.

5.2 Berufsbildende Schulen

Darüber hinaus umfasst die Sekundarstufe II die berufsbildenden Schulen. Diese unterteilen sich in die folgenden Schulformen:²¹

- Berufsschule
- Berufsfachschule
- Fachoberschule
- Fachschule
- Berufliches Gymnasium

Die berufsbildenden Schulen erweitern die allgemeine Bildung und vermitteln berufliche Kompetenzen.

Die Bildungsgänge der Berufsschule sind ausgerichtet auf den Erwerb beruflicher Orientierung oder Vorbereitung, beruflicher Grundbildung oder die Vermittlung des schulischen Teils einer Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO). Die Berufsschule wird im Rahmen der Berufsausbildung in Teilzeit oder als Blockunterricht unter folgenden Voraussetzungen durchgeführt:

- einen Berufsausbildungsvertrag gemäß BBiG oder HwO wurde abgeschlossen
- eine Fördervereinbarung der Bundesagentur für Arbeit liegt vor
- ein Arbeitsvertrag besteht

Die Berufsfachschule bietet unterschiedliche berufliche Bildungsgänge an, die sich nach dem Grad der angestrebten Qualifikation oder dem berufsqualifizierenden Abschluss unterscheiden. Die Bildungsgänge der Berufsfachschule umfassen den Erwerb von beruflicher Grundbildung, beruflicher Teilqualifikation oder berufsqualifizierender Abschlüsse nach Landesrecht (Assistentenberufe) in Verbindung mit der Möglichkeit des nachträglichen Erwerbs eines gleichgestellten Abschlusses der Sekundarstufe I oder der Fachhochschulreife. Der Besuch der Berufsfachschule ist je nach Bildungsgang an bestimmte Zugangsvoraussetzungen gebunden.

Die Bildungsgänge der Fachoberschule führen in Teil- oder Vollzeit zum Erwerb der Fachhochschulreife und werden in den folgenden Fachrichtungen angeboten:

- Wirtschaft und Verwaltung
- Sozialwesen
- Gestaltung
- Ernährung
- Agrarwissenschaft

Die Fachschule ist eine Einrichtung der beruflichen Weiterbildung mit dem Ziel, vertiefende berufliche Kenntnisse zu vermitteln und die berufsübergreifende Allgemeinbildung zu fördern. Die Bildungsgänge der Fachschule schließen an die berufliche Erstausbildung und einschlägigen Berufserfahrungen an. Der Unterricht wird in Teil- oder Vollzeit erteilt. In den

²¹ Eine Übersicht über die Schulstufen, Schulformen, Abschlüsse und Bildungsgänge befindet sich im Anhang.

folgenden Fachrichtungen der verschiedenen Fachschultypen bestehen Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Sozialpädagogik
- Heilerziehungspflege
- Heilpädagogik
- Sonderpädagogik

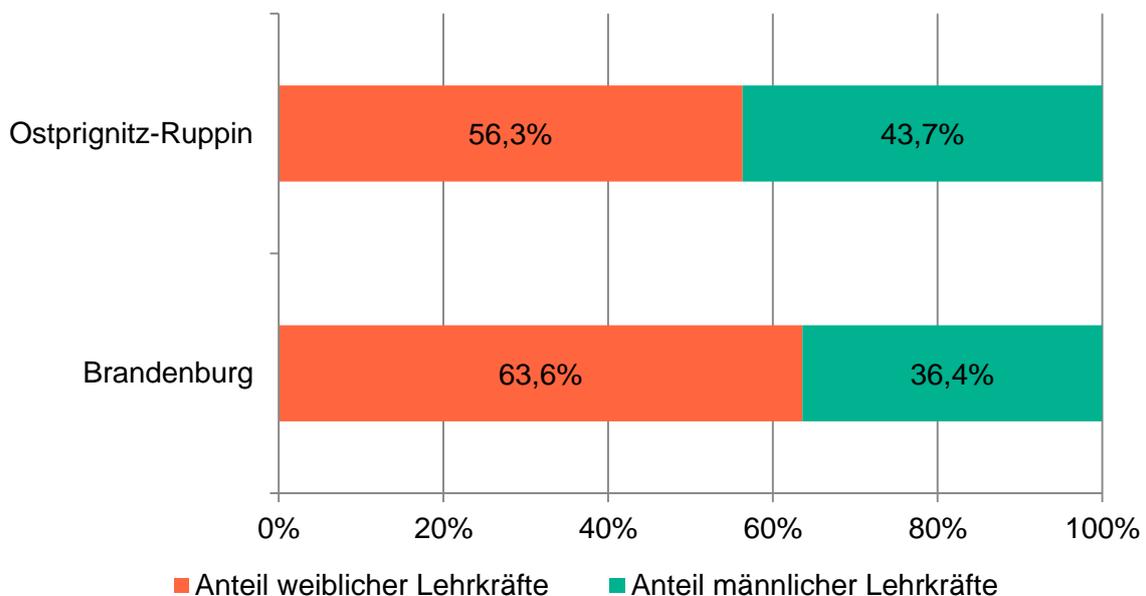
Darüber hinaus kann an beruflichen Gymnasien nach Abschluss einer einjährigen Einführungsphase (11. Klasse) und einer zweijährigen Qualifikationsphase (12. und 13. Klasse) die allgemeine Hochschulreife mit folgenden berufsorientierten Schwerpunkten erworben werden:

- Wirtschaft
- Technik

5.2.1 Lehrpersonal an berufsbildenden Schulen

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin sind 103 Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen beschäftigt (Stichtag: 09.11.2016). Darunter sind 58 weibliche und 45 männliche Lehrkräfte. Im Vergleich zum brandenburgischen Durchschnitt ist das Geschlechterverhältnis der Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen ausgeglichener. Während der Anteil männlicher Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin 43,7% beträgt, liegt dieser im brandenburgischen Durchschnitt bei 36,4% (vgl. *Abbildung 5.2.1a*).

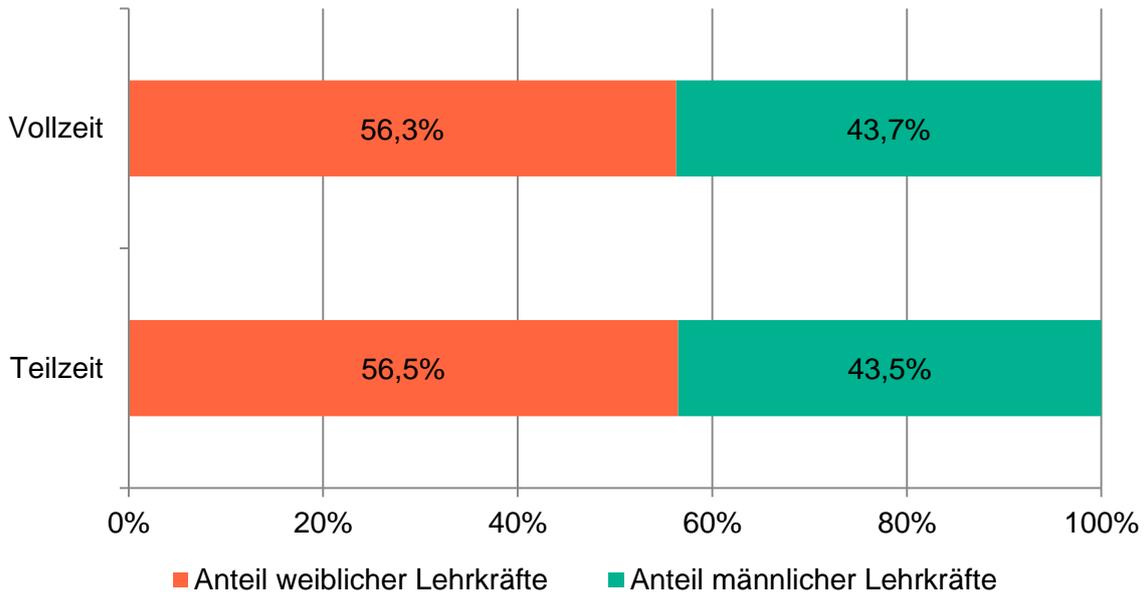
Abbildung 5.2.1a: Geschlechterzusammensetzung des Lehrpersonals an berufsbildenden Schulen im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

22,3% der Lehrkräfte sind in Teilzeit beschäftigt. Der Anteil weiblicher Lehrkräfte an Teilzeitbeschäftigung beträgt 56,5%. Das trifft gleichermaßen auf den Anteil weiblicher Lehrkräfte in Vollzeitbeschäftigung zu (vgl. *Abbildung 5.2.1b*).

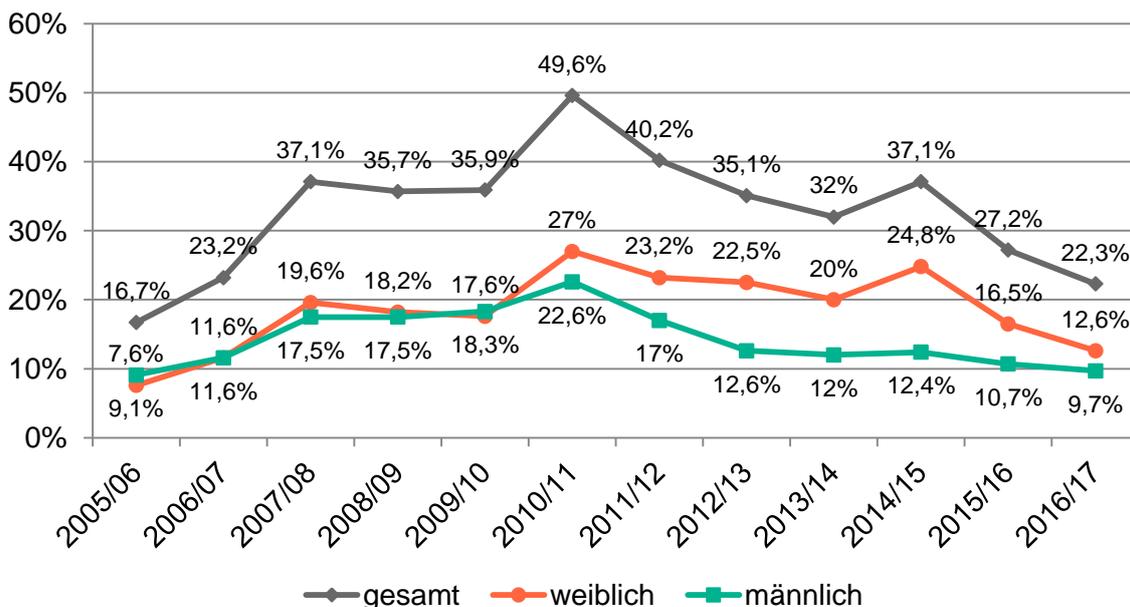
Abbildung 5.2.1b: Anteil teil- und vollzeitbeschäftigter Lehrkräfte nach Geschlecht



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Der Anteil teilzeitbeschäftigter Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin ist seit dem Schuljahr 2010/11 stark zurückgegangen. Davon sind die weiblichen und männlichen Lehrkräfte gleichermaßen betroffen (vgl. *Abbildung 5.2.1c*).

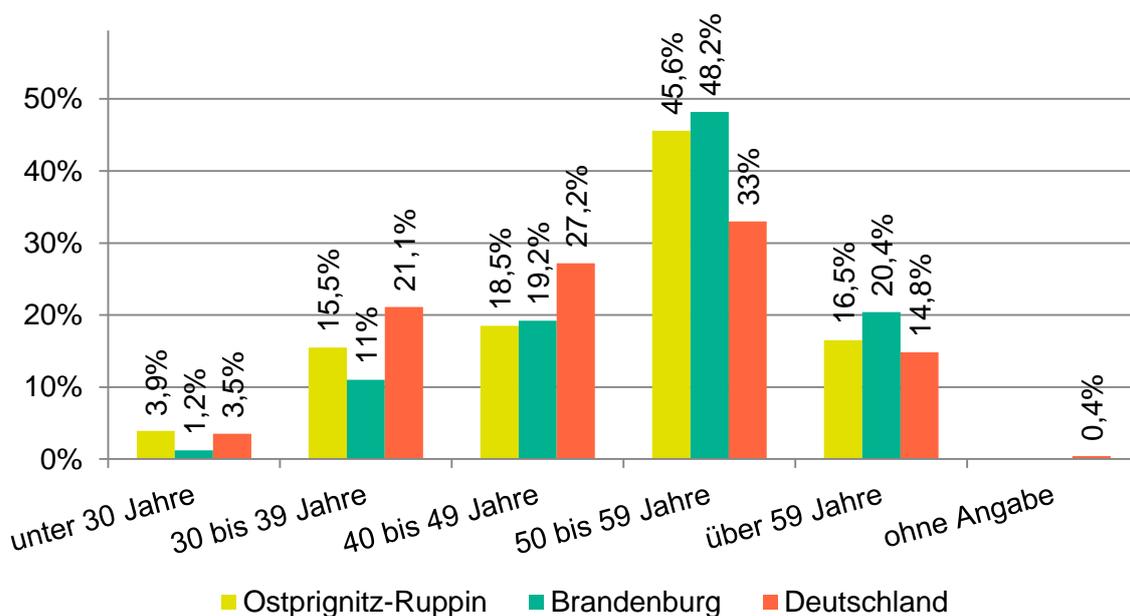
Abbildung 5.2.1c: Entwicklung des Anteils teilzeitbeschäftigter Lehrkräfte nach Geschlecht



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

62,1% der Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin sind über 50 Jahre alt (vgl. *Abbildung 5.2.1d*).

Abbildung 5.2.1d: Alterszusammensetzung des Lehrpersonals an berufsbildenden Schulen



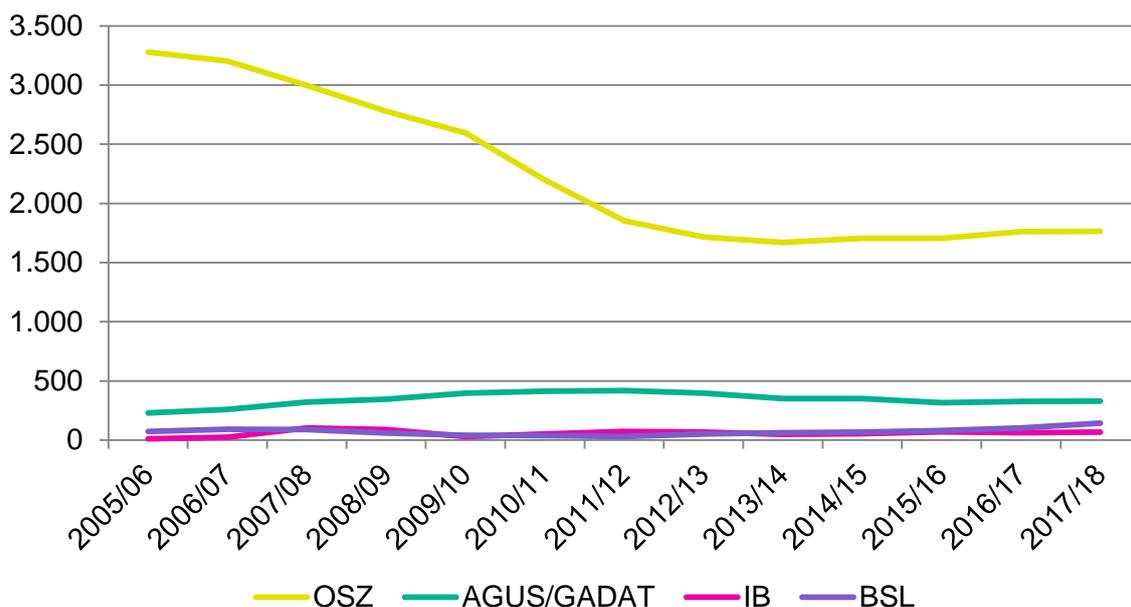
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Damit liegt der Landkreis Ostprignitz-Ruppin unter dem Landes- und über dem Bundesdurchschnitt.

5.2.2 Bildungsbeteiligung an berufsbildenden Schulen

Im Schuljahr 2017/18 besuchen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin insgesamt 2.092 Personen eine berufsbildende Schule (Stichtag: 13.11.2017). Die meisten Schüler hat das Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin zu verzeichnen, wenngleich die Schülerzahlen in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen sind (vgl. *Abbildung 5.2.2a*).

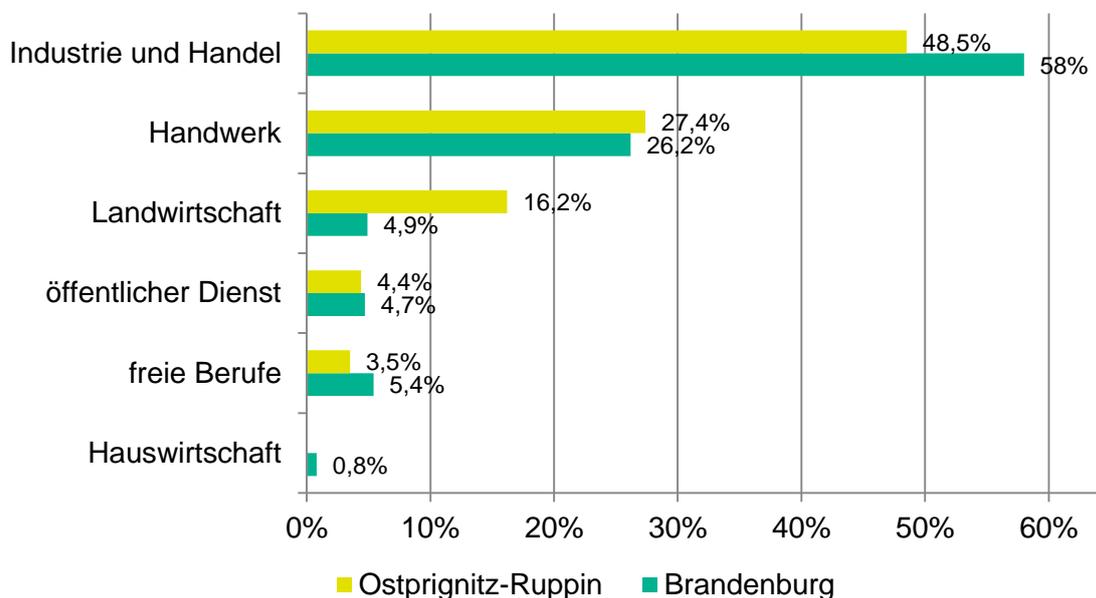
Abbildung 5.2.2a: Entwicklung der Schülerzahlen nach Schule



Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBSJ)

Im Ausbildungsjahr 2016/17 war fast die Hälfte der Auszubildenden im Bereich Industrie und Handel tätig, während ungefähr ein Viertel eine Ausbildung im Handwerk absolviert hat (vgl. *Abbildung 5.2.2b*).

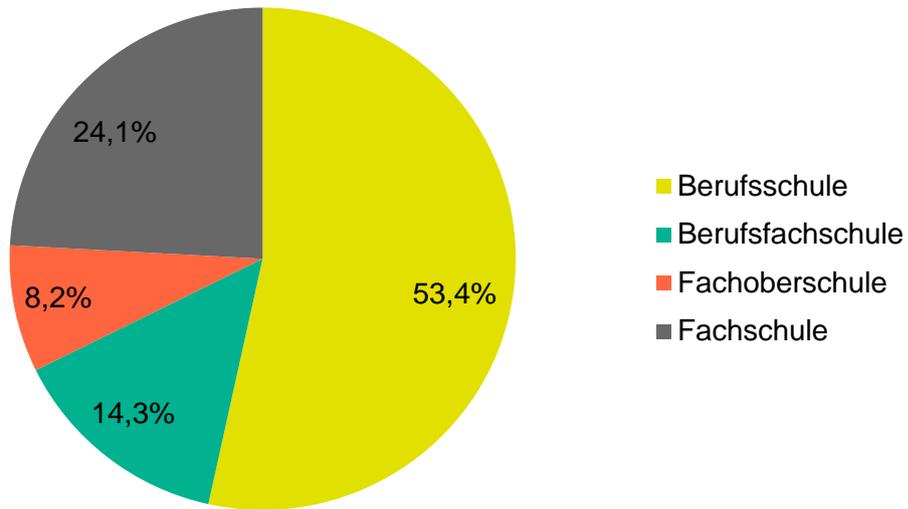
Abbildung 5.2.2b: Auszubildende nach Ausbildungsbereichen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

53,4% sind an einer Berufsschule, während 24,1% an einer Fachschule, 14,3% an einer Berufsfachschule und 14,3 % an einer Fachoberschule sind (vgl. *Abbildung 5.2.2c*).

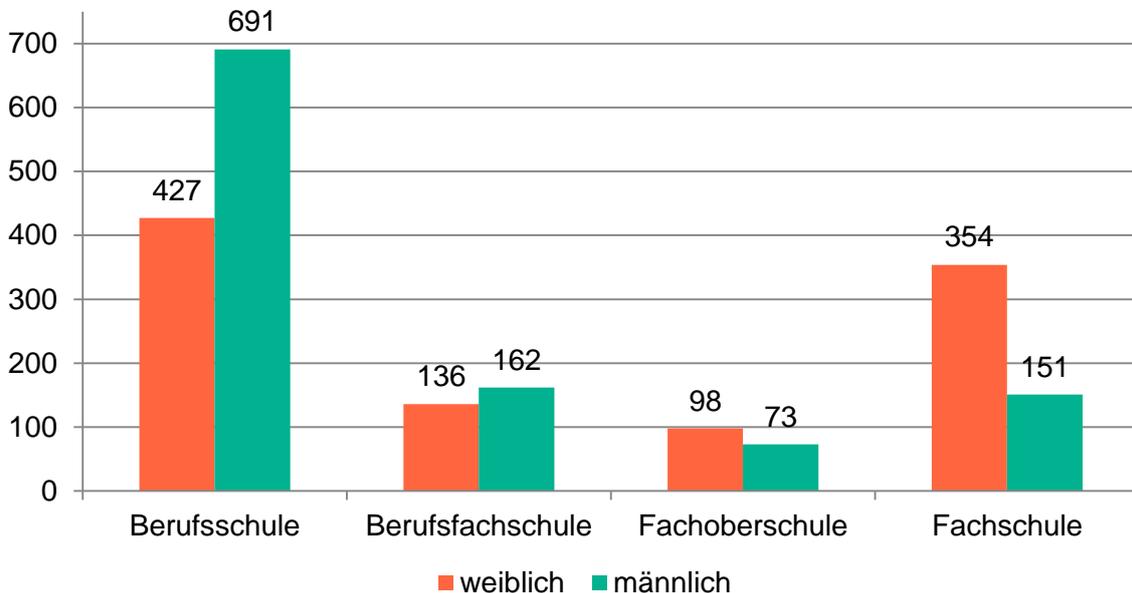
Abbildung 5.2.2c: Anteil der Schüler nach Bildungsgängen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Während Männer eher an Berufsschulen und Berufsfachschulen zu finden sind, besuchen Frauen eher Fachoberschulen und Fachschulen (vgl. *Abbildung 5.2.2d*).

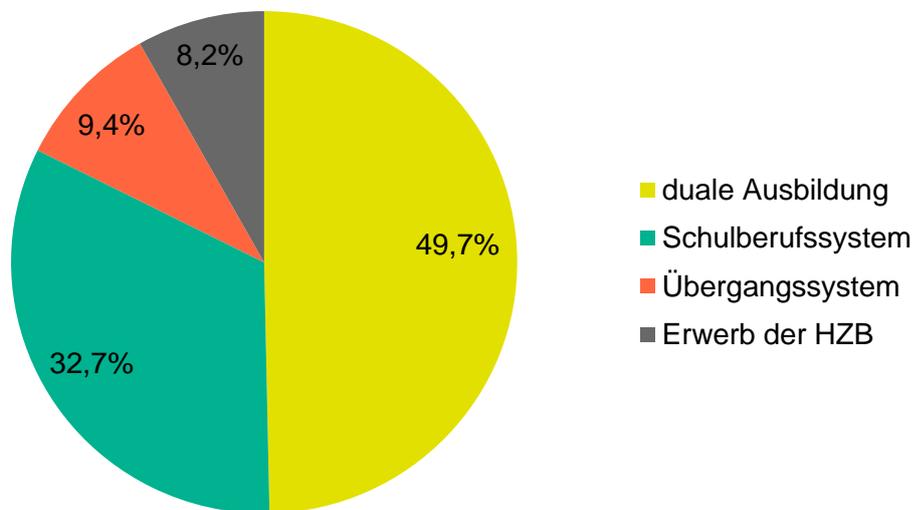
Abbildung 5.2.2d: Geschlechterzusammensetzung der Schüler in den verschiedenen Bildungsgängen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Fast die Hälfte der Schüler sind in einer dualen Ausbildung, während sich ungefähr ein Drittel im Schulberufssystem sowie 9,4% im Übergangssystem befinden und 8,2% eine Hochschulzugangsberechtigung erwerben (vgl. *Abbildung 5.2.2e*).

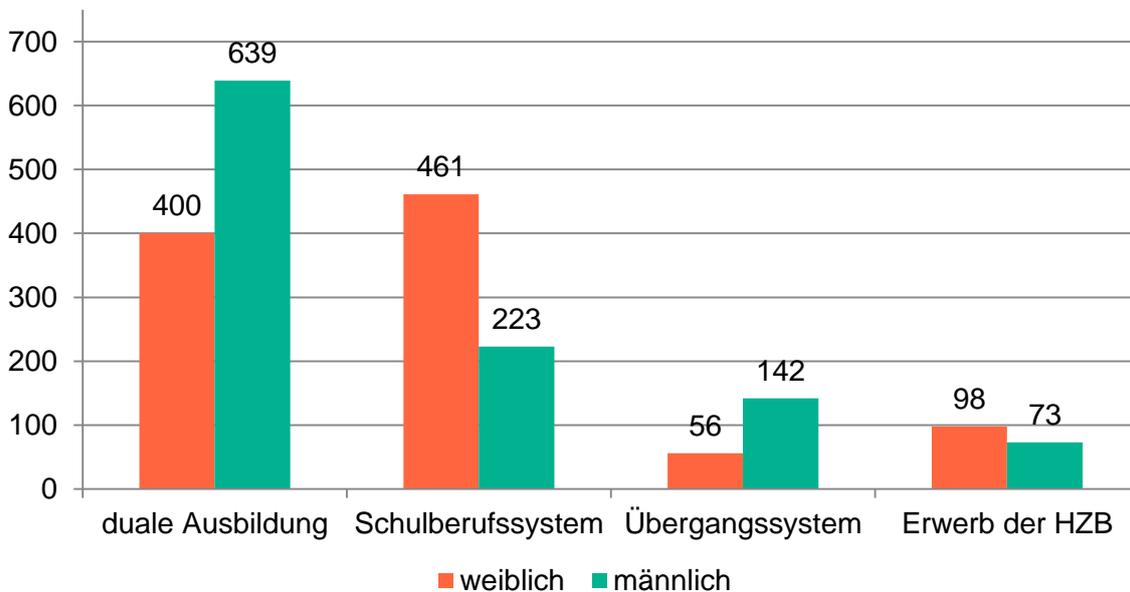
Abbildung 5.2.2e: Anteil der Schüler nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Der Anteil der Männer ist bei der dualen Ausbildung und im Übergangssystem höher. Dagegen verbleiben mehr Frauen im Schulberufssystem oder erwerben die Hochschulzugangsberechtigung (vgl. *Abbildung 5.2.2f*).

Abbildung 5.2.2f: Geschlechterzusammensetzung der Schüler in den verschiedenen Teilbereichen des Berufsbildungssystems

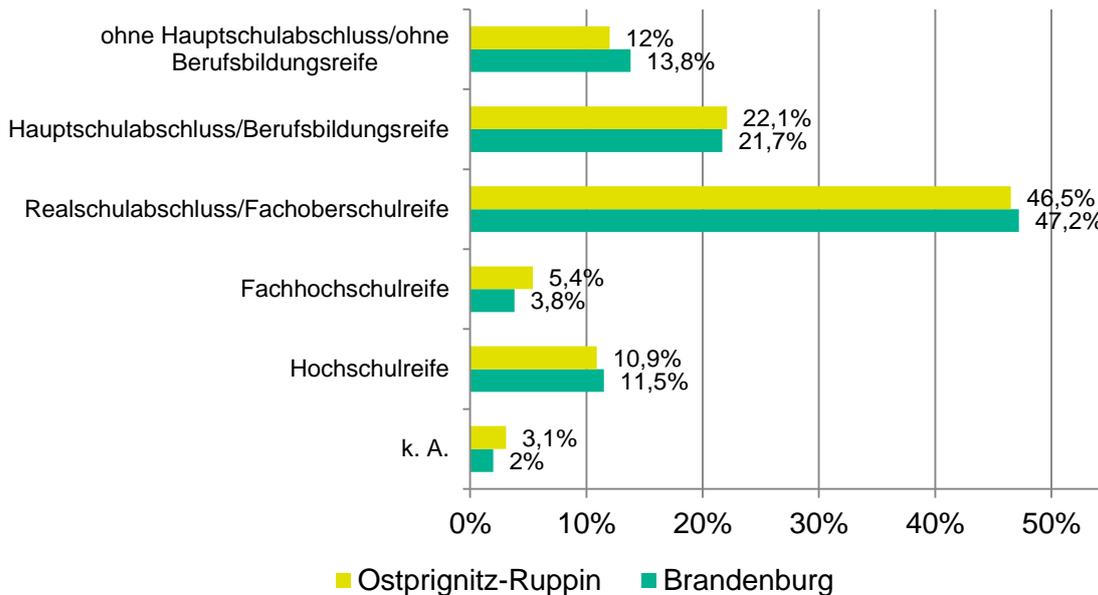


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

5.2.3 Neueintritte an beruflichen Schulen

Zum Schuljahr 2017/18 sind 942 Neueintritte an den beruflichen Schulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin zu verzeichnen. Davon haben 12% keinen Hauptschulabschluss und keine Berufsbildungsreife, 22,1% einen Hauptschulabschluss oder die Berufsbildungsreife, 46,5% einen Realschulabschluss oder die Fachoberschulreife, 5,4% die Fachhochschulreife und 10,9% die Hochschulreife (vgl. *Abbildung 5.2.3*). Bei 3,1% der neueingetretenen Schüler liegen keine Angaben zu einem möglichen Schulabschluss vor.

Abbildung 5.2.3: Neueintritte an beruflichen Schulen nach Abschlussart

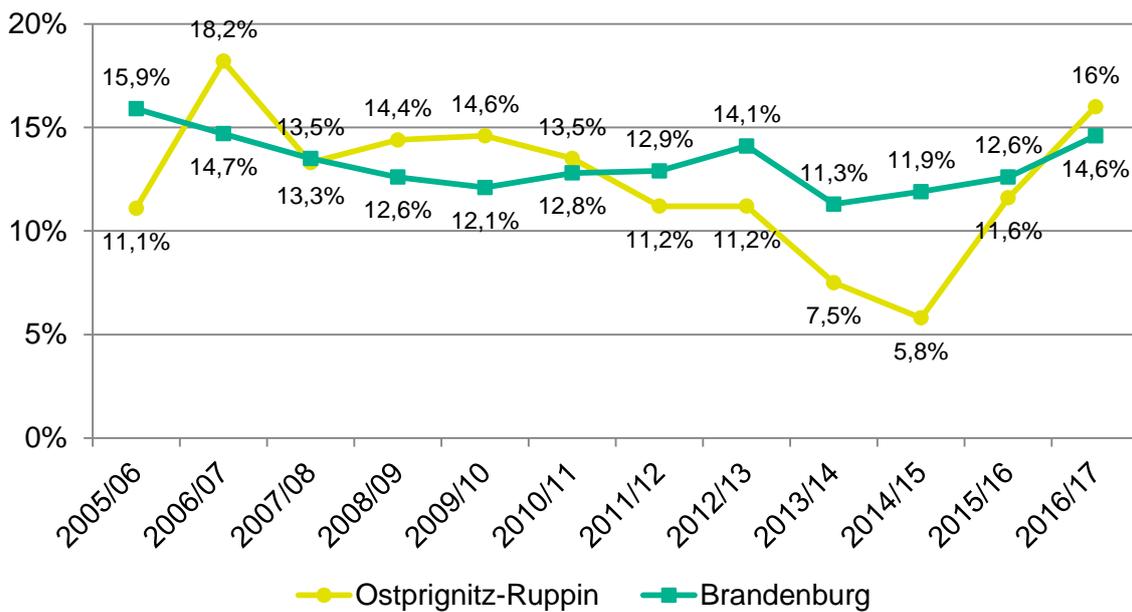


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

5.2.4 Absolventen und Abgänger berufsbildender Schulen

Im Ausbildungsjahr 2016/17 hat der Landkreis Ostprignitz-Ruppin 773 Absolventen und Abgänger an berufsbildenden Schulen zu verzeichnen. Davon haben 649 Schüler ihren Bildungsgang erfolgreich abgeschlossen. Dagegen ist der Anteil der Abgänger sehr stark gestiegen und beträgt 16% (vgl. *Abbildung 5.2.4a*).

Abbildung 5.2.4a: Anteil der Abgänger berufsbildender Schulen im Vergleich

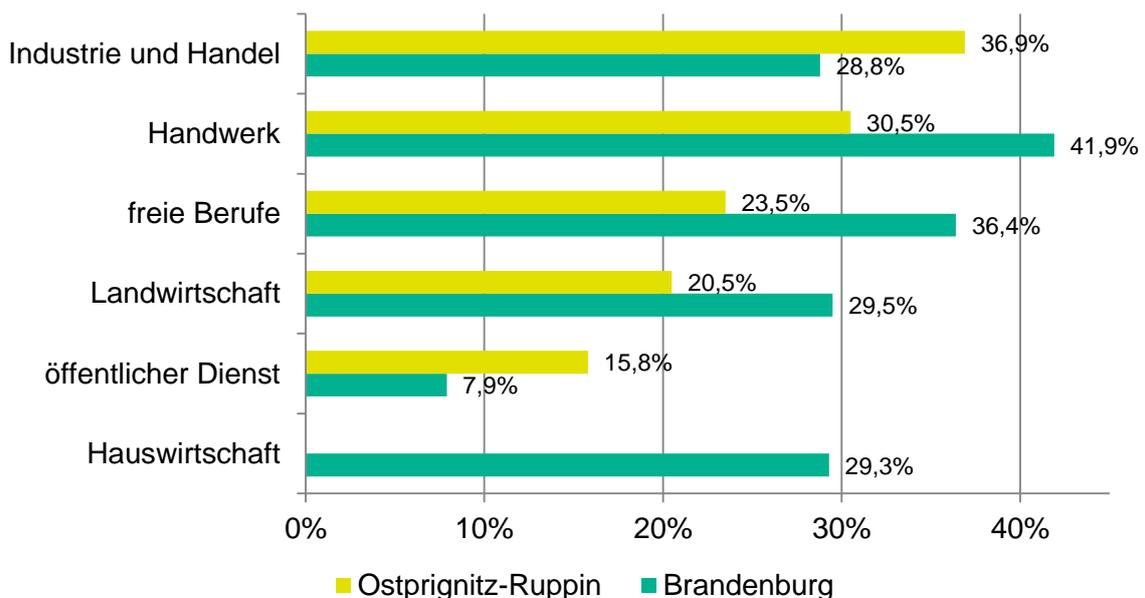


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Besonders hoch ist der Anteil der Abgänger in der Berufsfachschule mit 39,9% sowie in der Fachoberschule mit 15,9%.

Mehr als ein Drittel der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Bereich Industrie und Handel wurden im Ausbildungsjahr 2016/17 aufgehoben (vgl. *Abbildung 5.2.4b*). Die Vertragsauflösungsquote ist im Handwerk ähnlich hoch und im brandenburgischen Durchschnitt weitaus höher.

Abbildung 5.2.4b: Vertragsauflösungsquote nach Bildungsbereichen im Vergleich

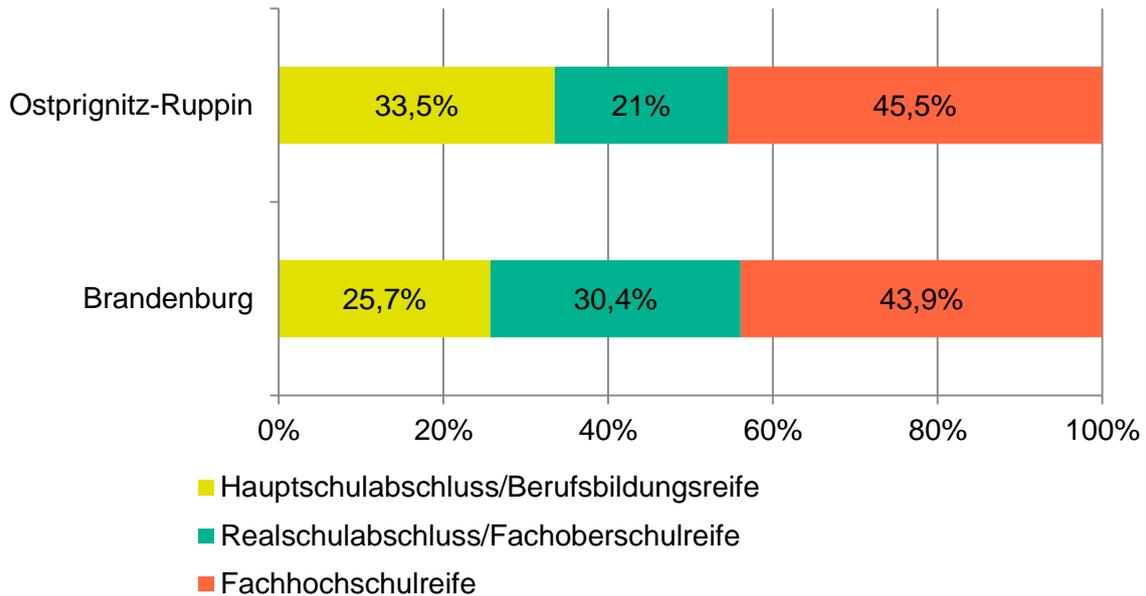


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Insgesamt 200 Schüler haben an einer berufsbildenden Schule im Landkreis Ostprignitz-Ruppin einen allgemeinbildenden Schulabschluss erworben. Davon haben 33,5% der Schüler einen Hauptschulabschluss oder die Berufsbildungsreife erhalten sowie 21% einen

Realschulabschluss oder die Fachoberschulreife und 45,5% die Fachhochschulreife (vgl. *Abbildung 5.2.4c*).

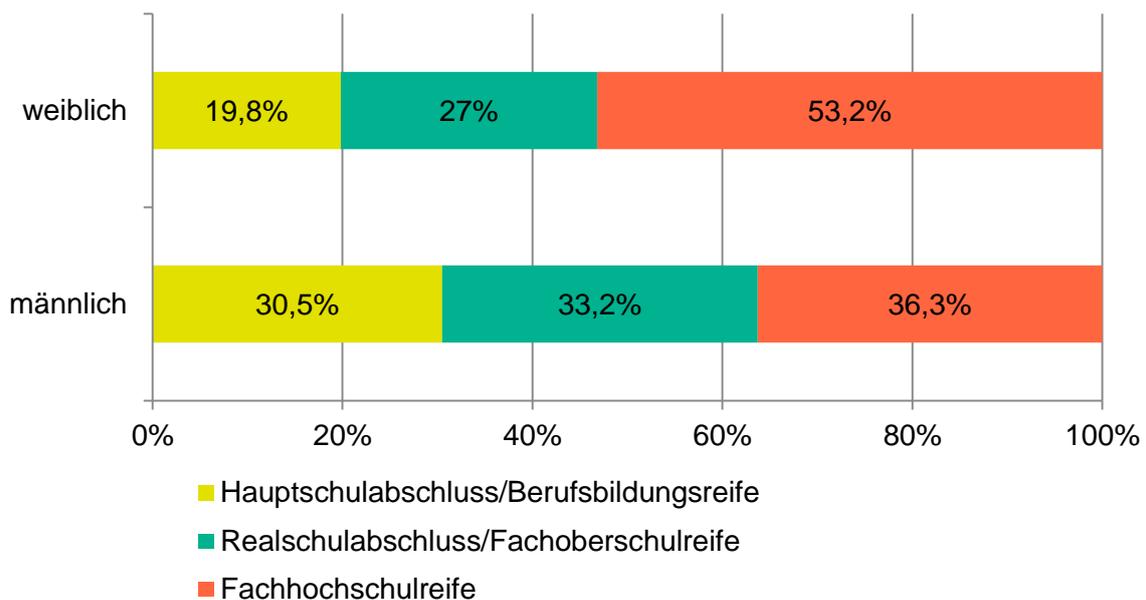
Abbildung 5.2.4c: Anteil der an beruflichen Schulen erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse nach Abschlussart im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Während bei den weiblichen Absolventen über die Hälfte die Fachhochschulreife, über ein Viertel einen Realschulabschluss oder die Fachoberschulreife und ungefähr ein Fünftel einen Hauptschulabschluss oder die Berufsbildungsreife erworben haben, erreichen die männlichen Absolventen die verschiedenen Abschlüsse zu gleichen Anteilen (vgl. *Abbildung 5.2.4d*).

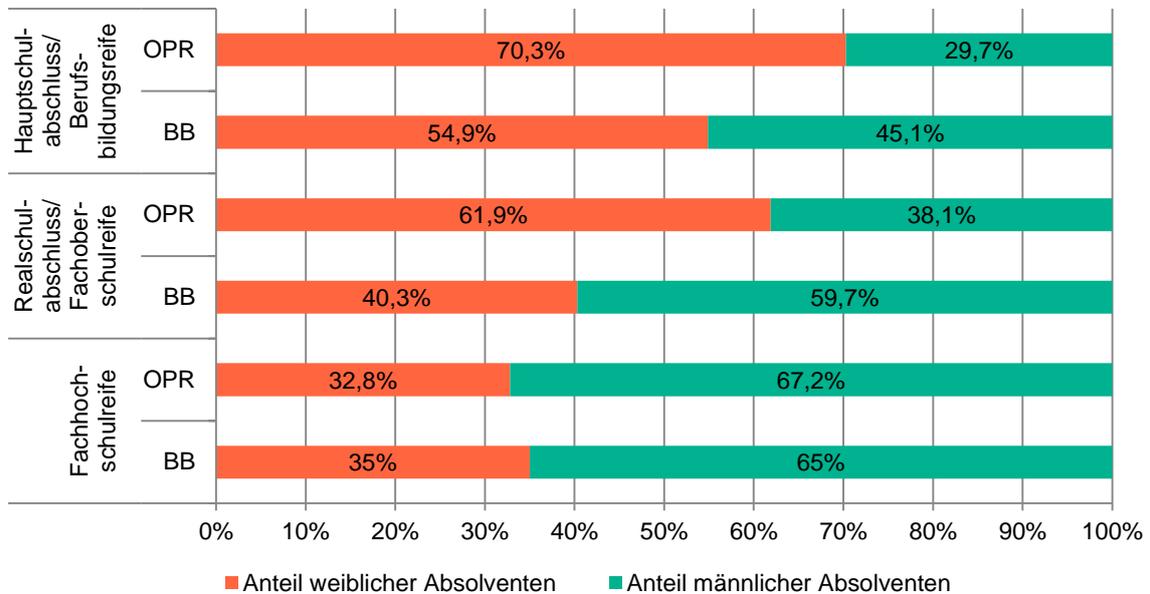
Abbildung 5.2.4d: Geschlechterzusammensetzung der Absolventen nach Abschlussart



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

Im Schuljahr 2016/17 ist im Landkreis Ostprignitz-Ruppin unter den Absolventen mit Hauptschulabschluss oder Berufsbildungsreife sowie unter den Absolventen mit Realschulabschluss oder Fachoberschulreife ein höherer weiblicher Anteil zu verzeichnen, während ein höherer männlicher Anteil unter den Absolventen mit Fachhochschulreife besteht (vgl. *Abbildung 5.2.4e*).

Abbildung 5.2.4e: Geschlechterzusammensetzung der Absolventen nach Abschlussart im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017

6 Die Medizinische Hochschule Brandenburg

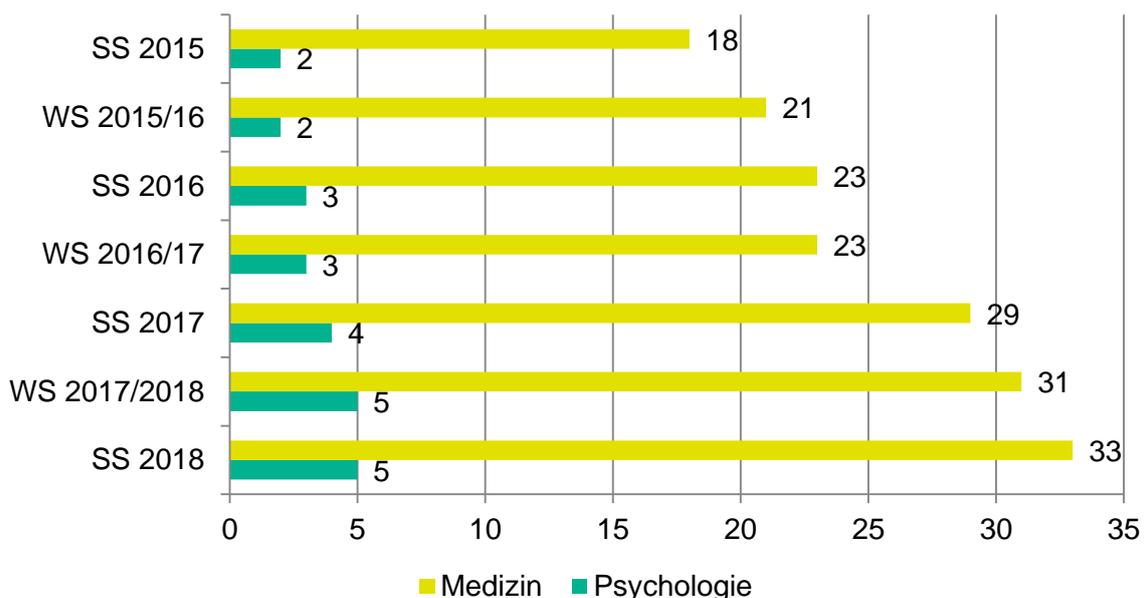
Die Medizinische Hochschule Brandenburg wurde am 28.10.2014 gegründet und ist eine staatlich anerkannte Universität in kommunaler und gemeinnütziger Trägerschaft. Die private Universität ist die einzige Hochschuleinrichtung im Landkreis Ostprignitz-Ruppin und zieht Studierende aus dem In- und Ausland an. Standort der Medizinischen Hochschule Brandenburg ist die Kreisstadt Neuruppin. Mit 20 Professoren und 61 Studierenden wurde zum Sommersemester 2015 der Hochschulbetrieb in den Studienfächern Medizin und Psychologie aufgenommen.

Der Anspruch der Medizinischen Hochschule Brandenburg ist, die Grundlagenforschung im Bereich der Medizin des Alterns mit einer ganzheitlichen, humanistisch geprägten, personalen und integrierten Medizin und Psychologie zu verbinden. Mit „Herz, Hand und Hirn“ hat sich die Medizinische Hochschule Brandenburg ganz dem Menschen mit seiner individuellen, körperlichen, sozialen und seelischen Lage verschrieben. An den drei Hochschulkliniken, den Ruppiner Kliniken, dem Städtischen Klinikum Brandenburg und dem Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg sowie landesweit über 20 kooperierenden Kliniken und 70 Lehrpraxen wird die Einheit von Forschung, Lehre und Patientenversorgung umgesetzt. Das Ziel ist, die fachlich versierten, menschlich kompetenten und gesellschaftlich engagierten Ärzte und Psychologen von morgen auszubilden.

6.1 Hochschulpersonal

Im Sommersemester 2018 verzeichnet die Medizinische Hochschule Brandenburg 73 Beschäftigte. Darunter befinden sich 38 Professoren, 19 weitere wissenschaftlich Beschäftigte sowie 16 Beschäftigte, die zum Verwaltungs-, technischen oder sonstigen Personal zählen. Insgesamt steigt die Anzahl der Beschäftigten an der Medizinischen Hochschule Brandenburg seit der Gründung im Jahr 2014 stetig. 86,8% der Professoren waren im Studienfach Medizin tätig (vgl. *Abbildung 6.1*).

Abbildung 6.1: Entwicklung der Anzahl der Professoren nach Studienfach



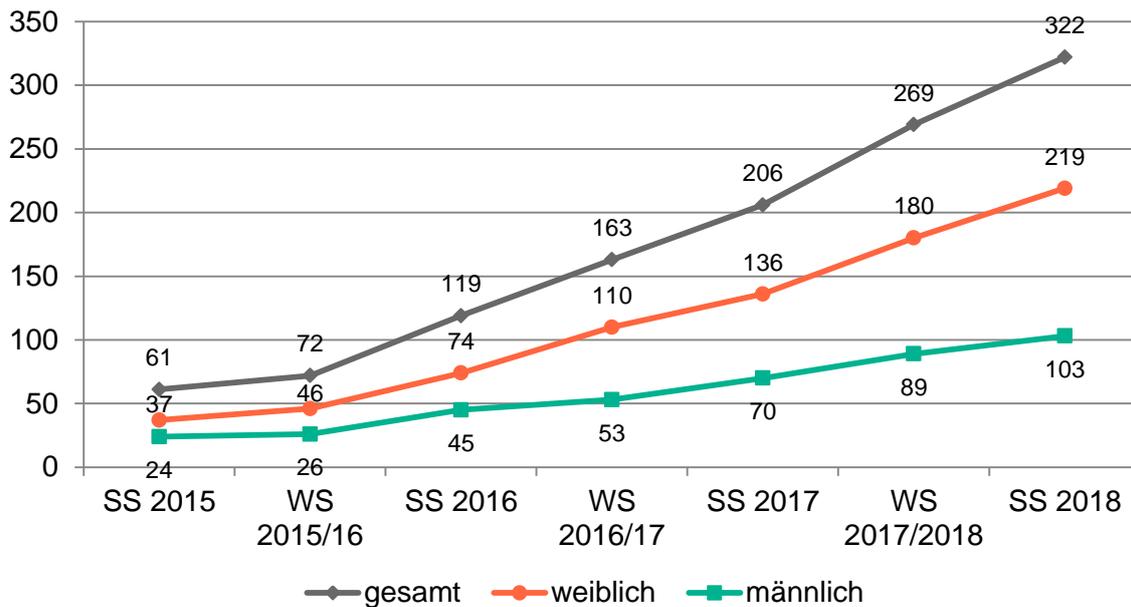
Quelle: Medizinische Hochschule Brandenburg 2018

Bei den weiteren wissenschaftlich Beschäftigten sowie beim Verwaltungs-, technischen oder sonstigem Personal sind in der Medizin mehr Personen beschäftigt als in der Psychologie.

6.2 Bildungsbeteiligung

Zum Sommersemester 2018 haben sich 322 Studierende an der Medizinischen Hochschule Brandenburg eingeschrieben (vgl. *Abbildung 6.2a*). Davon waren 219 weiblich und 103 männlich.

Abbildung 3.6.2a: Entwicklung der Studierendenzahlen nach Geschlecht



Quelle: Medizinische Hochschule Brandenburg 2018

Ungefähr 20% der Studierenden kommen aus dem Land Brandenburg. Im Sommersemester 2018 beträgt der Anteil nichtdeutscher Studierender 1,9% (vgl. *Tabelle 6.2*).

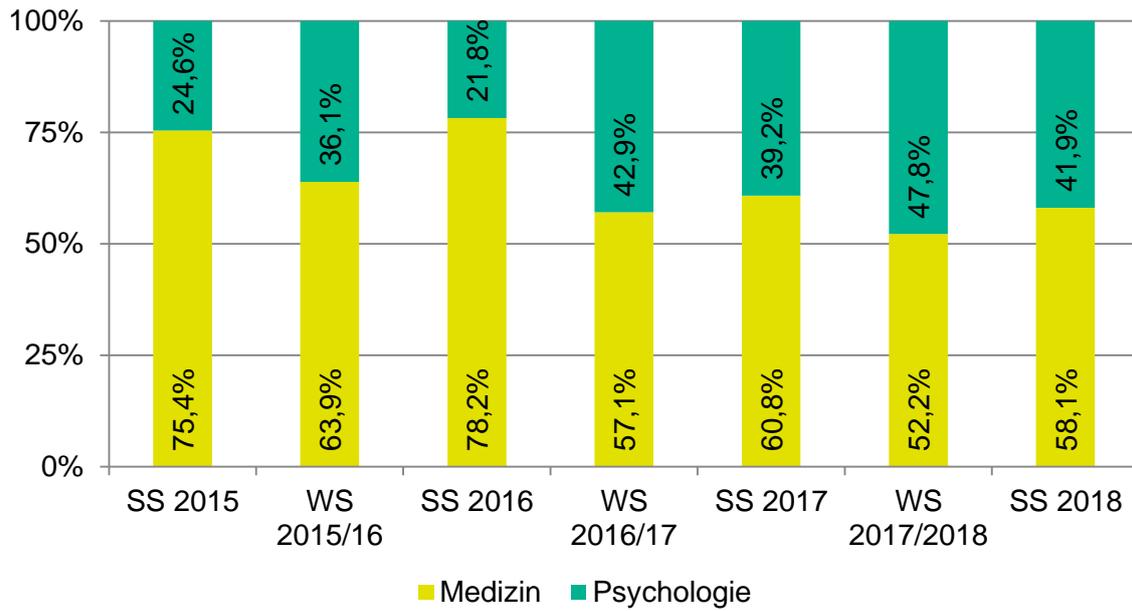
Tabelle 6.2: Entwicklung des Anteils nichtdeutscher Studierender

	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS18
Anteil nichtdeutscher Studierender	6,6%	5,6%	5%	4,3%	2,9%	2,2%	1,9%

Quelle: Medizinische Hochschule Brandenburg 2018

58,1% der Studierenden sind im Sommersemester 2018 im Studienfach Medizin eingeschrieben, während 41,9% der Studierenden ein Studium der Psychologie absolvieren (vgl. *Abbildung 6.2b*).

Abbildung 6.2b: Entwicklung des Anteils der Studierenden nach Studienfach



Quelle: Medizinische Hochschule Brandenburg 2018

6.3 Studienabschlüsse

Seit der Gründung der Medizinischen Hochschule Brandenburg im Jahr 2014 sind keine Studienabschlüsse zu verzeichnen. Die ersten Studienabschlüsse werden 2018 erwartet.

7 Die Kreisvolkshochschule

Die Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin ist als gemeinwohlorientierte Einrichtung der Erwachsenen- und Weiterbildung ein Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Zur Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin gehören die Regionalstellen Neuruppin, Wittstock und Kyritz. Das Angebot der Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin umfasst die folgenden Bereiche:

- Gesellschaft, Politik, Umwelt
- Kultur und Gestaltung
- Gesundheit
- Sprachen
- Arbeit und Beruf
- Grundbildung

Die Teilnehmenden können sich im Rahmen dieser Angebote neues Wissen aneignen bzw. bestehendes Wissen vertiefen, Sprachabschlüsse auf unterschiedlichen Niveaustufen erwerben, miteinander ins Gespräch kommen und kreativ betätigen.

Über das System sozial differenzierter Entgelte und Fördermöglichkeiten sichert die Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zur Weiterbildung. Im Sinne des lebenslangen Lernens richtet sich das Angebot an alle Altersgruppen und Personenkreise. Darüber hinaus hält die Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin spezielle Angebote für besondere Zielgruppen bereit.

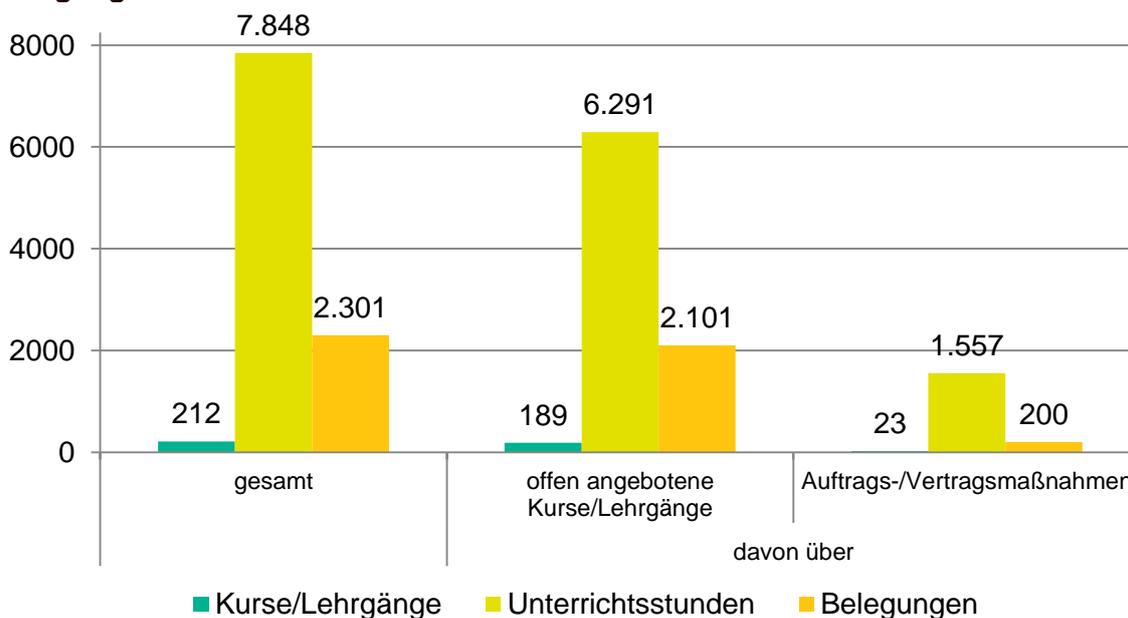
7.1 Personal der Kreisvolkshochschule

Das Personal setzt sich aus einer hauptamtlichen pädagogischen Leitung, einer Verwaltungsleitung und 2,5 Lehrgangskoordinatoren zusammen. Den weitaus größeren Teil des Personals der Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin bilden die 80 neben-/freiberuflichen Kursleitenden. Davon sind 75% Frauen. 27,5% sind Lehrerinnen und Lehrer und 6,3% üben den Lehrberuf aus.

7.2 Weiterbildungsbeteiligung

Im Jahr 2017 wurden in 212 Kursen/Lehrgängen 7.848 Unterrichtsstunden mit 2.301 Belegungen abgehalten (vgl. *Abbildung 7.2a*). Dabei wird unterschieden zwischen offen angebotenen Kursen/Lehrgängen, die in der Regel im Jahresprogramm der Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin ausgeschrieben sind und Auftrags-/Vertragsmaßnahmen, die für einen bestimmten Auftraggeber und mit einer geschlossenen Gruppe durchgeführt werden. Der Anteil der Unterrichtsstunden in Kursen/Lehrgängen, die als Auftrags-/Vertragsmaßnahmen angeboten wurden, beträgt 19,8%. Besonderen Stellenwert haben Auftrags-/Vertragsmaßnahmen in den Bereichen Sprachen mit einem Anteil von 60,9% an den Gesamtveranstaltungen, Grundbildung mit 26,1% und Arbeit und Beruf mit 13%.

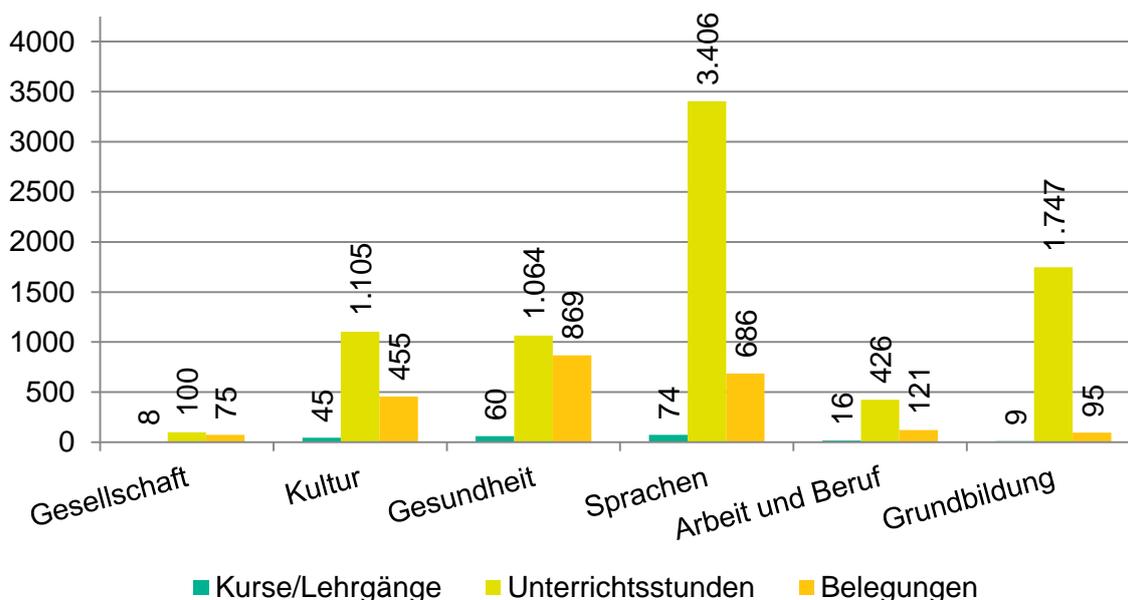
Abbildung 7.2a: Anzahl der Kurse/Lehrgänge, Unterrichtsstunden und Belegungen



Quelle: Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin 2018

Im Bereich Sprachen wurden die meisten Kurse angeboten (vgl. *Abbildung 7.2b*). Darüber hinaus wurden 43,4% der Unterrichtsstunden in Sprachkursen erteilt. 22,3% fanden im Bereich Grundbildung statt. Dagegen sind die meisten Teilnahmen im Bereich Gesundheit zu verzeichnen.

Abbildung 7.2b: Anzahl der Kurse/Lehrgänge, Unterrichtsstunden und Belegungen nach Programmbereichen

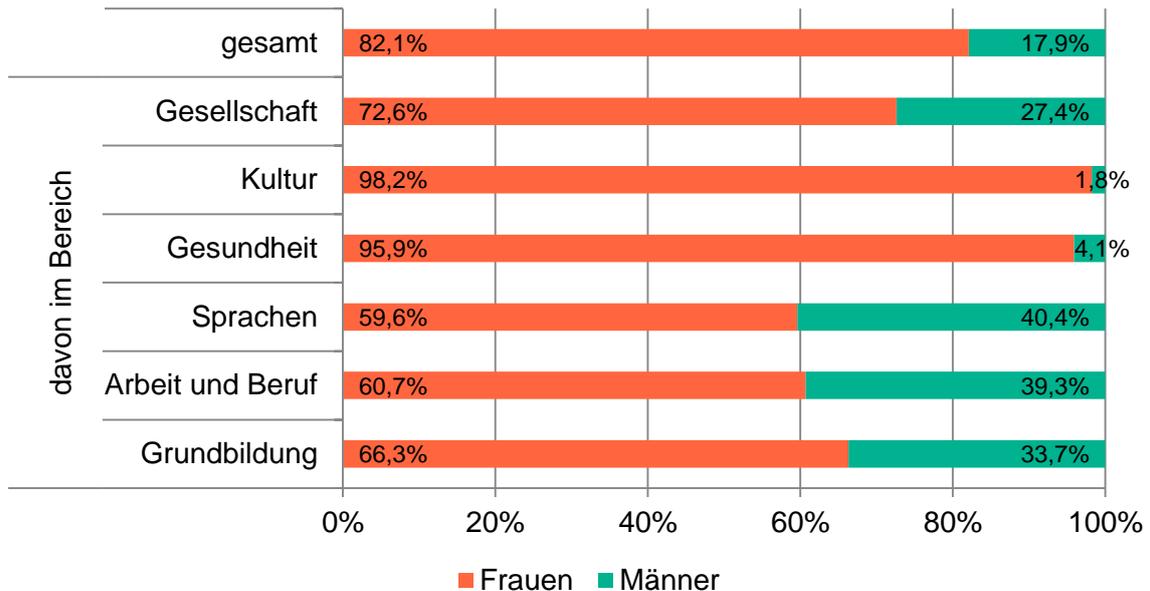


Quelle: Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin 2018

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Kurs/Lehrgang liegt bei elf Personen. Im Bereich Gesundheit sind durchschnittlich 14 Belegungen zu verzeichnen, während Sprachkurse durchschnittlich neun Teilnehmende zählen. Die durchschnittliche Unterrichtsstundenzahl pro Kurs/Lehrgang beträgt 37 Stunden. Im Bereich Grundbildung wurden durchschnittlich

194 Stunden erteilt, während zu gesellschaftlichen Themen durchschnittlich zwölf Stunden gegeben wurden. 73,1% der Kurse/Lehrgänge werden einmal pro Woche angeboten. Davon finden 52,9% als Abendkurs besonders in den Bereichen Kultur, Gesundheit und Sprachen sowie 47,1% als Tageskurs statt. 82,1% der Teilnehmenden sind weiblich (vgl. *Abbildung 7.2c*). Insgesamt sind Frauen in allen Programmbereichen stärker vertreten als Männer. Besonders hoch ist der Frauenanteil in den Bereichen Kultur und Gesundheit. Ausgeglichenener ist das Geschlechterverhältnis in den Bereichen Sprachen und Arbeit und Beruf.

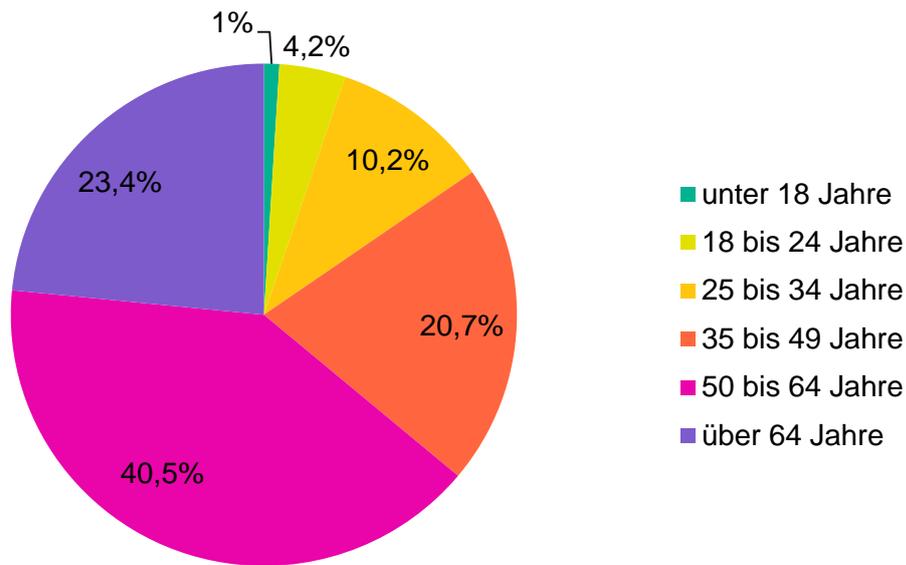
Abbildung 7.2c: Geschlechterzusammensetzung der Teilnehmenden nach Programmbereichen



Quelle: Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin 2018

5,2% der Teilnehmenden sind unter 25 Jahre alt (vgl. *Abbildung 7.2d*). Im Vergleich dazu sind 63,9% der Teilnehmenden 50 Jahre und älter.

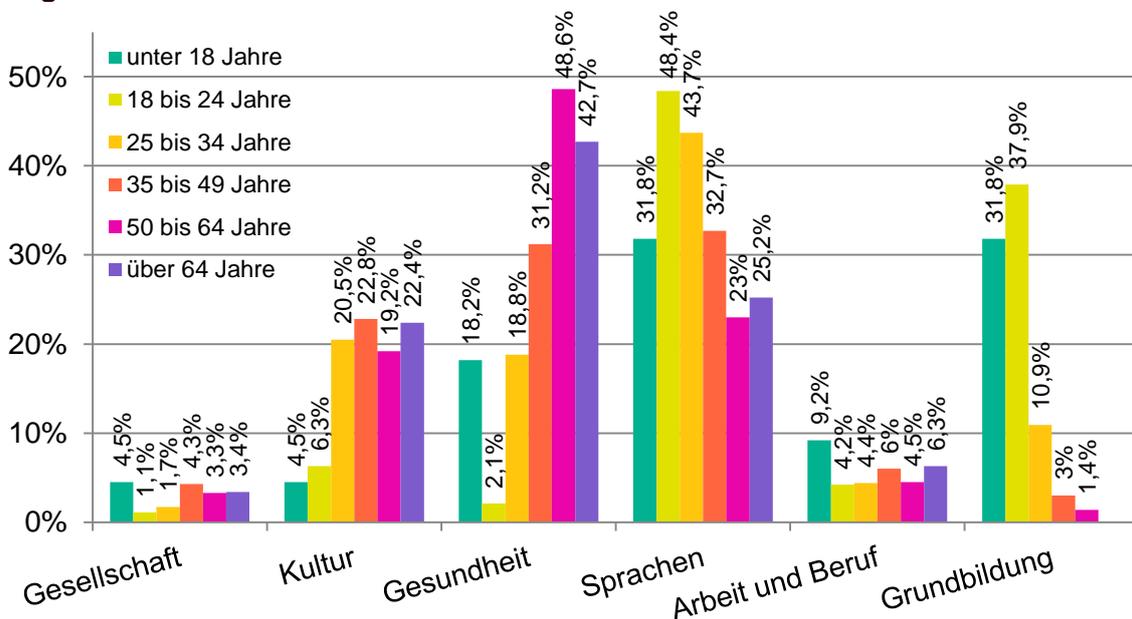
Abbildung 7.2d: Alterszusammensetzung der Teilnehmenden



Quelle: Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin 2018

Während der Anteil der 18- bis 24-Jährigen in den Bereichen Sprachen und Grundbildung besonders hoch ist, interessiert sich die Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen besonders stark für Angebote im Gesundheitsbereich (vgl. *Abbildung 7.2e*).

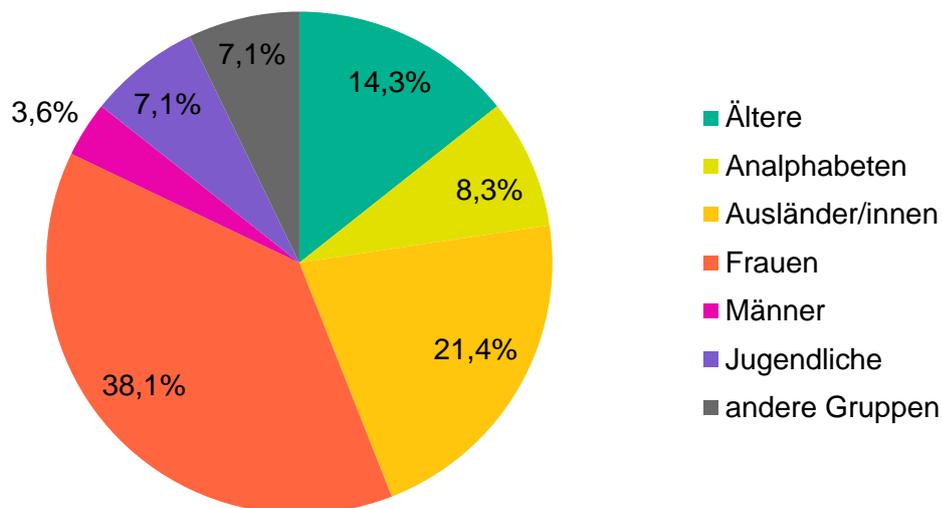
Abbildung 7.2e: Alterszusammensetzung der Teilnehmenden nach Programmbereichen



Quelle: Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin 2018

Darüber hinaus wurden 37,7% der Veranstaltungen für bestimmte Adressatengruppen konzipiert. 38,1% der Veranstaltungen richteten sich an Frauen, 21,4% mit speziellen Angeboten an Ausländerinnen und Ausländer (insbesondere in Form von Sprachkursen) und 14,3% an Ältere (vgl. *Abbildung 7.2f*).

Abbildung 7.2f: Anteil der Angebote nach Zielgruppen



Quelle: Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin 2018

5,2% der Kurse/Lehrgänge fanden in Kooperation mit Schulen, Kultureinrichtungen, Vereinen/Initiativen sowie Unternehmen/Betrieben statt. Zudem hat die Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin 14 Einzelveranstaltungen mit insgesamt 132 Teilnehmenden durchgeführt. Davon fanden sechs Veranstaltungen mit insgesamt 80 Teilnehmenden im Bereich Gesellschaft, fünf Veranstaltungen mit insgesamt 28 Teilnehmenden im Gesundheitsbereich, zwei Veranstaltungen mit insgesamt 18 Teilnehmenden im Bereich Kultur und eine Veranstaltung mit insgesamt sechs Teilnehmenden im Bereich Arbeit und Beruf statt. Für das Jahr 2017 hat die Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin insgesamt 226 Veranstaltungen, 7.876 Unterrichtsstunden und 2.433 Teilnehmende zu verzeichnen.

8 Das Regionale Grundbildungszentrum

Das Regionale Grundbildungszentrum des Landkreises Ostprignitz-Ruppin ist seit dem 19.07.2017 eines von sieben Grundbildungszentren im Land Brandenburg und wird bis zum 31.12.2020 durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und das Ministerium der Justiz und Verbraucherschutz aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und durch den Landkreis Ostprignitz-Ruppin gefördert. Hier erhalten Bildungsbenachteiligte mit Angeboten zur Alphabetisierung und Grundbildung eine zweite Chance. Ihnen werden Möglichkeiten eröffnet, grundlegende Kompetenzen, die für die eigenständige Gestaltung des Lebens, für Teilhabe und aktives Handeln in der Gesellschaft notwendig sind, zu erwerben. Zu den Angeboten des Regionalen Grundbildungszentrums am Standort Neuruppin zählen:

- die intensive Zielgruppenansprache und die Vermittlung in Kurse
- die Bereitstellung offener niedrigschwelliger Lernangebote
- die sensible und spezifische Information und Öffentlichkeitsarbeit
- die Qualifikation und Schulung von Multiplikatoren, die im Rahmen ihrer Arbeit und Beratungstätigkeit mit den Betroffenen zusammenarbeiten

9 Das Kreismedienzentrum

Das Kreismedienzentrum befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Ostprignitz-Ruppin. Zum Kreismedienzentrum gehören die Kreisbibliothek und das Medienzentrum am Standort Neuruppin mit den Außenstellen in Kyritz und Wittstock. Insgesamt gibt es im Landkreis Ostprignitz-Ruppin 15 Bibliotheken. Dazu zählen sieben hauptamtliche Stadtbibliotheken, drei nebenamtliche Gemeindebibliotheken und fünf Schulbibliotheken.

9.1 Die Kreisbibliothek

Die Kreisbibliothek bildet für die im Kreisgebiet ansässigen Bibliotheken einen Medienergänzungspool zur Unterstützung. Dadurch können die kleineren und größeren Bibliotheken ihre Themen- und Titelbreite erhöhen. Im Jahr 2017 umfasste dieser Austauschbestand 57.314 aktuelle Medien. Dazu zählen u.a. Bücher, Hörbücher, DVDs, Nintendo DS-Spiele, Musik-CDs und CD-ROMs. Als Koordinations- und Kompetenzzentrum beraten die Mitarbeiterinnen der Kreisbibliothek sowohl die anderen Bibliotheken in allen Fragen rund um den Bibliotheksbereich als auch deren Träger. Des Weiteren werden über die Vernetzung im Bibliotheksverbund Ostprignitz-Ruppin neue Entwicklungen aus den Bereichen Bibliothekswesen, Kommunikation oder Multimedia angeregt und umgesetzt. Im Jahr 2017 wurden 903 Medien neu erworben und 2.008 Medien entliehen. Der am stärksten frequentierte Bereich ist der Bereich der Belletristik.

Zudem koordiniert das Kreismedienzentrum seit 2014 die OnlineBibliothek Ostprignitz-Ruppin als Ergänzung zum klassischen Kreisergänzungsbestand. Dieser kreisweite Service enthält ein digitales Angebot, das neben eBooks und eAudios auch ePaper und eVideos umfasst. Allen Bibliotheksnutzern mit einem gültigen Benutzerausweis der öffentlichen Bibliotheken in Kyritz, Neuruppin, Neustadt (Dosse), Rheinsberg, Wittstock und Wusterhausen steht das Angebot kostenlos zur Verfügung. Im Jahr 2017 verzeichnete die OnlineBibliothek Ostprignitz-Ruppin 11.800 digitale Angebote in ihrem Bestand, 457 Nutzer und 14.200 Ausleihen.

Darüber hinaus organisiert die Kreisbibliothek regelmäßig die Kinder- und Jugendbuchmesse und den Literarischen Bilderbogen. Die Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse ist eine Wanderausstellung und die größte nicht-gewerbliche Kinderbuchmesse Deutschlands. Diese war vom 20.03.2017 bis zum 07.04.2017 im Kreismedienzentrum am Standort Neuruppin zu Gast. An den Messetagen haben ungefähr 900 Besucher u.a. an Autorenlesungen, Puppentheater und Ratekrimis teilgenommen. 20 Veranstaltungen wurden für Kindergarten- und Schulgruppen angeboten. Zusätzlich haben vier Vorträge und Workshops stattgefunden, die sich an Lehrer, Eltern, Erzieher und andere Interessierte richteten. Themen waren:

- die Einführung in die digitalen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen
- die Integration von geflüchteten Kindern
- Lesetipps zum Vor- und Selberlesen
- Spielideen für Groß und Klein (z.B. Erzähl- und Improvisationsspiele)

Der Literarische Bilderbogen ist ein kreisweites Literaturfestival, das seit 1996 jährlich im Landkreis Ostprignitz-Ruppin veranstaltet wird. Im Herbst und Winter jedes Jahres werden Lesungen in allen öffentlichen Bibliotheken und an anderen Veranstaltungsorten abgehalten. Neben spannenden Lesungen für Erwachsene finden auch regelmäßig Kinderveranstaltungen und ein Kreativwettbewerb statt, der in Kooperation mit allen öffentlichen Bibliotheken und den teilnehmenden Schulen organisiert wird. Im Jahr 2017 wurden 13 Lesungen für Erwachsene mit insgesamt 1.400 Besuchern und neun Lesungen

für Kinder mit insgesamt 480 Besuchern sowie acht Bibliotheksfeite mit 800 Besuchern und elf Workshops im Rahmen des Kreativwettbewerbs mit 200 Teilnehmern durchgeführt.

9.2 Das Medienzentrum

Der Bereich der Medienbildung gewinnt im digitalen Zeitalter zunehmend an Bedeutung. Daher steht als wichtige übergreifende Bildungsaufgabe die Stärkung der Schlüsselqualifikation „Medienkompetenz“ im Mittelpunkt der Arbeit des Medienzentrums. Dieses unterstützt den Prozess und bietet neben klassischen Verleihmedien wie DVDs auch einen Zugang zu digitalen Bildungsmedien in Form des Schulmedienportals an. Seit der Einrichtung des Schulmedienportals im Jahr 2016 können Erzieher und Lehrkräfte Filme und andere didaktische Medien mit dem Recht für die öffentliche nicht-gewerbliche Nutzung kostenfrei und rechtssicher für den Unterricht und die Bildung im Allgemeinen downloaden oder streamen. Zum Hauptbestand zählen v.a. Bildungsfilme, oft in Kombination mit ergänzenden Arbeitsmaterialien, aber auch Podcasts. Der Gesamtbestand umfasst ungefähr 10.810 Online-Medien. Im Jahr 2017 waren 170 Neuanmeldungen, 1.856 Views und 45 Neuerwerbungen (zusätzlich zum kostenfreien Schulfernseher) zu verzeichnen. Das Medienzentrum Ostprignitz-Ruppin führt bei Bedarf auch Schulungen zur Nutzung des Portals durch. Im Jahr 2017 wurden diese Schulungen im Landkreis an sieben Bildungseinrichtungen durchgeführt.

Das Medienzentrum hat am 31.08.2017 erstmalig einen Medienkompetenztag veranstaltet. Unter dem Motto „Lernen mit Medien und lernen über Medien“, wurden den Teilnehmern Informationen über die digitalen Lebenswelten Jugendlicher sowie Ideen und Anwendungsbeispiele praktischer Medienarbeit vermittelt. Dieser Weiterbildungstag richtete sich in fünf Seminaren mit insgesamt ungefähr 90 Teilnehmern v.a. an Erzieher, Lehrer, Sozialarbeiter und andere Interessierte bzw. im Bildungsbereich Tätige. Die Seminare fanden zu folgenden Themen statt:

- Kommunikation und Lebenswelten Jugendlicher
- Digitale Identität Jugendlicher
- Lernplattformen, Apps und digitale Nutzungsmöglichkeiten im Schulalltag
- Praktische Filmarbeit – Erstellung eines Films mit einfachen Mitteln
- Elternabend zum Thema „Social Media“

10 Die Kreismusikschule

Die Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin ist eine anerkannte Musikschule in kommunaler Trägerschaft im Land Brandenburg. An den vier Standorten in Kyritz, Wittstock, Neuruppin und Rheinsberg besteht ein umfangreiches und vielfältiges Angebot im Bereich der musikalischen Bildung für Jung und Alt. In der Hauptstelle in Neuruppin werden für Vorschulkinder der Musikgarten (ab 2 Jahren) und die musikalische Früherziehung (ab 4 Jahren) sowie für Einschüler das Instrumentalkarussell angeboten (ab 6 Jahren). Darüber hinaus arbeitet die Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Neuruppin im Bereich der musikalischen Früherziehung in den ASB-IntegrationsKITAs „Bummi“ und „Sonnenland“ zusammen. Weiterhin unterstützt die Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin das Musicalprojekt und die Bläserklassen an der Evangelischen Schule Neuruppin. Das Musicalprojekt hat sich im Jahr 2017 mit dem Musical „Der König der Löwen“ beschäftigt. In den Jahrgangsstufen 4 und 5 gibt es je eine Bläserklasse, in der drei Unterrichtsstunden in der Woche erteilt werden. Das reguläre Unterrichtsangebot der Kreismusikschule erstreckt sich auf Einzel- oder Gruppenunterricht in Zweier-, Dreier- und Vierergruppen in allen Orchesterinstrumenten mit einer Unterrichtsdauer von 30 oder 45 Minuten. Die Kreismusikschule verfügt über Kammermusikensembles im Bläser- und Streicherbereich, zwei Blas- und zwei Streichorchester sowie eine Bigband. In den Außenstellen in Kyritz, Wittstock und Rheinsberg ist das Spektrum an musikalischen Betätigungsmöglichkeiten kleiner. Die Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin finanziert sich zu 35% aus Gebühren sowie zu 51% aus der Trägerförderung und zu 14% aus Landesmitteln.

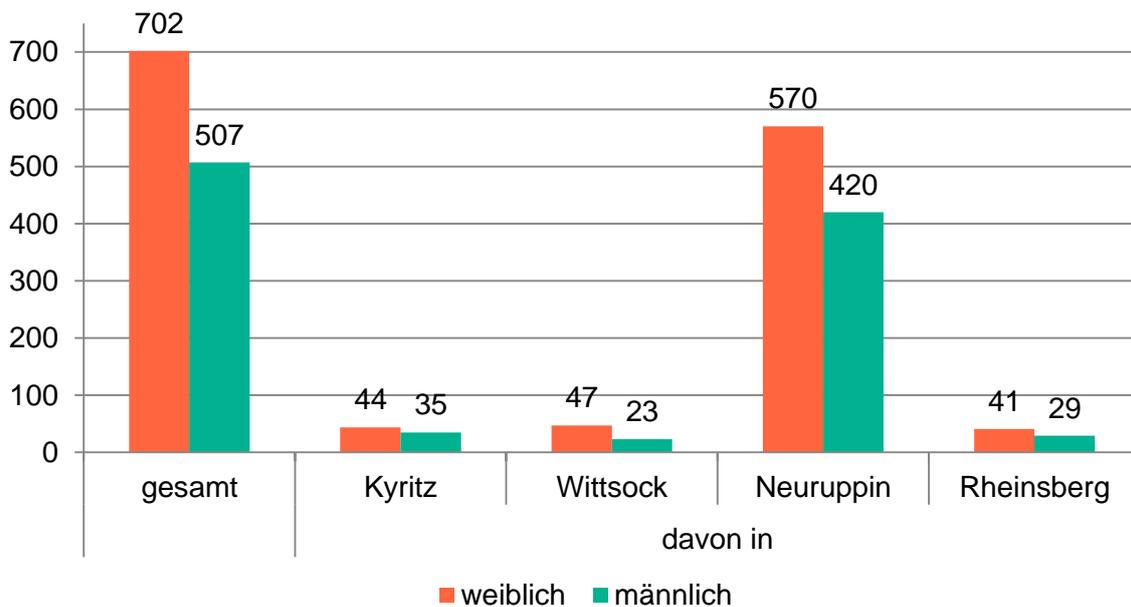
10.1 Personal der Kreismusikschule

An der Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin stehen insgesamt 38 Lehrkräfte zur Verfügung (Stichtag: 31.05.2018). Davon sind 15 weiblich und 23 männlich. Elf Lehrkräfte sind hauptberuflich und 27 sind nebenberuflich auf Honorarbasis tätig.

10.2 Beteiligung am Musikschulunterricht

An der Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin erhalten insgesamt 1.209 Personen Musikunterricht (Stichtag: 31.05.2018). Davon sind 58,1% weiblich und 41,9% männlich. Die höchsten Teilnehmerzahlen sind in der Kreisstadt Neuruppin zu verzeichnen (vgl. *Abbildung 10.2a*).

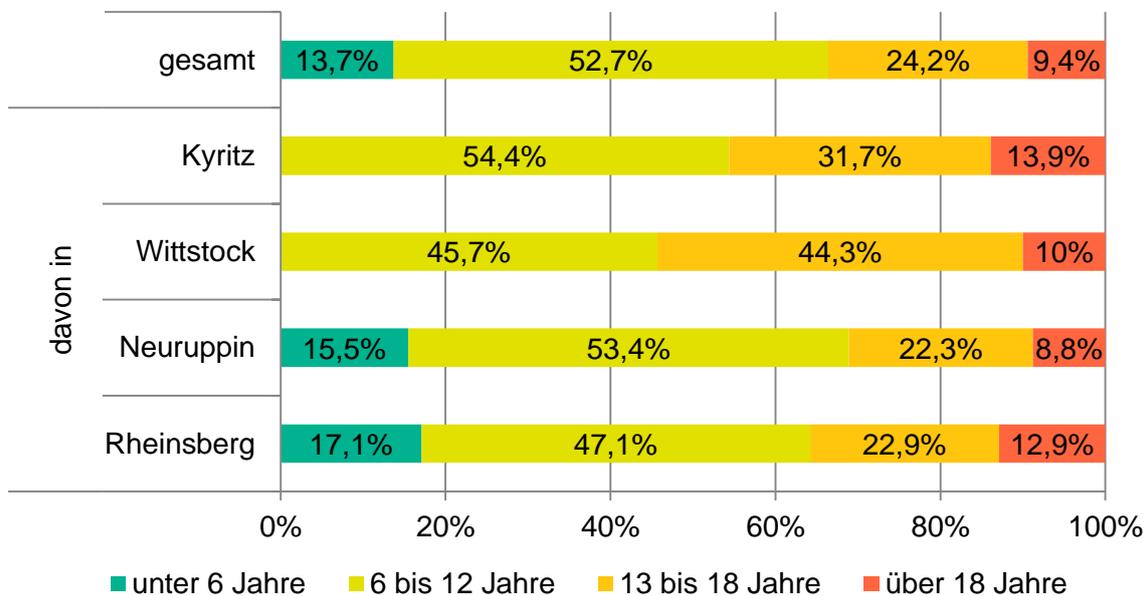
Abbildung 10.2a: Geschlechterzusammensetzung der Teilnehmenden nach Standort



Quelle: Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin 2018

90,6% der Musikschüler sind unter 18 Jahre alt (vgl. *Abbildung 10.2b*). Der Anteil der Teilnehmenden über 18 Jahre ist in den Außenstellen der Kreismusikschule des Landkreises Ostprignitz-Ruppin höher als in Neuruppin.

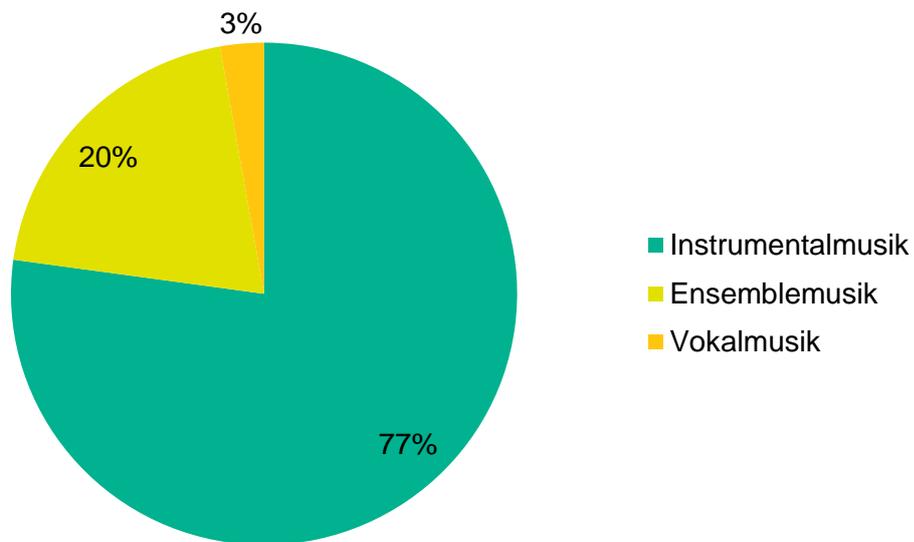
Abbildung 10.2b: Alterszusammensetzung der Teilnehmenden nach Standort



Quelle: Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin 2018

77% der Teilnehmenden erhalten Musikunterricht im Bereich der Instrumentalmusik, 20% betreiben Ensemblesmusik und 3% Vokalmusik (vgl. *Abbildung 10.2c*).

Abbildung 10.2c: Anteil der Teilnehmenden nach musikalischen Bereichen



Quelle: Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin 2018

Insgesamt profitieren besonders Kinder und Jugendliche von dem umfangreichen und vielfältigen Angebot der Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin. Dieses bietet ihnen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Ein Teil der Musikschüler nimmt regelmäßig an dem Nachwuchswettbewerb „Jugend musiziert“ teil.

11 Andere Lernumwelten

Im Rahmen der formalen Bildung in Kindertageseinrichtungen und Schulen werden zunehmend auch andere Lernumwelten mit Bezug zur Lebenswelt und -wirklichkeit der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wichtig. Im Folgenden werden aus Landes- und Bundesmitteln geförderte Umweltbildungsstätten als Lernumgebungen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin betrachtet. Neben diesen sind v.a. Feuerwehren, Kirchen, Museen und (Sport-)Vereine von zentraler Bedeutung für die non-formale Bildung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

11.1 Das Ferienzentrum Kyritz

Seit 1982 befindet sich das Ferienzentrum am Kyritzer Untersee. Die Einrichtung wird v.a. in den Sommermonaten im Bereich der Umweltbildung durch Schulklassen oder als Ferienlager für Kindergarten- und Hortkinder genutzt. Durch die unmittelbare See- und Waldnähe können Kinder schwimmen lernen und sich in der Natur entfalten. Darüber hinaus werden in den Räumlichkeiten Seminare und Konferenzen angeboten.

11.2 Das Schullandheim Schweinrich

Im Schullandheim Schweinrich können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene spielerisch die Natur erkunden. In unmittelbarer Umgebung befindet sich der Dranser See, der zum Angeln, Radfahren und Wandern einlädt. Ein Ausflug in die Kyritz-Ruppiner Heide, in das Museum „Alte Bischofsburg“ Wittstock und zum Schloss Rheinsberg gehören u.a. zu den Bildungsangeboten vor Ort. Darüber hinaus befinden sich in den Räumlichkeiten oder auf dem Zeltplatz im Schullandheim Schweinrich Übernachtungsmöglichkeiten.

11.3 Die Waldschule Karnzow

Die Waldschule Karnzow befindet sich in einem 1.400 ha großen Waldgebiet an der Kyritzer Seenkette. Die waldpädagogische Einrichtung beheimatet ein grünes Klassenzimmer und bietet die Möglichkeit, themenbezogene Projektstage, geführte Waldwanderungen und Ferienspiele durchzuführen.

11.4 Der Tierpark Kunsterspring

Der Tierpark Kunsterspring unterstützt den Sachkunde- und Biologieunterricht an Schulen. Die Projekte konzentrieren sich auf den Ausbau naturkundlicher Bildung und den Schutz bedrohter Tierarten. Zum Stichtag 17.01.2017 hatte der Tierpark Kunsterspring 529 Tiere in 98 Arten zu verzeichnen.

12 Ausblick

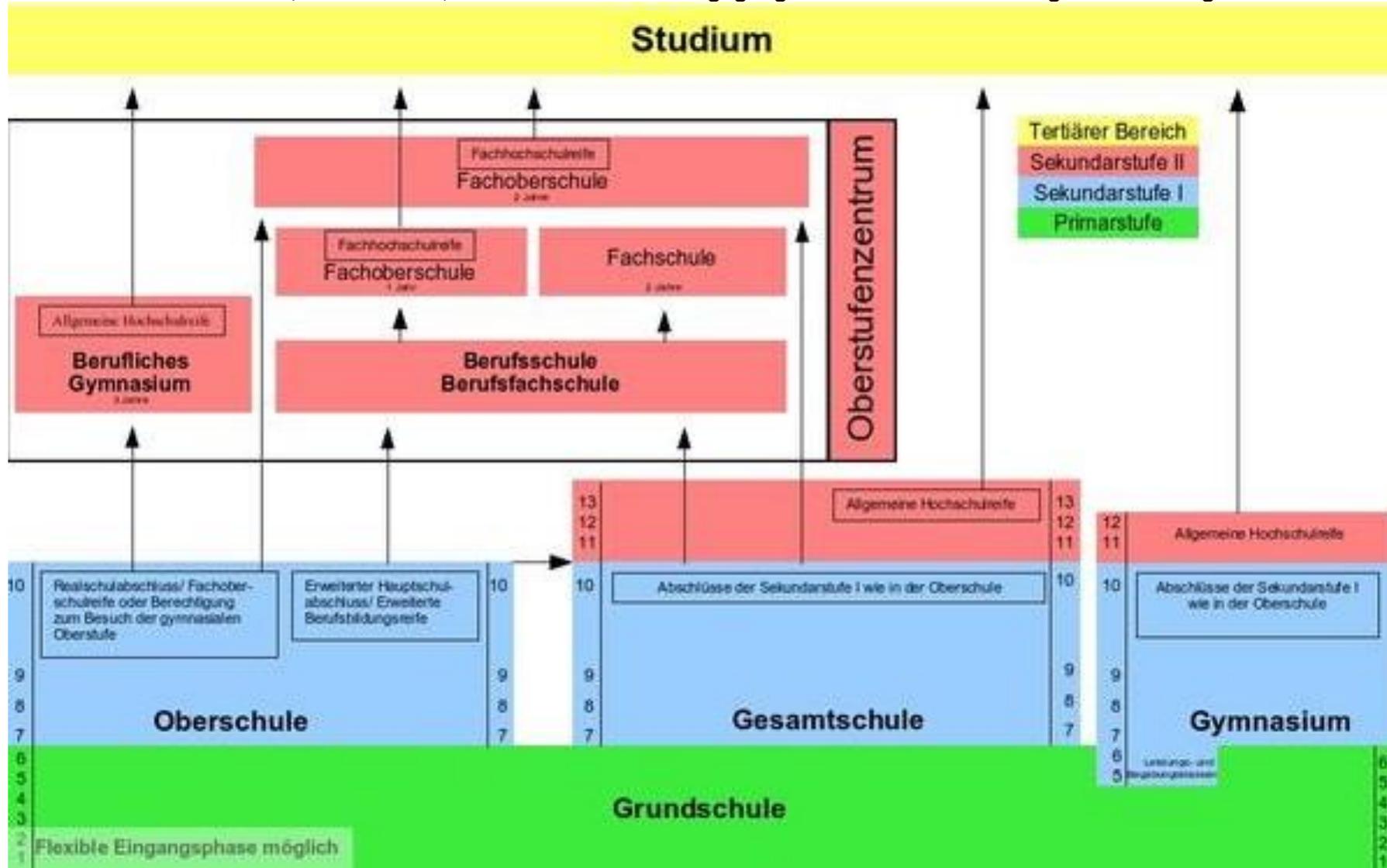
Der 1. Bildungsbericht ist ein Bestandteil der integrierten Sozialplanung im Landkreis Ostprignitz-Ruppin und dient als Basisbericht für die weitere Bildungsberichterstattung. Diese verfolgt das Ziel, Anregungen für die Gestaltung der Bildungslandschaft im Landkreis Ostprignitz-Ruppin zu liefern, Bildungsangebote aufeinander abzustimmen und bedarfsorientiert weiterzuentwickeln. Der 1. Bildungsbericht bietet einen Überblick über die Bildungssituation im Landkreis Ostprignitz-Ruppin und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Mögliche Schwerpunktthemen für weitere Bildungsberichte können u.a. sein:

- die Fokussierung auf das non-formale und informelle Lernen
- die Stärkung des sozialraumorientierten Ansatzes
- Bildungschancen von Mädchen und Jungen
- die Bildungssituation von Neuzugewanderten
- die Betrachtung von Herausforderungen an den Bildungsübergängen, wie z.B. die Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf

Deutlich wird, dass eine nachhaltige Steuerung und qualitative Auseinandersetzung zu den genannten Themen nur möglich ist, wenn Kooperationsstrukturen zwischen verwaltungsinternen und externen Bildungsakteuren unter Beteiligung der gesellschaftlichen und ehrenamtlichen Initiativen gestärkt bzw. geschaffen werden. Dabei steht ein intensiver Austausch mit allen beteiligten Akteuren im Vordergrund, der Impulse für die zukünftige Gestaltung der Bildungslandschaft offeriert. Entwicklungsprozesse und Bildungsmodelle sollen gemeinsam entwickelt werden.

Anhang

Übersicht der Schulstufen, Schulformen, Abschlüsse und Bildungsgänge nach dem Brandenburgischen Schulgesetz



Quelle: Bildungsserver Berlin-Brandenburg 2018

Landkreis Ostprignitz-Ruppin
Dezernat für Gesundheit und Soziales
Amt für Familien und Soziales
Heinrich-Rau-Straße 27-30
16816 Neuruppin

Sachgebiet Prävention und Planung
Fach- und Sozialplanung
Andrea Zochert
Projekt „Bildung integriert“ (FKZ: 01JL1609)
MV/2018 - 420

Stand: August 2018

www.ostprignitz-ruppin.de